Nr. 421. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Montag, den 3. Oktober 1921. Montag-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 9,00 monatl. d. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 1,00, außerh. des Verbreitungsgeb. 1,10. Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5,00

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Frage der Regierungserweiterung.

Anfrage der S. P. D.

Um zu erfahren, wie sich die U. S. P. D. zum Eintritt in die Reichsregierung stelle, hatte die mehrheitssozialistische Partei an die Unabhängige Partei folgende Aufforderung zur Beteiligung an der Regierung gerichtet:

Werte Genossen! Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer heutigen Sitzung über die zur Verbreiterung der Regierungsbasis gegebenen Anregungen beraten. Die Debatte ergab, daß für die Sozialdemokratische Partei nur eine Umbildung des Kabinetts Wirth in Frage kommt. Dabei wurde betont, daß die Position des Kabinetts Wirth inner- und außerpolitisch gestärkt würde, wenn die Unabhängige sozialdemokratische Partei, die bisher das Kabinett Wirth wohlwollend unterstützt hat, bereit wäre, Mitglieder in das Kabinett zu delegieren. Durch Beschluß unserer Fraktion bin ich beauftragt, Sie zu fragen, ob und unter welchen Bedingungen Sie bereit wären, in das Kabinett Wirth einzutreten. Gleichzeitig ersuchen wir um Stellungnahme zur eventuellen Beteiligung Ihrer Partei an der Regierung in Preußen.

Mit Parteigruß Hermann Müller.

Die Antwort der Unabhängigen.

GA. **Berlin**, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Freiheit" bringt heute die Antwort der Fraktion der U. S. P. D. an die S. P. D. zum Abdruck, die folgendermaßen lautet:

Die U. S. P. D. hat bisher die bei der Annahme des Londoner Ultimatums gebildete Regierung Wirth in der loyalen Erfüllung des Ultimatums und der Führung einer republikanisch-demokratischen Politik unterstützt. Das entspricht den Gesamtinteressen des Proletariats, was für die Politik unserer Partei bestimmend ist. Der immer akuter werdende Kampf gegen die Reaktion und für die wirtsame Heranziehung des Besitzes zur Steuerleistung und zur Erfüllung des Ultimatums schafft eine Situation, in der es das proletarische Interesse erfordert, die Regierung zu unterstützen, wenn ihre Politik die Verwirklichung nachstehender Mindestforderungen zum Ziele hat:

1. Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt und Sicherung der auswärtigen Zahlungsverpflichtungen durch ausreichendes Heranziehen des Besitzes, insbesondere auf dem Wege der Erfassung der Goldwerte;

2. wirksame Maßnahmen zum Schutze der Republik und zur Bekämpfung der monarchistischen Reaktion, namentlich grundlegende Justizreform durch Uebertragung der Rechtsprechung in Strafsachen auf Geschworenengerichte. Wahl der Geschworenen durch das allgemeine gleiche, geheime und direkte Wahlrecht nach dem Grundsatz der Verhältniswahl. Gesetzliche Maßnahmen, die die Entfernung von Beamten im öffentlichen Dienst, Angestellten und Angehörigen der Wehrmacht aus dem Staatsdienst ermöglichen, die monarchistische Auffassungen öffentlich vertreten oder bei Ausübung ihres Amtes bekunden;

3. Fortführung der Sozialpolitik;

4. eine Auswärtige Politik der Verständigung und des Wiederaufbaues. Aufrichtiges Streben, die Verpflichtungen des Ultimatums zu erfüllen.

Wenn die S. P. D. an uns die Frage stellt, „ob und unter welchen Bedingungen die U. S. P. D. bereit wäre, in das Kabinett Wirth einzutreten", so müssen wir vor der Beantwortung dieser Frage unsererseits fragen, ob alle Koalitionsparteien dazu bereit sind, mit der U. S. P. D. eine Regierung zu bilden, welche die Durchführung obenstehender Forderungen als Mindestprogramm betrachtet. Deshalb ersuchen wir die Leitung der S. P. D., zunächst darüber Klarheit zu schaffen und uns das Resultat ihrer Feststellung mitzuteilen.

Die Stellungnahme zur Frage der Regierungsbildung in Preußen, wo es sich für uns in erster Linie um die Demokratisierung der Verwaltung und die Reform der Justiz handelt, ist sinngemäß die gleiche.

Wie man aus diesem Antwortschreiben sieht, will die U. S. P. D. sich die Möglichkeit zum Eintritt in eine Regierung offenhalten, andererseits aber aus agitatorischen Rücksichten den Sozialdemokraten Schwierigkeiten im Falle eines Nichtzustandekommens der linken Koalition bereiten.

Durch das Zwischenspiel ist eine Verzögerung in der Entwicklung der Koalitionsverbreiterung eingetreten. Die interfraktionellen Besprechungen, die eigentlich am Samstag wieder aufgenommen werden sollten, sind verschoben worden und können voraussichtlich am Donnerstag wieder beginnen. Im Anschluß an die gestrige Trauerfeier der Zentrumspartei für die verstorbenen Mitglieder fand zwar eine Besprechung der Parteiführer mit dem Reichskanzler statt, ohne daß indessen angesichts der Lage irgendein positives Ergebnis dabei herausgekommen wäre. Vor allem das Zentrum legt nach wie vor den größten Wert auf eine Zustandekommen der beabsichtigten breiteren Koalition und ist noch immer optimistisch gesinnt.

Selbstverständlich sind auch die Bemühungen um eine entsprechende Koalition in Preußen durch dieses Zwischenspiel sehr stark beeinflußt worden. Die Besprechungen, die Ministerpräsident Stegerwald am Sonnabend mit den Parteiführern hatte, sind zu keinem Abschluß gelangt. Doch steht nach wie vor fest, daß man in Preußen an die Koalitionsbildung erst dann herantreten wird, wenn eine solche im Reiche zustandegekommen ist, oder ein solches Zustandekommen unmittelbar bevorsteht.

•

Die Trauerfeier des Zentrums.

GA. **Berlin**, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Im Bismarcksitzungssaal des Reichstages fand heute vormittag eine Trauerfeier der Reichstagsfraktion des Zentrums für ihre verstorbenen Mitglieder: Staatssekretär a. D. Trimborn, Prälat Professor Dr. Hitze, Reichsgerichtsrat Burlage und Reichsfinanzminister a. D. Erzberger, statt, an der die Spitzen der Regierungen des Reichs und Preußens, Vertreter aller politischen Parteien und die Angehörigen der Berliner Organisationen der Zentrumspartei erschienen waren. Zu beiden Seiten der schwarzbehangenen, mit frischem Grün geschmückten Rednertribüne hatten Abordnungen der katholischen Studentenverbindungen mit umflorten Bannern Aufstellung genommen. Reichspräsident, Reichstagspräsident, Reichskanzler und fast sämtliche Reichsminister waren erschienen, ebenfalls die Minister der preußischen Regierung, an ihrer Spitze Ministerpräsident Stegerwald. Die Trauerrede hielt der Reichstagsabgeordnete Becker-Arnsberg, der die Verdienste der einzelnen Dahingeschiedenen hervorhob und mit der Erklärung schloß, daß das Zentrum den von den Verstorbenen hochgehaltenen Grundsätzen ewig treu bleiben werde. Chorgesänge beschlossen die Trauerfeier.

Der bayrische Landtag.

München, 2. Okt. Nach Beendigung der politischen Aussprache zu dem Programm der neuen bayrischen Regierung wird ein Antrag der Unabhängigen auf sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen abgelehnt. Der Antrag Wohlmuth (Bay. Vp.) wurde in seinem ersten Satz, der gegen die Berliner Vereinbarungen keine Einwendungen erheben will, mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen und der Kommunisten angenommen, im zweiten Satz aber, wonach der Termin für die Aufhebung des Ausnahmezustandes dem pflichtgemäßen Ermessen der Staatsregierung überlassen bleiben soll, gegen die Stimmen der Bayrischen Volkspartei abgelehnt.

Der Fall Hirschfeld.

Die Haftentlassung des wegen seines Attentats auf Erzberger bekannten Fähnrichs a. D. O. v. Hirschfeld war von den Kommunisten im Preußischen Landtag zum Gegenstand einer kleinen Anfrage gemacht worden, die der Justizminister wie folgt beantwortet:

Der vom Schwurgericht in Berlin wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis abzüglich 26 Tagen Untersuchungshaft verurteilte Fähnrich a. D. Oltwig v. Hirschfeld hat sich vom 27. April 1920 ab im Strafvollzug befunden. Auf Antrag des Strafanstaltsdirektors ist v. Hirschfeld, der schon in der Urteilsbegründung als nach ärztlichem Gutachten „minderwertig" bezeichnet wurde, am 27. April 1921 von der hierfür zuständigen Staatsanwaltschaft auf 4 Monate aus der Haft beurlaubt worden. Die Beurlaubung erfolgte auf Grund des Gutachtens des Strafanstaltsarztes, es liege „Gefahr vor, daß v. Hirschfeld bei längerer Haft in Geisteskrankheit verfällt und eine nicht wieder gut zu machende Schädigung seiner Gesundheit davonträgt". Die Beurlaubung beruht auf der Vorschrift in § 488 der Strafprozeßordnung. Eine solche Beurlaubung geschieht in allen gleich oder ähnlich liegenden Fällen. Von der erfolgten Beurlaubung hat die Staatsanwaltschaft alsbald Anzeige erstattet. Eine besondere Ueberwachung v. Hirschfelds durch die Polizeibehörden ist nicht angeordnet worden. Eine solche erfolgt bei Beurlaubung wegen Krankheit nicht.

Nunmehr ist der Strafvollzug gegen v. Hirschfeld wieder eingeleitet worden.

Vorsichtsmaßregeln in Oppau.

Der Abtransport des Ammoniaksalpeters.

Ludwigshafen, 2. Okt. Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik teilt mit:

Verschiedene Seiten befürchten, daß der große Vorrat an Ammonsulfatsalpeter, der noch in Oppau lagert, weitere Explosionen veranlassen könnte. Wir haben dazu zu bemerken: Der große Vorrat Ammonsulfatsalpeter lagert in Höhe von 7000 Tonnen noch heute unverändert in dem größtenteils zerstörten Lagerhaus Oppau 112, in unmittelbarer Nähe des Lagerhauses 110. Dieser Ammonsulfatsalpeter ist trotz der ungeheuren Einwirkungen der Explosionen nicht zur Entzündung gekommen, obgleich er von einer Unzahl schwerster Steinstücke überschüttet wurde und jedenfalls auch von der Stichflamme der Explosion selbst getroffen wurde. Wir haben keine Bedenken, das Produkt im Lagerhause weiter zu belassen, zumal dasselbe Tag und Nacht bewacht ist, so daß kein Unbefugter Zutritt hat. Zur Erleichterung der Absperrung ist der Zutritt durch einen Stacheldrahtzaun verhindert worden. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß wir an dem Ammonsulfatsalpeter weder mit Sprengungen herantreten, noch mit Feuer dort hantieren. Zurzeit ist noch keine Möglichkeit vorhanden, das Produkt abzutransportieren wegen der zahlreichen Trümmer, die in der Nähe des Lagerplatzes liegen und die Zufahrt versperren. Sobald die Zeit zum Abtransport gegeben ist, geschieht dies unter dauernder Aufsicht von Fachleuten, wobei selbstverständlich alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Um in dieser Richtung alle Bedenken zu beseitigen, sollen von der Reichsregierung ernannte Sachverständige über die Art des Abtransportes entscheiden. Es fand nämlich anschließend an die Reichstagsinterpellation am 28. 9. im Reichstagsgebäude eine Besprechung zwischen dem Arbeitsminister und Vertretern der Werksleitung und des Betriebsrates der Badischen Anilin- und Sodafabrik statt. Bei der Besprechung wurde vereinbart, daß über die Art des Abtransportes im Einvernehmen mit den Sachverständigen der Reichsregierung und den Vertretern des Betriebsrates entschieden werden soll.

Wiesbadener Besprechung.

Am Donnerstag oder Freitag.

GA. **Paris**, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Der „Intransigeant" schreibt: Die nächste Zusammenkunft zwischen Loucheur und Rathenau wird nunmehr bestimmt am Donnerstag oder Freitag dieser Woche in Wiesbaden stattfinden.

•

Bienen für den Verband.

Der erste Bienenzug verließ gestern nachmittag mit 24 Wagen die Station Vinnhorst bei Hannover. Er ist in Soltau zusammengestellt worden, um nach Frankreich abzugehen. Dieser Transport kommt nach St. Avold. Die Zusammensetzung dieser Transporte liegt in den Händen der Zentralimkergenossenschaft. Es folgen noch sechs weitere in den nächsten Tagen.

Belgische Zollpläne.

GA. **Paris**, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Brüsseler Korrespondent des „Temps" meldet, daß die belgische Regierung gemeinsam mit belgischen Industriellen die Wirkung der deutschen Konkurrenz auf den belgischen Markt untersuchte. Im Ministerrat wurde beschlossen, der Kammer und dem Senat einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die belgische Industrie durch Zölle gegen die Konkurrenz der früher feindlichen Länder mit entwerteter Valuta schützen soll. Es soll einen allgemeinen oder Maximaltarif geben und einen Mindesttarif für die befreundeten Länder, deren Geld auf pari steht. Die belgischen Industriellen billigen diesen Entschluß, der auch Einfluß auf die französische Einfuhr haben wird.

Ein neuer Plan über Oberschlesien?

Kattowitz, 1. Okt. (Meld. der „Köln. Ztg.") Aus bester Quelle erfahre ich: In führenden oberschlesischen politischen Kreisen rechnet man seit einigen Tagen mit folgender Lösung der oberschlesischen Frage: Deutschland zahlt an Polen fünf Milliarden Goldmark. Diese Summe, die man durch ausländische Anleihe aufbringen will, soll zur Erschließung des Dombrowaer Industriebeckens dienen. Der Ausbau soll von deutschen Ingenieuren vorgenommen werden. Oberschlesisch-polnische Kreise haben sich bereits mit dieser Frage beschäftigt und, wie zuverlässig verlautet, darüber einen Meinungsaustausch mit Warschau geführt.

Begrüßung der neuen deutschen Flagge in Amerika.

BB. **Neuyork**, 2. Okt. Die Stadtverwaltung von Neuyork bereitet dem Dampfer „Bayern", dem ersten Schiff, das nach dem Kriege mit der Fahne der deutschen Republik in den dortigen Hafen einläuft, einen festlichen Empfang.

Amerikas und Frankreichs Verbrüderung.

GA. **Paris**, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Auf dem Grabe des unbekannten französischen Soldaten unter dem Triumphbogen in Paris wurde heute die Medaille niedergelegt, die ihm der amerikanische Kongreß verliehen hat. Bei dieser Gelegenheit hielten der amerikanische Botschafter Herrick, General Pershing und Kriegsminister Barthou Reden, in denen auf die Freundschaft Frankreichs und Amerikas und die Waffenbrüderschaft der beiden Armeen hingewiesen wurde. Von Koblenz war ein Bataillon amerikanischer Truppen zu dieser Feier beordert worden.

Clémenceau über sich.

MTB **Paris**, 3. Okt. (Drahtb.) Die Rede, die Clémenceau gestern bei der Enthüllung seines eigenen Denkmals hielt, ist mehr durch die Tatsache, als durch den Inhalt bedeutungsvoll. Es kommt ihr, wie die „Liberté" schreibt, insofern eine Beachtung zu, als dies die erste politische Kundgebung Clémenceaus seit seinem Rücktritt ist. „Victoire": Die Rede des Tigers von St. Hermine hat den Ruhm des großen Greises nicht vermehrt. Viel mehr Größe lag in dem bewußten und verachtungsvollen Schweigen, das Clémenceau bisher bewahrte.

Deutsch-Oesterreichs Aufgabe.

Von besonderer Seite geht uns aus Deutsch-Oesterreich folgende beachtliche Zuschrift zu: Wenn es auch noch so selbstverständlich ist, daß Oesterreichs höchstes Ziel und Bestreben die Vereinigung mit dem Reich sein und bleiben muß, so darf doch kein einzelner und keine Partei übersehen, daß auch die Frist des Zuwartens, die nun einmal das Schicksal vor die Erreichung des Ziels gesetzt hat, ihre besonderen Pflichten und Aufgaben in sich schließt. Man kann heute sagen, daß die größte Gefahr für Oesterreich in der Neigung vieler gelegen ist, die Notwendigkeit der jetzigen Lage zu übersehen und ihr ganzes Reden und Handeln auf Verhältnisse einzustellen, die nun einmal noch nicht gegeben sind. Sehr wenig verbreitet ist in Oesterreich noch eine Auffassung, die es günstig deutet, daß den Ostalpenländern die Pflicht aufgeladen worden ist, aus sich selbst eine tüchtige, starke Gemeinschaft zu schaffen, die eigene Kraft und Leistungsfähigkeit an einer großen Aufgabe zu erproben und den höchsten Stolz in das Streben zu setzen, den eigenen Staat zu einem lebensvollen Glied der kommenden größeren Gemeinschaft zu gestalten. Es mangelt an der Fähigkeit, im Sinne der „Als-ob"-Philosophie zu handeln, die das Denken der Oesterreicher beherrschen sollte. Nichts hindert sie, sich schon mit dem Volksganzen vereinigt zu fühlen und die eigene Lage so zu verstehen, „als ob" sie von Deutschland selbst beauftragt wären, zurzeit an seiner Stelle den Staat Oesterreich auszubauen, das Reich von dieser Sorge und Arbeit völlig zu entlasten und in geduldiger Tätigkeit den Schlag der Stunde zu erharren, der sie zur Gemeinschaft einberuft.

Wenn nur diese Auffassung an der nationalen Presse im Reich einen festen und eindeutigen Rückhalt fände! In keiner von allen Grenzfragen der Nation liegt die Möglichkeit einer optimistischen Anschauung näher, und wenn irgendwo ein Strahl eines berechtigten Optimismus aufleuchten kann, so würde er auch nach anderen Richtungen belebend einwirken. Nun mag das freilich, neben die landläufige Meinung gehalten, als eine Phantasterei höchsten Grades erscheinen, wenn man gerade in der österreichischen Frage einen Jungbrunnen des deutschen Optimismus' erkennen will. Aber man blicke doch einmal unvoreingenommen auf dieses Staatsgebilde hin! Der Eindruck kann nur der sein: hier muß sich etwas machen lassen! Es kann nur auf den Mut und den Willen ankommen. Jedes einzelne der Länder ist eine Perle deutscher Landschaft und deutscher Volksart, jedes ist bedacht mit noch ungehobenen Schätzen und noch ungenützter Kraft, ihr Bundesverband ist klug aufgebaut und läßt das Einzelne sich rühren zum Wohl des Ganzen. In der Tat, der Optimismus ist am Platz: hier muß etwas zu machen sein. Die ganze Nation sollte diesen Optimismus empfinden und die Auffassung teilen, daß da, einstweilen neben dem Reich, ein besonderes Gebilde deutschen Zukunftswillens entstehen müsse, dessen Heimholung dereinst dem Reich einen ganz eigenartigen und bedeutsamen Wert zuführen müsse. Der Schaden wäre unermeßlich, wenn da nur eine Schlacke, ausgebrannt an Mut und Willen, dem Vaterland zufiele und der Aufbau von außen her alle Eigenart ersticken würde. Diese gelähmte Urkraft muß aus sich selbst und an sich selbst gesunden, Hilfe und belebende Stärkung muß ihr aus der großen Gesamtheit zufließen, man muß ihr die Ueberzeugung gleichsam suggerieren, daß die Einheit schon da ist, daß es auf die Förmlichkeit gar nicht soviel ankommt, daß Oesterreich zu arbeiten beginnen darf in dem Bewußtsein, bereits als vollgültiges Glied der deutschen Gemeinschaft aufgenommen zu sein.

Der Oesterreicher muß wissen, daß er im Auftrag des Gesamtvolkes handelt, wenn er alles daransetzt, sein Land und seinen Staat in die Höhe zu bringen. Dieser Auftrag soll ihm unzweideutig erteilt werden. Es ist mehr niederdrückend als erhebend, wenn man immer wieder den Ausspruch vermeinlich wohlwollender Stimmen aus dem Reiche vernimmt: „Ganz Deutschland wünscht und erhofft den Anschluß!" Das ist ja eine Tatsache, deren allzu häufige Feststellung sie nicht mehr als selbstverständlich erscheinen läßt und Widerspruch und Zweifel hervortreibt. Wenn die Behauptung gar nicht erst pathetisch aufgestellt und immer wiederholt wird, so erscheint der Vereinigungswunsch als das schlechthin Natürliche, das er ist. Denn ein Volk, das nicht geeint zu sein verlangen würde, wäre als anormal, als pervers veranlagt zu betrachten. Das ist die Auffassung, die in Oesterreich und im Reich als die echte großdeutsche gelten sollte, während die bloße Redensart, die immer über die Aufgabe der Gegenwart hinwegblicken läßt, verstummen müßte. „Ihr seid schon angeschlossen, soweit es die Sachlage gestattet und die dermaligen, richtig verstandenen Interessen beider Staaten erfordern", so muß man uns vom Reich her sagen, „es ist nicht von Uebel, wenn ihr am Aufbau eures Staates eure Kraft erprobt und stählt, ihr tut das als Bürger des Reichs der Zukunft, das überall schon Gegenwart ist, wo im deutschen Sinne gearbeitet wird."

Wer die Geschichte des österreichischen Deutschtums in den letzten vierzig Jahren miterlebt hat, der weiß, daß es nie einen größeren Feind hatte als die nationale Phrase, die sich für nationale Arbeit hielt. Die Phrase hat die Deutschen Oesterreichs aus der beherrschenden Stellung im

Staat zur Parlaroile heruntergebracht, während gleichzeitig das in seinem Staat verhältnismäßig nicht viel stärkere Magyarentüm zu einer die ganze Monarchie führenden Macht aufstieg. Zugleich haben die auf ihrem Feld segensreich wirkenden Schutzvereine, die allmählich das nationale Leben völlig in Anspruch nahmen, ein allgemeines Gefühl ständigen Bedrohtseins und schwächlicher Hilflosigkeit erzeugt, das auch jetzt im national einheitlichen Staat nicht weichen will. Der stets vorhandene Mangel an Verständnis für die Wirklichkeit läßt nicht einmal die Einsicht aufkommen, daß jetzt ein Volk sich selbst regieren kann, und daß ihm abgetane Gruppen und Zirkel nicht gefährlich sein können, wenn es sich nicht selbst ihnen geradezu ausliefert. Heute leidet Oesterreich noch an lauter kindlichen Eigenschaften, an Unselbständigkeit und Gespensterfurcht, deren es sich auf seinem eigenen Boden entledigen muß. Aus sich selbst Mann zu werden: auch das ist eine Formel, durch die Oesterreichs Aufgabe bezeichnet werden kann.

Ein bedeutsamer Schritt nach vorwärts ist angeregt und möge bald vollzogen werden. Zwischen dem Reich und Oesterreich sollen alle Beschränkungen des Verkehrs fallen, der Reichsdeutsche in den österreichischen Ländern, der Oesterreicher im Reich soll keine anderen Förmlichkeiten zu erfüllen haben, als sie an Ort und Stelle den Staatsgenossen auferlegt sind. Jeder derartige Schritt soll vor sich gehen in Begleitung des Gefühls, daß es sich um eine Vereinbarung innerhalb einer Gemeinschaft handle, damit die bloße Phrase daneben verstumme. Oesterreich soll sich als ideell bereits angeschlossen betrachten können, aber unter der Bedingung, daß es den eigenen Staat aus eigener Kraft aufbaut und für die kommenden Tage stark macht.

Wilhelm II. von Württemberg †.

Sonntag vormittag 11 Uhr 15 Minuten ist in Schloß Bebenhausen der frühere König Wilhelm II. von Württemberg sanft verschieden.

Der Verstorbene war als Sohn des Prinzen Friedrich und der Prinzessin Katharina, einer Tochter des Königs Wilhelm I. von Württemberg, am 25. Februar 1848 in Stuttgart geboren. Nach dem Tode des kinderlos verstorbenen Königs Karl, der ihn während seiner letzten Lebensjahre mehrfach die Staatsgeschäfte führen ließ, bestieg er am 6. Oktober 1891 den Thron. König Wilhelm war in erster, außerordentlich glücklicher Ehe verheiratet mit Prinzessin Marie zu Waldeck-Pyrmont, die im Jahre 1882 starb. 1886 vermählte er sich zum zweiten Male, und zwar mit der Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe. Sein einziges Kind, Pauline eine Tochter aus erster Ehe, ist mit dem Fürsten Friedrich zu Wied vermählt. Der König hing fest am geeinigten Deutschen Reich, bei dessen Ausrufung am 18. Januar 1871 im Spiegelsaale des Schlosses zu Versailles er als Vertreter seines Onkels zugegen gewesen war. Der Verstorbene hatte sich von jeher neuzeitlichen Gedanken zugänglich erwiesen und in seinem Lande zeitgemäße Reformen in Verfassung, Steuer, Schule und Verwaltung eingeführt. Er hatte bereits vor der Revolution einen der führenden Sozialdemokraten als Wirtschaftsminister in das Kabinett berufen. Seiner besonderen Fürsorge konnten sich stets auch die Pferdezucht und der Rennsport erfreuen. Nach der Revolution lebte er völlig zurückgezogen in Bebenhausen oder Friedrichshof. Mit ihm ist einer der sympathischesten Fürsten der Kaiserzeit dahingegangen.

Die Beisetzung findet in der Grabkapelle auf dem Württemberg statt.

Deutsches Reich.

Schulverbände und Umzugskosten der Volksschullehrer.

Auf eine diesbezügliche kleine Anfrage Dr. Heß' im Abgeordnetenhaus ist von dem preußischen Minister für Wissenschaften, Kunst und Volksbildung folgende Antwort erteilt worden: Wenn die Schulverbände bei der Anstellung der Volksschullehrer in irgendeiner Weise mitwirken, haben sie die Umzugskosten zu tragen. Hierzu sind aber nicht diejenigen Fälle einer nicht vorgeschriebenen Mitwirkung der Schulverbände zu rechnen, in denen die Schulaufsichtsbehörde lediglich von sich aus Anlaß nimmt, vor der Anstellung der Lehrkräfte die örtlichen Schulbehörden zu hören.

Die Auslandsdeutschen.

Berlin, 2. Okt. Unter dem Namen Vereinigte Fürsorge für das Auslandsdeutschtum schlossen sich die größten deutschen Verbände und Vereine für Flüchtlingsfürsorge zusammen, die mit Genehmigung und Unterstützung der Regierung eine Reichssammlung für die vertriebenen Auslandsdeutschen durchführen. In den beiden Vorjahren brachte die Organisation unter dem Namen Rückwandererhilfe 9 Millionen für die Flüchtlinge auf. Die Industrie und zahlreiche Banken stellten in Anerkennung dessen auch 1921 bereits nennenswerte Beträge zur Verfügung, u. a. die Deutsche Bank 50 000 Mark, die Sarotti A.-G. 50 000 Mark, die Reichstreuhandgesellschaft 20 000 Mark. Beiträge nehmen entgegen die Deutsche Bank, die Diskontogesellschaft, die Mitteldeutsche Kreditbank, und zwar auf das Konto: Vereinigte Fürsorge für das Auslandsdeutschtum. Anfragen sind nach Berlin, Kleiststraße 43, zu richten.

Geheimrat Marx.

Berlin, 2. Okt. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Abg. Marx, bisher Landgerichtspräsident in Limburg, ist, wie die K. Volksztg. hört, zum Senatspräsidenten am Kammergericht ernannt worden.

Die Lohnkämpfe in Höchst.

Ueber die Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim, der Farbwerke Höchst und der Vereinigten Kunstseidefabriken in Kelsterbach wurde zwischen den Parteien folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die Verhandlungsparteien erkennen an, daß für die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim am Main der Reichstarif der chemischen Industrie und das Bezirksabkommen der chemischen Industrie Sektion 7 maßgebend sind. 2. Die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter und Arbeiterinnen erfolgt nach Maßgabe des Bedarfs und nach freiem Ermessen der Werksleitungen. 3. Die auf Grund dieser Vereinbarung wieder einzustellenden Arbeiter und Arbeiterinnen werden in die aus ihrer bisherigen Dienstzeit sich ergebenden alten Rechte wieder eingesetzt. 4. Jede Entschädigung für nicht geleistete Arbeit wird abgelehnt.

Zu dieser Vereinbarung werden nun die betroffenen Belegschaften Stellung zu nehmen haben. Die Abstimmung der früheren Belegschaft der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Griesheim hatte zum Ergebnis, daß 236 Stimmen dafür, 1202 Stimmen dagegen bei 27 ungültigen Stimmen abgegeben wurden.

Es sei darauf hingewiesen, daß nach diesem Abstimmungsergebnis noch nicht ganz 50 Prozent v. H. der früheren Belegschaft an der Abstimmung teilgenommen haben. Die Belegschaften der Farbwerke Höchst und der Vereinigten Kunstseidefabriken in Kelsterbach werden in den nächsten Tagen über die Vereinbarungen abstimmen.

Kundgebungen der Kriegsbeschädigten.

GA. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag fand eine große Kundgebung der Kriegsbeschädigten statt. Nach einer Versammlung in einem Lokal bildete sich ein langer Demonstrationszug, an dessen Spitze in Rollstühlen zahlreiche Schwerkriegsverletzte mitgeführt wurden. Eine große Anzahl roter Fahnen und Plakate mit Inschriften wie: „Wir bitten nicht, wir fordern!" „Nieder mit dem Krieg!" „Für 100 000 Mann Reichswehr 5 Milliarden, für 1 Million Kriegsbeschädigter 3½ Milliarden!" wurden im Zuge mitgeführt. Der Vorbeimarsch dauerte eine halbe Stunde und verursachte außerordentlich große Verkehrsstörungen. Es kam dabei zu peinlichen Szenen und Zwischenfällen. Die Straßenbahnen und Autobusse konnten nicht fahren, und diejenigen Passanten, die versuchten, durch den Zug hindurchzugehen, wurden körperlich mißhandelt. Die Beamten der Schutzpolizei schritten nicht ein und die Führer des Zuges hatten die Gewalt über die Massen vollkommen verloren.

Ausbruch des Streiks im Berliner Gastwirtsgewerbe.

HB. Berlin 2 Okt. Der Streik der Berliner Gastwirtsgehilfen ist fast auf der ganzen Linie ausgebrochen, aber auch die Köche und Köchinnen, Hausdiener, Portiers, Fahrstuhlführer und das ganze übrige Personal des Gastwirtsgewerbes haben die Arbeit niedergelegt. Samstag vormittag um 11 Uhr wurde jedem Berliner Gastwirt ein Schreiben überreicht, in dem das Personal diejenigen Forderungen zum Ausdruck brachte, die von den Arbeitnehmerorganisationen aufgestellt worden sind. Die Pläne stützen sich auf den Schiedsspruch, der ihnen ein festes Gehalt zusichert. Die Zahl der Feiernden beläuft sich auf etwa 20 000.

Der Sport vom Sonntag.

Pferderennen.

Rennen zu Düsseldorf. 1. Rennen: 1. Odulus, 2. Neutral, 3. Sanitos, Tot.: 13/13, 30, 64, unpl. Karl der Große, Ortolan, Karew, Fiffin, Schwesterchen, Unverzagt. — 2. Rennen: 1. Radiola, 2. Comtess Palatina, 3. Blumengala, Tot.: 50/17, 30, 37, unpl. Rastlos, Landvogt, Falsch, Glückauf II, Rote Rose, Rosenmaid, Schwerin, Lotosblume, Rusette, Electra, Erbfeind, Congo. — 3. Rennen: 1. Feder II, 2 Zenobia, 3. Propeller, Tot.: 21/13, 13, unpl. Stella II, Lenart, Fetde. — 4. Rennen: 1. Wasserturm, 2. Sternbild, 3. Prüfung, Tot.: 128/31, 21 33, unpl. Mercantil, Peter, Aurora, Landtrost, Rosmarie, Windsbraut. — 5. Rennen: 1. Timek, 2. Duckling, Tot.: 20/13, 13, unpl. Schnucke, Courier, Küraffier. — 6. Rennen: 1. Bonis, 2. Hyperbel, 3. Clemerude, Tot.: 14/13, 26, unpl. Treuhen, Spartaner, Zelda. — 7. Rennen: 1. Ahnung, 2. Elegang, 3. Atlas, Tot.: 17/26, 26, 27, unpl. Siebenschläfer, Condor, Schnecke, Eierbecher, Wasservogel, Nicolo.

Rennen zu Magdeburg. 1. Rennen: 1. Hamos, 2. Teufelsrose, 3. Undine, Tot.: 27/13, 24, unpl. Edimäre. — 2. Rennen: 1. Pendik, 2. Wilchart, 3. Seemann, Tot.: 34/17, 18, 38, unpl. Inka, Schanze, Mittelstraße, Trompeter. — 3. Rennen: 1. Falke, 2. Ortus, 3. Salonik, Tot.: 55/18, 15, 34, unpl. Ferne, Rheingau, Perseus, Orla. — 4. Rennen: 1. Liebesgar, 2. Menja, 3. Hofnarr, Tot.: Tot.: 27/14, 15, 13, unpl. Ist gemacht, Schwarzblau, Silberkugel, Quomodo, Raubgräfin. — 5. Rennen: 1. Cuir, 2 Glückstein, 3. Elfchen, Tot.: 66/22, 24, 18, unpl. Neuberg, Biedermann II, Mara, Götterknabe, Stella II, Ortrud, Patella, Tippel, Sage. — 6. Rennen: 1. Trompeter II, 2. Snob, 3. Belgrade, Tot.: 16/16, 32, unpl. Lange, Anker. — 7. Rennen: 1. Pierette, 2. Purzelbaum, 3. Sigurt, Tot.: 54/23, 19, 52, unpl. Rosenrot, Herzog II, Gemsjäger, Westerwald, Sascha, Grübchen, Rothaut.

Rennen zu Wiesbaden. 1. Rennen: 1. Nil, 2. Taurus, 3. Pinguin, Tot.: 14/11, 13, 11, unpl. Schadenfreude, Cadiz. — 2. Rennen: 1. Haeckel, 2. Lodslinde, 3. Filmdiva, Tot.: 71/30, 19, unpl. Odin, Ballade II, Julia, Cattro. — 3. Rennen: 1. Abendsturm, 2. Sotapis, 3. Markgraf, Tot.: 27/11, 12, 14, unpl. Sankt Bisto, Mildburg, Berggeist, Spree, Geladine. — 4. Rennen: 1. Opanke, 2. Fliegender Aar, 3. Flore, Tot.: 23/12, 13, 14, unpl. Lomsha, Cheruster II, Amor, Napoleon. — 5. Rennen: 1. Ornament, 2. Berliner, 3. Liebesgar, Tot.: 17/14, 13, unpl. Anderlen, Südtiroler, Caliari. — 6. Rennen: 1. Ripl, 2. Blauschwarz, 3. Einwanderer, Tot.: 16/11, 12, 15, unpl. Violette, Titus, Ottilie, Salambo. — 7. Rennen: 1. Otmo, 2. Osmann, 3. Fliegerheld, Tot.: 14/10, 10, unpl. Felmy.

Radsport.

Radrennen zu Dortmund.

Das Hauptereignis bildete der Große Preis von Dortmund, ein Stundenrennen in zwei Läufen. Hier war der Amerikaner Baldhour der beste Mann im Felde. Er siegte im ersten Lauf überlegen, im zweiten Lauf warf ihn ein Reifenschaden weit zurück, doch wurde er trotzdem im Gesamtklassement noch Erster. In den Fliegerrennen war der Münsteraner Schürmann nicht zu schlagen.

Das goldene Rad von Dresden.

GA. Dresden, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Ergebnisse. 1. Rojellen (151,550 Km.); 2. Weiß (147,53 Km.); 3. Lewanow (147,450 Km.); 4. Delbrück (142,800 Km.); 5. Baldow (126,900 Km.).

Großer Bürgerpreis in Hannover. (100 km).

GA. Hannover 2. Okt. (Eig. Drahtb.) 1. Krupkat 1:28:29; 2. Bauer 250 Meter; 3. Appeldorn 2480 Meter; 4. Thewas aufgegeben.

Norddeutscher Straßenpreis.

GA. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Das letzte diesjährige Industriestraßenrennen wickelte sich am Sonntag auf der 299,2 Km. langen Strecke Berlin-Hannover ab. Der Kampf um den Sieg war hart. Richard Huschke gewann am Endspurt knapp gegen seinen Bruder Adolf. Richard Huschke 10:57:30. Zweiter Adolf Huschke.

Radrennen in Berlin.

GA. Berlin 2 Okt. (Eig. Drahtb.) Ergebnisse: Internationales Kriterium für Flieger 1. Stade (5 Punkte); 2 Arend und Ellegaard (je 6 Punkte); 3. Lorenz (7 Punkte).

Kriterium für Dauerfahrer 1. Sawall (99,910 Km.); 2. Borboni (97,700 Km.); 3. Weamann (96,650 Km.); 4. Reitelbeck (91,850 Km.); 5. Gnilka (91,840 Km.).

Meisterschaft der Berliner Zeitungsfahrer.

GA. Berlin, 2 Okt. (Eig. Drahtb.) Unter gewaltiger Beteiligung des Publikums und der Zeitungsradfahrer Berlin wurde heute die Meisterschaft der Zeitungsradfahrer ausgefochten, um die sich 150 Mann bewarben. Vom Stadion wurden die Amateure und eine halbe Stunde später die Berufsfahrer auf die 42 Km. lange Reise geschickt. Die Belastung der einzelnen Fahrer war sehr hoch. Longard ein bekannter Straßenfahrer stellte mit größerem Vorsprung bei den Amateuren. Bei den Berufsfahrern gelang es Otto Tietz seinem Erfolg in dem gleichen Rennen des Vorjahres einen neuen hinzuzufügen. Er beendete das Rennen mit einem Vorsprung von zirka 10 Minuten vor den übrigen. Longard 1:47:17; Otto Tietz 1:54:22.

Fussball.

Westdeutscher Spielverband.

Ausmahlspiel für die westdeutsche Polalmannschaft: Der Verbandsfußballausschuß ließ gestern in M.-Gladbach zwei Auswahlmannschaften A und B. gegeneinander spielen; die Mannschaft A, in der in der Hauptsache die alten Spieler der vorjährigen Pokalelf mitwirkten, gewann überlegen 5:2. Auf Grund der gezeigten Leistungen stellte der V. F. A. nach dem Spiel folgende Mannschaft für nächsten Sonntag als Vertreter des W. S. B. im Vorrundenspiel gegen Süddeutschland auf: Tor: Hennes-Aachen, Verteidiger: Steinhauer-Cöln, Twente-Dortmund, Läufer: Flink-Cöln, Schümmelfeder-Bonn, Pohl-Cöln, Stürmer: Fiederer-Duisburg, Krämer-Cöln, Bohr-Mülheim, Risse und Quasten-Düsseldorf.

Bergisch-Märkischer Gau.

In der Gauligaklasse fanden nur drei Spiele statt, die alle den allgemein erwarteten Ausgang nahmen. Der Altmeister, Duisburger Spielverein, konnte ohne Fiederer und Sackenheim, die in M.-Gladbach im Auswahlspiel mitwirkten, die Remscheider Bewegungsspieler mit 2:0 schlagen und sich 2 Punkte gut schreiben. Ebenfalls einen 2:0 Sieg holte die Düsseldorfer Bor. Conc. 05 gegen den westfälischen Meister F. C. Eppenhausen heraus, während Turn. Union Düsseldorf dem TuSV. Gevelsberg mit einem 3:1 Sieg die Punkte nahm. Die übrigen Vereine der Gauliga waren spielfrei. Die Gauligatabelle hat jetzt folgendes Aussehen.

Gauliga-Tabelle „Berg-Mark".

	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	+ Punkte −
T. u. N. Union	3	3	—	—	8:2	6 —
F.V. 08 Duisburg	3	3	—	—	6:2	6 —
Duisburg. Spielv.	3	2	1	—	4:0	5 1
Bor. Conc. 05	4	2	1	1	5:2	5 3
SSV. Elberfeld	2	1	—	1	4:4	2 2
S.C. Cronenberg	3	1	—	2	4:6	2 4
Düsseld. S.C. 99	3	1	—	2	4:6	2 4
F.C. Eppenhausen	4	1	—	3	12:10	2 6
TuSpGevelsberg	4	1	—	3	5:16	2 6
VfB. Remscheid	3	—	—	3	1:5	0 6

Die bergische Kreisliga.

wartete gestern mit einigen unwillkommenen Ueberraschungen auf. Viel besprochen wird die 1:6-Niederlage des Sonnborner SC. gegen den Solinger FC., der sich in sehr guter Form repräsentierte. Die Germanen aus Elberfeld hinaten nach technisch gutem Spiel dem VfB. Barmen eine derbe 4:0-Niederlage auf und der TuSV. 72 Barmen der Solinger Borussia eine 5:2-Niederlage. BV. Solingen konnte sich gegen VfR. Ohligs nicht halten und mußte diesem mit 0:2 die Punkte lassen. Mit einem 3:1-Sieg konnte BC. Gräfrath die Ronsdorfer Turnspieler heimschicken.

Kreis Düsseldorf: BV. 04 Düsseldorf — Viktoria 2:0; VfB. 1910 Düsseldorf — TV. Grafenberg 1:0; Rasensport Gerresheim — TuSpG. Oberbild 1:1.

Kreis Duisburg: TuSpV. 48 Duisburg — SpVg. 06 Meiderich 0:0; Preußen — SV. Rheinhausen 1:2; Germania Meiderich — TuSpV. 80 Meiderich 0:0; Homberger STV. — Tuvo 0:1.

Kreis Siegerland: Jahn Siegen — VfB. Weidenau 6:0; Siegener Sportverein 07 — FC. Elserfeld 6:0; Lüdenscheid 61 — Jahn Werdohl 1:1.

Kreis Sauerland: TuSpGem. Hagen — SpVg. Schwerte 0:1; SV. Hüsten — SV. Iserlohn 2:1.

Weitere bergische Resultate:

A-Klasse:

Gruppe West: FC. Ohligs — BV. Wald 2:0; SV. Solingen — BV. Schlagbaum 5:0; Alemannia Vohwinkel — SSV. Haan 4:0.

Gruppe Ost: VfR. Elberfeld — BV. Velbert 0:5; SV. Langerfeld — SSV. Barmen 1:0; Barmer TV. — FC. Velbert 3:0; FC. Schwelm — Viktoria Barmen 5:0.

Gruppe Süd: SC. 09 Remscheid — Barmer SC. 2:0; BV. Remscheid — TV. Goldenberg 2:0.

*

Germania Langerfeld — TV. Tönisheide 1:3; Germania Langerfeld 2 — TV. Tönisheide 2 3:0; VfR. Elberfeld 2 — BV. Velbert 2 3:2; VfR. Elberfeld 3 — BV. Velbert 3 1:3; FC. Schwelm 2 — Viktoria Barm. 2 5:3; FC. Schwelm 3 — Viktoria 3 3:1; SC. 09 Remscheid 3 — TV. Goldenberg 3 6:1; TV. Rothe Erde Schwelm 1 — Jahn Schwelm 1 1:1; TV. Rothe Erde Schwelm 2 — Jahn Schwelm 2 2:1.

Rheingau:

Die Gauligaspiele sind ausgefallen bis auf das Spiel SV. Rheydt — SC. M.-Gladbach 2:1, das wiederholt werden durfte.

Rheinischer Westkreis: SpV. Waldhausen — VfL. Krefeld 3:1; Union Krefeld — VfB. Aachen 8:2; SpV. Kaldenkirchen — SpV. Mörs 4:0; FC. Uerdingen — Preußen Krefeld 2:4; Viktoria Goch — Gladbach-Bürrip 2:3.

Rheinischer Südkreis: Mülheimer SpV. — TuR. Bonn 2:3; Jugend Düren — SV. Düren 2:3; Viktoria Köln — SpVg. Sülz 2:1; FCI. Düren — Rhenania Köln 1:0; TuSpVg. 98 — Germania Düren 3:1.

Ruhrgau:

Gauliga: MSV. Linden — Dortmunder SC. 95 (Gel.); SC. Gelsenkirchen 07 — TuSpV. 48 Bochum 2:2; Essener Turnerbund — SpV. Buer-Erle 2:1; Preußen Essen — Rasensport Mülheim 2:0; Alemannia Dortmund — BV. Altenessen 5:1.

Hellweg-Kreis: Sprockhövel — SV. Hattingen 2:2; Borussia Dortmund — Sportv. 08 Dortmund 1:1; Arminia Marten — Preußen Bochum 1:1.

Emscher-Kreis: Westfalia Herne — Union Gelsenkirchen 2:1; TuSpV. 59 Essen — Essener SpV. 99 3:1; BV Stoppenberg — Essen-Vogel 31 2:1; Schalke 74-96 — Sportfr. 07 Essen 3:0; Schalke 77 — Preußen Wanne 5:2.

Kreis Niederrhein: Union Hamborn — SpV. Hamborn 0:0; SpV. Oberhausen — SpV. Mülheim 0:3; SpV. Wesel — BV. Styrum 0:2; SpV. Osterfeld — Sp.-Klub Sterkrade 3:1.

Kunst und Wissenschaft.

Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Die Räuber. Von Schiller.

Als Schillers Räuber am 13. Januar 1782 im Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater zu Mannheim zum ersten Male aufgeführt wurden, „glich das Theater", wie ein Augenzeuge erzählt, „einem Irrenhause, rollende Augen, geballte Fäuste, stampfende Füße, heisere Schreie im Zuschauerraum! Fremde Menschen fielen einander schluchzend in die Arme, Frauen wankten, einer Ohnmacht nahe, zur Türe. Es war eine allgemeine Auflösung, wie ein Chaos, aus dessen Nebeln eine neue Schöpfung hervorbricht." Wir können uns solche Wirkung, der die Zeitrichtung entgegenkam, nicht mehr vorstellen. Aber die Kraft und poetische Schönheit — diese am hervorstechendsten in der auch am meisten beherrschten Szene an der Donau —, die trotz allen Überschwanges des pathetischen Ausdrucks in dem genialen Jugendwerk unseres hervorragendsten Dramatikers steckt, reißen auch heute noch ein empfängliches, besonders jugendliches Publikum hin. Bewundernswert bleibt auch das Geschick, womit der Anfänger die einfache und, wie wir heute sagen würden, kinohaft anmutende Handlung szenisch meisterte.

Die Mannheimer Bühnenbearbeitung, die Schiller selbst besorgt hatte, wurde in der Folge vielfach abgeändert. Die beste Einrichtung, die die Vorzüge des Originals mit denen der Mannheimer Fassung verschmolz, haben dann wohl die Meininger geschaffen. Auch Intendant Dr. Legband ist ihr in der Hauptsache gefolgt. Die von ihm geleitete, sorgfältig einstudierte Aufführung brachte Bilder von großer Schönheit, in der Szenenführung Schwung und heiß pulsierendes Leben. In gewaltiger Steigerung baute er die Rollerepisode auf, wozu Reinhardt das Vorbild gab. Nach Reinhardtschem Muster ließ er auch im 4. Akte die Räuber in kanonartiger Weise ihr wildes Lied — vielleicht noch etwas zu gesangvereinlich zahm — singen. Weniger wollte uns gefallen, daß er das Lied vom Anfang der Szene weg verlegte. Nach dem Befehl des Hauptmanns, sich schlafen zu legen, mußte die Bande eigentlich ruhig sein. Effektvoll erwies sich wieder die neue Beleuchtung durch die freilich an und für sich unschönen großen Kanonen, die im Gegensatz zu der früheren gleichmäßigen Rampenbeleuchtung eine malerische Lichtverteilung gestattet; die Natürlichkeit wird nur gestört, wenn Lichtpunkte auf der Bühne vorhanden sind, und so mußte man zu dem Notbehelf greifen, die Kerzen der Armleuchter mit dunklen Manschetten zu umhüllen. Zu plastischen Bäumen, die man jetzt verwendet, wollen die Hängelocken, die Blätter vortäuschen sollen, nicht recht passen. Aber hier muß mit den vorhandenen Mitteln gerechnet werden. Einheitlicher war die Stilisierung der Heide in der Gartenszene.

Unter den Darstellern verdient Eduard Bornträger an erster Stelle genannt zu werden. Die Rollen, die der Bühnenjargon als „Intriganten" bezeichnet, sind seine besten. Neben dem Shylock war der Franz Moor die hervorragendste Leistung, die wir bisher von ihm gesehen haben; in der Verzweiflungsszene des letzten Aktes, wo so mancher versagt, erreichte sie ihren Höhepunkt. Matt wirkte nur die Gartenszene mit Amalia am Anfang des 3. Aktes, die besser zur Geltung kommt, wenn der Darsteller des Franz, wie es meist geschieht, leichte Berauschtheit mimt. Große Schwierigkeiten birgt die Rolle des Karl. Sie verlangt vor allem stärkere äußere Mittel und größere Jugendlichkeit, als sie Bruno Schönfeld bietet. Sein Organ ist für die Kraftstellen zu schwach, die Spielweise zu behäbig. Man hatte oft mehr den Eindruck, ein eleganter Literaturprofessor deklamiere vor Damen mit schöner Stimme und gutem Vortrag den Karl Moor, als daß man diesen aus der Fülle seines überschäumenden Temperaments heraus erlebte. Am besten gelang ihm der Schmerz beim Anblick des mißhandelten Vaters. Der alte Graf von Moor war bei Peter Sigl in guten Händen. Falsch ist es, wenn der alte Moor in weißem Totenkleid aus dem Burgverließ steigt. Als regierender Herr ist er im Staatsgewand in den Sarg gelegt worden, und in zerfetzter Galatracht ließen ihn auch die Meininger zum Schluß auftreten. Auch versteht man nicht, daß sein Sohn Karl nach dem ersten Wiedersehen sich so wenig um ihn kümmert und ihn nicht einmal mit seinem Mantel vor der kalten Nachtluft schützt. Als Kosinsky führte sich der neue jugendliche Held Hubert Orth nicht unvorteilhaft ein; die Partie ist dankbar, aber allerdings so klein, daß sie volle Aufklärung über die Befähigung des Debütanten nicht zu bieten vermag. (Kainz, der sich in jungen Jahren solche Unarten zuweilen erlaubte, murmelte sie, mit dem Rücken gegen das Publikum gewandt, anteilslos herunter.) Ziemlich farblos, wie die meisten Schillerschen Frauengestalten, erscheint die Figur der Amalia. Martha Ziegler fand sich den Umständen entsprechend mit ihr ab. Auch alle übrigen bemühten sich, ihr Bestes zu geben. — Aus dem sehr gut besetzten Haus erscholl, besonders am Schluß, rauschender Beifall.

T.

Die Hypnose im Dienst des Films. Der englische Kino-Regisseur Geoffrey Malline gab dieser Tage in seinen Werkstätten bei der Herstellung eines neuen Films eine Vorführung, wie er mit Hilfe der Hypnose besonders hervorragende und seinen Wünschen ganz entsprechende Schauspielleistungen hervorruft. Er versenkte Miß Phyllis Titmus in einen hypnotischen Schlaf und veranlaßte sie dann, ihre Rolle zu spielen. Für die Beobachter erschien an der Aufführung durchaus nichts Ungewöhnliches. Die Künstlerin spielte ihre Rolle mit der üblichen Lebhaftigkeit und führte alle Weisungen aus, die ihr Mallins in einer ruhigen, eindringlichen Art gab. Als die Schauspielerin später gefragt wurde, erklärte sie, sie wäre tatsächlich hypnotisiert worden. Ihr Herz habe schneller zu schlagen begonnen, dann habe sie sich ein wenig schwindlig gefühlt und wäre in Schlaf versunken. Sie wäre ja schon öfter hypnotisiert worden und habe dies ganz gern. Natürlich könnte sie die Rolle auch spielen, ohne hypnotisiert zu sein, aber wahrscheinlich würde sie nicht so genau die Wirkung erzielen, die der Regisseur haben wollte. Auch ein anderer Schauspieler, mit dem derselbe Versuch gemacht wurde, betonte, daß er den hypnotischen Einfluß gespürt habe; er fühlte, daß er genau das tun müßte, was Mallins anordnete, und daß er eben nicht anders konnte. Der Regisseur selbst ist fest überzeugt, daß die Hypnose durch ihre Erfolge künstlerisch gerechtfertigt ist. „Man kann die erstrebte Wirkung sehr viel schneller erzielen", erklärte er, „als wenn man in der gewöhnlichen Weise vorgeht. Man braucht auf diese Art nicht die Unzahl von Proben. Auf die Frage, ob denn jedermann von der Straße geholt und durch Hypnose zu einem guten Schauspieler gemacht werden könnte, meinte er: „Wenn er Verstand hat, ja. Es ist jedoch zunächst nötig, daß er bereit ist, sich hypnotisieren zu lassen; denn gegen seinen Willen kann niemand hypnotisiert werden." Ein erfahrener Schauspieler wendet sich allerdings sehr entschieden gegen diese Art, einen Film zu schaffen. Die Persönlichkeiten der Künstler wären ganz dem Willen des Regisseurs untergeordnet, und es könnte so keine gute Kunst geben.

Westfälischer Gau?

Hammer SpVg. — Osnabrück 99 3:2; VfR. Hamm — SC. Ahlen 0:1; Borussia Lippstadt — Lünen 62 1:1

Fußball im Reich.

Berlin. Oberliga: **Berl. FC. 1910 — Union SC. 0:4; Norden Nordwest — Vorwärts 0:3; Union 92 — Berliner BC 1:2; Wacker 04 — Minerva 0:0; Sp. Spandau — Tennis Borussia 4:4; Alemannia — Tasmania 3:4; Viktoria — Hertha 92 3:0; Berliner SpV. 92 — VfB. Pankow 4:1; Union Oberschöneweide — Nord 08 6:0; Union Potsdam — Preußen Berlin 6:2.**

Norddeutschland. Arminia Hannover — Eintracht Hannover 0:2; VfB. Peine — Hannover 96 2:2; Sport Hannover — VfB. Hildesheim 5:3; Eintracht Braunschweig — SC. Hannover 1:0.

Schwimmen.

Internationales Wettschwimmen in Darmstadt.

GA. **Darmstadt** 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Das internationale Wettwettschwimmen des Schwimmvereins Hungdeutschland-Darmstadt stand im Zeichen glänzender Leistungen, wovon zwei neue Weltrekorde und zwei neue deutsche Höchstleistungen bestens Zeugnis ablegen. Die Ergebnisse waren am ersten Tag:

1. Seniorenstaffel, 5mal 50 Meter: 1. V. f. v. S. München 2:27,7; 2. Hellas Magdeburg.

Senior Brust, 100 Meter: 1. Rademacher (Magdeburg) 1:19; 2. Sommer (Köln) 1:20.

2. Seniorenstaffel, 5mal 50 Meter: 1. Darmstadt 2:37. Seniorenspringen: 1. Schöck (Stuttgart) 65 Punkte.

2 Seniorenlagestaffel, 4mal 50 Meter: 1. Darmstadt 2:20,4.

1 Senioren Seite, 100 Meter: 1. Dingeldey Darmstadt 1:13,1 (deutscher Rekord), 2. Dahlem (Ruhrort) 1:15.

1 Seniorenstaffel, 4mal 100 Meter: 1. Hellas Magdeburg 3:25.

Die Ergebnisse des zweiten Tages gestalteten sich wie folgt:

Offizielle Rekordversuche, 200 Meter Seite: 1. Dingeldey 2:41,6 (deutscher Rekord).

1 Seniorenlagenstaffel, 4mal 50 Meter: 1. Hellas Magdeburg 2:10,2.

2 Senioren Brust, 400 Meter: 1. Kalbfleisch (Darmstadt) 7:02,6.

Damenlagestaffel, 4mal 50 Meter: 1. Darmstadt 2:57.

2 Senioren Seite, 100 Meter: 1. Görnemann (Magdeburg) 1:17,2.

1. Kurze Strecke, 100 Meter: 1. Dahlem 1:07; 2. Skamper (Köln) 1:07.

1 Senioren-Brustschwimmen, 200 Meter: 1. Rademacher (Magdeburg) 2:53,2 (Weltrekord).

2 Senioren-Rückenschwimmen, 100 Meter: 1. Fröhlich (Magdeburg) 1:14 (Weltrekord).

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Reichsangestellten-Versicherung.

Bohwinkel, 1. Okt. Eine hier abgehaltene Versammlung des Wahlkreis-Angestelltenausschusses nahm folgende Entschließung an: „Die außerordentlich stark besuchte Versammlung der Angestellten innerhalb des 25. Wahlkreises der D. Volksp. fordert einstimmig die Erhaltung und den weiteren Ausbau, eventl. die Selbstverwaltung der Reichsangestelltenversicherung und ersucht die Fraktion der Deutschen Volkspartei des Reichstages, in dem Sinne zu handeln, da sich der Reichstag im September mit der endgültigen Regelung der Angestelltenversicherung zu befassen haben wird. Die Anwesenden verurteilen insbesondere die Agitation der Ala-Verbände gegen die Angestelltenversicherung, die ohne Rücksicht auf die von ihr vertretenen Arbeitnehmerkreise die Angestelltenversicherung zugunsten der Invalidenversicherung auflösen will und seit längerer Zeit durch die sozialistischen Parteien jede durchgreifende Reform verhindert haben. Gleichzeitig spricht die Versammlung ihren Vertretern, insbesondere dem Abgeordneten Thiel, für tatkräftige Vertretung ihrer Angestellten-Interessen den wärmsten Dank aus.

Verhaftung eines Raubmörders.

Bochum, 2. Okt. Nach einer soeben hier eingetroffenen Mitteilung der Kölner Kriminalpolizei sind die Raubmörder des Syndikatsdirektors Emil Sohn verhaftet worden. Die geraubte Brieftasche wurde noch bei ihnen vorgefunden. Die Verhafteten haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Bischöfliche Mahnung an die Kartoffelerzeuger.

—0— **Münster i. W.**, 30. Sept. Die Kartoffelsorgen haben den Bischof von Münster zu einer Mahnung im Kirchl. Amtsblatt der Diözese veranlaßt. Er sagt dabei, daß die in der Tagespresse gerüchtweise verbreiteten Nachrichten über ungemein hohe Kartoffelpreise in der minderbemittelten Bevölkerung große Bestürzung hervorgerufen und ihre ohnedies drückenden Nahrungssorgen noch vermehrt haben. Es bestehe außerdem die Gefahr, daß gewinnsüchtige und gewissenlose Händler die Kartoffeln zu Preisen, die für weite Kreise unerschwinglich sind, aufkaufen und in andere Gegenden zu verschieben suchen. Der Bischof ersucht darum die Geistlichen, auf die Landbevölkerung in geeigneter Weise einzuwirken, daß sie, auch mit Rücksicht auf die allgemein günstige Getreideernte, mit einem mäßigen Gewinn aus der Kartoffelwirtschaft sich begnügen, in besonderen Fällen zugunsten armer Mitmenschen auf einen solchen überhaupt verzichten, daß sie unter Umständen gewissenlose Händler abweisen, die die Kartoffelversorgung für die heimische Bevölkerung äußerst gefährden.

Elberfeld, 3. Oktober.

e.— **Ein Zentrumsparteitag für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost** wird am 30. Oktober in Elberfeld abgehalten. In der Tagung am Vormittag wird die Wahl der Vertreter zum Beamtenbeirat der Rheinischen Zentrumspartei vorgenommen. Nachmittags wird in der Delegiertensitzung über Organisationsfragen, Finanz- und Steuerfragen sowie über das Schulgesetz verhandelt. Abends werden in einer öffentlichen Versammlung zwei Abgeordnete sprechen.

Streik im Elektrogewerbe. Man schreibt uns: Die Lohnverhandlungen im elektrotechnischen Gewerbe haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Eine am Samstag abgehaltene Branchenversammlung hat einstimmig beschlossen, am Montag abend die Arbeit niederzulegen, das heißt, am Dienstag morgen in den Streik zu treten. Vorläufig wird nur eine Reihe von größeren elektrotechnischen Geschäften davon betroffen. Eine Streikversammlung am Dienstag morgen 9 Uhr bei Schäfer, Unterbarmen, Haspelerschulstraße, wird aber die weiteren Maßnahmen beratschlagen.

c.— **Eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen** veranstaltete gestern in den passenden Anlagen des städtischen Schlacht- und Viehhofes der hiesige „Verein der Hundefreunde". Der Hund ist bei uns Trumpf geworden! Wenn man an Sonntagnachmittagen spazieren geht, dann trifft man kaum auf eine Familiengruppe, um die nicht ein Foz, ein Pinscher oder sonst irgendeine Kreuzung unbekannter Ingredienzien herumspringt. Nicht nur mannfeste Wachhöter, vielfach auch Spiel- und Kinderhunde. Die Steuer muß allerhand Geldes einbringen und anscheinend niemandem Wehe tun. Je mehr wir auf den Hund kommen . . . je mehr Hunde kommen auf uns. Oder sollten wir optimistischer variieren und denken: kommen wir über den Hund, dann kommen wir auch über den Schwanz . . .? Die gestrige Ausstellung, über die — wenn man kubistischer Maler wäre, würde man es malen können — gewissermaßen eine dicke Säule von Hundegebell, Gekläffe, Gekreische, Gequietschte weithin hörbar, fast greifbar, sich in den blauen Äther reckte, war eine auf die letzte höchste Form zusammengefaßte Darstellung der weit verbreiteten Hundeliebhaberei unserer Tage. Es war eine Hundevölkerbundssitzung, in der nur ganz erlauchte Vertreter durchaus rassereiner Nationen zu . . . Gebell kamen. Meistens Adelige von blauestem Hundeblut mit vielen Ahnen beiderlei Geschlechts. Hochklingende Namen.

Man sah durchweg prachtvolle Exemplare, und der verantwortliche Verein darf ein gerüttelt Maß von Lob für sich in Anspruch nehmen, daß es ihm gelungen ist, auf dem kynologischen Ausstellungsgebiet etwas ganz Außerordentliches zustande gebracht zu haben. Hier eine Armee der unausgesetzt kläffenden Pinscher, dort muskulöse Föze; in jener Stallbox wieder schnittige Rennhunde mit den schlanken Gliedern und Fesseln, dem tiefen, gewölbten Brustkorb und der charakteristischen Kopfform, die Sieger von Düsseldorf-Grafenberg und ähnlicher Hunderennplätze. Daneben, die wundervollen riesigen deutschen Doggen, sich ihrer besonderen Würde und Sendung in diesem unruhigen Hundeparlament durchaus und mit schier königlicher Ruhe und Stilempfindung bewußt. Dann wieder unsere bergischen Heimatlieblinge, unsere weißen Spitze mit dem lustigen schwarzen Dreipunkt: den beiden Lichtern und der Schnauze. Nicht vergessen seien die reizenden langohrigen Teckel, bei denen man sich unwillkürlich einen bärtigen alten Förster hinzudachte. Sehr vorteilhaft nahmen sich auch die wachsamen und bissigen Dobermänner und die Schäferhunde mit ihren klugen Augen aus. Vom gemütvollen Hundefamilienleben zeugten Szenen zwischen Müttern und ihrem Wurf, die wert waren, mit dem Pinsel oder dem Bleistift festgehalten zu werden. „Wer zählt die Völker, nennt die Namen . . ." Die Ausstellung stieß, wie der sehr starke Besuch auswies, allenthalben in der Bevölkerung auf großes Interesse, auch von auswärts waren viele Gäste gekommen. Eine kleine Hundeschau bot abends noch die Bahnhofshalle am Hauptbahnhof bei der Heimfahrt der auswärtigen Aussteller. Castor, Minka, Mignon, Waldmann und wie die Vierfüßler sonst alle heißen, ließen ihr Wauwau in den verschiedensten Tonarten nochmal ertönen. Sonst benahmen sie sich aber recht gesittet, so daß sich der überaus starke Verkehr am Bahnhof glatt abwickelte.

c.— **Ueberwachung des Obst- und Gemüsemarktes.** Von der Preisprüfungsstelle Elberfeld wurden am 30. September für die marktgängigsten Obst- und Gemüsearten folgende Preise ermittelt: (Kleinhandelspreis): Kartoffeln 0.80 bis 1 Mark, Blumenkohl 6 bis 10 Mark, Rotkohl 1 bis 2 Mark, Weißkohl 1.20 bis 1.30 Mark, Wirsing 1.50 bis 2 Mark, Bohnen 2.50 bis 7 Mark, Gurken 1 bis 6 Mark, Einmachgurken 3 bis 6 Mark, Kopfsalat 0.90 bis 3 Mark, Endiviensalat 1 bis 4 Mark, Möhren 1 bis 2 Mark, Zwiebel 1.25 bis 1.30 Mark, Karotten 0.90 bis 1.30 Mark, Kohlrabi 0.50 bis 2 Mark, Spinat 1.20 bis 1.75 Mark, Mangold 0.70 bis 1.30 Mark, Rhabarber 1.75 bis 1.80 Mark, Feldsalat 5 bis 6 Mark, Porree 0.40 bis 1.20 Mark, Sellerie 0.70 bis 5 Mark, Aepfel 1.30 bis 4 Mark, Birnen 1.20 bis 4.50 Mark, Preiselbeeren 4 bis 4.50 Mark, Weintrauben 5.30 bis 5.50 Mark, dicke Nüsse 7 bis 9.40 Mark, Haselnüsse 12.50, Zitronen 0.75 bis 1.20 Mark, Tomaten 1.85 bis 3.50 Mark. Der Markt war mit Obst reichlich, mit Gemüse mittelmäßig beschickt.

Barmen, 3. Oktober.

b.— **Pastor Bausch** ist offiziell am 1. Oktober aus seinem Pfarramt ausgeschieden, um in den Ruhestand zu treten, gerade nach Vollendung seines 72. Lebensjahres im 47. Amtsjahr. 38¾ Jahre hat er hier gewirkt und sich allgemeine Sympathie erworben. Bis zum Eintritt des Nachfolgers führt er die Arbeit weiter.

b.— **Zur Ausgabe neuer Versicherungsmarken.** Die Einwochenmarken der alten Versicherungsmarken werden von den Postanstalten noch bis zum 31. März 1922 verkauft. Dagegen werden die Mehrwochenmarken nur noch durch die Versicherungsanstalten verkauft.

.— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Zur Schlußklasse liegen bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern die Neulose gegen Vorzeigung der Vorklassenlose bereit. Die Erneuerung der Lose und die Abforderung der Ersatzlose muß bei Verlust des planmäßigen Anspruchs bis zum Samstag, den 8. Oktober, abends 6 Uhr, geschehen. Die Ziehung der Schlußklasse beginnt Freitag, den 14. Oktober, und endet Montag, den 14. November.

.— **Zwangspensionäre.** In der Vollversammlung der Vereinigung der Zwangspensionäre des Wuppertals und angrenzender Bezirke wurde dem großen Befremden darüber lebhafter Ausdruck verliehen, daß den noch im Amte befindlichen Beamten die erhöhte Teuerungszulage bereits vor einiger Zeit ausgezahlt worden ist, während dies den nach dem Altersgrenzengesetz in Ruhestand versetzten Beamten gegenüber bisher nicht geschehen sei, trotzdem diese letzteren ohnehin durch das Gesetz in der empfindlichsten Weise in ihren Bezügen geschädigt werden. Es wurde beschlossen, dem preußischen Staatsministerium hiervon unverzüglich Kenntnis zu geben, in der bestimmten Erwartung, daß letzteres die schleunigste Beseitigung eines solchen schreienden Mißstandes veranlassen werde.

.— **Falsche Tausendmarkscheine.** In der letzten Zeit sind vielfach falsche Tausendmarkscheine aufgetaucht. Die Scheine sind u. a. dadurch kenntlich daß sie im Griff etwas lappiger und glatter als echte Noten sind. Die Herstellung ist teils im Lichtdruckverfahren, teils (Nummern und Stempel) in Buchdruck bewirkt.

b. **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Carl von Eynern, Oststraße 4 wohnend, können am morgigen Tage das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Ehejubilar, ein rüstiger Nimrod, ist 76 Jahre, seine Frau 72 Jahre alt.

b.— **Obst- und Gemüsepreise.** Am 30. Sept. 21 wurden von der Preisprüfungsstelle folgende Obst- und Gemüse-Kleinhandelspreise festgestellt: Kartoffeln Pfund 0.65—1,10, Weißkohl 1.20—1.30, Rotkohl 1.20—1.50, Wirsing Pfund 1,30—2,00, Spinat Pfd. 2,00—2.50, Mohrrüben Pfd. 1.30—2.00, Kohlrabi Stück 1,20—1.80 (Auslandsware), Gurken 4.00—6.00 (Auslandsw.), Blumenkohl 9.00—11.00 (Auslandsw.), Kornsalat Pfund 6.00, Endiviensalat Stck. 3.00—3.50 (Auslandsw.), Zwiebeln Pfd. 1,30—1.50, Aepfel Pfd. 1.75—4.00, Birnen 1.30—4.00, Tomaten 3.00—4.00 Mark (Auslandsware.)

eb.— **Die Vereine für wissenschaftliche Vorlesungen in Barmen und Elberfeld** geben ihre Vortragsfolge für den kommenden Winter bekannt. Wie daraus zu ersehen, war es den Vereinen möglich, Redner zu gewinnen, die, zu den besten Vertretern deutscher Wissenschaft gehörend, hochinteressante und zeitgemäß gewählte Themen zur Behandlung bringen. Die Mitgliedschaft der Vereine wird durch Zahlung der Jahreskarten erworben.

b.— **Beschlagnahmt** wurde ein umgearbeiteter grauer Militärmantel, jetzt Damenmantel, der vermutlich aus einem Diebstahl herrührt.

b.— **Brand.** Durch einen Brand im Kothener Walde wurden etwa 500 Quadratmeter Schonung vernichtet. Die Feuerwehr hatte zwei Stunden mit den Löscharbeiten zu tun. Der Brandstifter wurde ermittelt und zur Anzeige gebracht.

b.— **Aus dem Polizeibericht.** Die Polizei verhaftete zwei Personen wegen Diebstahls. Zur Anzeige kamen zwei Geschäftsinhaber wegen Uebertretung der Sonntagsruhe-Bestimmungen, ein Kraftwagenführer, weil er an einer Haltestelle der Straßenbahn den dort haltenden Straßenbahnwagen rechts überholte und dadurch das ein- und aussteigende Publikum gefährdete, und zwei Personen wegen Betretens verbotener Waldstücke.

Letzte Telegramme.

Das gefährdete Saargebiet.

FZ. **Genf**, 3. Okt. (Drahtb.) Die Abordnung des Saargebiets, die in Genf eingetroffen ist, hat den Auftrag, die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Gefahr zu lenken, die der gesamten wirtschaftlichen Existenz des Gebietes durch die vom französischen Regierungskommissar planmäßig verfolgte Bedrängung der deutschen Währung droht. Die von der Abordnung verfaßte Denkschrift führt den Beweis, daß Frankreich nicht in der Lage sei, Industrieprodukte der Saar aufzunehmen, daß aber anderseits durch die Einführung von Frankenwährung die wirtschaftliche Lostrennung von Deutschland und damit der Ruin des Saargebiets unvermeidlich werden. Die Abordnung hat bisher in Genf eine entgegenkommende Aufnahme gefunden.

Die Friedensverträge im amerikanischen Senat.

BB. **Washington**, 3. Okt. (Drahtb.) Im Senat wurde einstimmig der Antrag angenommen, über die Ratifizierung der Friedensverträge mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn am 14. Oktober abzustimmen.

Maxim Gorki über Rußland.

GA **London**, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) In einem Gespräch mit dem Korrespondenten der „Daily News" hat Maxim Gorki seine Ansicht über das künftige Rußland geäußert. Er meint, daß die Aufhebung des wirtschaftlichen und intellektuellen Boykotts der Westmächte gegen Rußland das beste Mittel sein würde, um wieder geordnete Zustände in Rußland herbeizuführen. Rußland werde nur von den verschiedenen Völkern, nicht aber von den Regierungen unterstützt. In diesem Zusammenhang betonte Gorki, daß das kleine Finnland viel mehr getan habe, um Rußland zu helfen, als das große England und Amerika. Die Furcht vor der bolschewistischen Gefahr dürfe, so meinte Gorki, die Staatsmänner ihres klaren Blickes nicht berauben. Diese Gefahr werde von selbst verschwinden. Der Kommunismus werde einer sozialistischen oder gar demokratischen Republik Platz machen und eine Staatsform annehmen, etwa in der Art der Vereinigten Staaten. Die Möglichkeit einer Wiederherstellung des alten Regimes nannte Gorki höchst unwahrscheinlich. Die Intelligenz sei einer Wiederkehr der zaristisch-monarchistischen Bureaukratie durchaus feindlich gesinnt. Sie sehne sich nach einer Regierung der mittleren Linie. Die jetzige Regierung sieht Gorki als notwendig an, weil eine andere Regierung zurzeit nicht möglich sei. Wenn die jetzige Regierung falle, würde ein völliges Chaos in Rußland entstehen. Ueber die Zukunft seines Landes denkt Gorki sehr pessimistisch, weil er die große Menge der Bauern als einen Hemmschuh für jeden Fortschritt ansieht. Er sagt: Unsere Bauern sind brutal und verderbt. Sie sind kaum Menschen. Ich hasse sie. Man mag die gegenwärtige Regierung als grausam ansehen, aber ihre Grausamkeit ist nichts im Vergleich zu der Grausamkeit der russischen Bauern. Der Korrespondent sagte, daß Gorki zunächst einen englischen Kurort und dann England aufsuchen wolle.

Von der Fremdherrschaft befreit!

WTB **Berlin**, 2. Okt. Im Verlauf der Festlegung der neuen deutsch-belgischen Grenze ist bekanntlich das zum Kreise Malmedy gehörige Dorf Losheim entsprechend dem einstimmigen Wunsche seiner Bewohner durch Beschluß der Grenzkommission Deutschland wieder zugesprochen worden. Die Uebernahme des Dorfes in deutsche Verwaltung hat am 1. Oktober in Gegenwart des deutschen Grenzkommissars und eines Vertreters des Regierungspräsidenten von Aachen stattgefunden. Die Uebernahme war von ergreifenden Kundgebungen der Bewohner begleitet. Sämtliche Einwohner des Dorfes, das reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, waren von früher Morgenstunde ab in festlicher Stimmung zusammengekommen, und als die Uebernahme ausgesprochen wurde, kannte der Jubel fast keine Grenzen mehr. Alle Ansprachen, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, ließen deutlich die tiefe Bewegung der Bewohner über die Befreiung von der Fremdherrschaft und über die Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande erkennen.

Die französischen Zollbeamten.

GA. **Genf**, 2. Okt. (Eig. Meld.) Der „Temps" meldet: Die französischen Zollbeamten an der Rheingrenze bleiben durch Verordnung des Finanzministers bis auf weiteres zur besonderen Verfügung des Ministeriums. Es ist der feste Entschluß Frankreichs, die Zollgrenze sofort wieder in Kraft treten zu lassen, wenn eine neue Verzögerung in der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen eintreten wird.

Völkerbund und Abrüstung.

WTB. **Genf**, 2. Okt. Die Völkerbundsversammlung nahm gestern abend die Vorschläge der dritten Kommission (Rüstungsbeschränkungen), über welcher Lord Robert Cecil (Südafrika) Bericht erstattete. Die Vorschläge bezwecken u. a. den Kampf gegen die Anwendung von giftigen Gasen und Maßnahmen zur Zerstörung der im letzten Kriege aufgehäuften Waffen und Munitionslager. Der wichtigste Antrag der Kommission verlangt vom Rate die Ausarbeitung eines Planes für Rüstungsbeschränkungen. Lord Robert Cecil schloß seine Darlegungen mit den Forderungen nach einer großangelegten Weltpropaganda für Rüstungsbekämpfungen und mit einem Appell an die Arbeiterschaft, der im Laufe der Debatte von verschiedenen Rednern aufgenommen wurde. Alle Redner stellten sich auf den Boden des Kommissionsberichts. Branting (Schweden) bedauerte, daß die Welt noch immer nicht im Friedenszustand wäre, daß große Nationen noch immer nicht dem Bunde angehörten und der Kriegsgeist noch immer herrsche. Schanzer (Italien) brachte eine Entschließung ein, in der mit Rücksicht auf die Notwendigkeit praktischer Verwirklichung die Annahme des Kommissionsberichts empfohlen wird. Hierauf hielt Noblemaire (Frankreich) eine große Rede. Nach weiterer Debatte wurde einstimmig der Antrag Schanzer auf Annahme der Kommissionsanträge angenommen.

Das unruhige Lissabon.

GA **Paris**, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Es ist sofort wieder unterdrückten Meuterei in Lissabon erhalten die Londoner Zeitungen nähere Mitteilungen, die besagen, daß die Regierung über die Umgebung unterrichtet war. Die Armee sei der Regierung vollständig treu geblieben. Eine amtliche Mitteilung besagt, die Regierung glaube, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung durchaus gesichert werde. Bis jetzt wurden einige Verhaftungen gemeldet.

Die spanischen Kämpfe in Marokko.

GA **Paris**, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent der „Daily Mail" in Tanger meldet, daß die Spanier bei Melilla nur wenig Fortschritte machen. Wenn es ihnen gelang, ein kleines Gelände zu erobern, wurden sie jedoch sofort wieder zurückgeworfen. Es dürfte für sie außerordentlich schwer sein, Tetuan zurückzuerobern, da es von den Aufständischen stark verschanzt und befestigt ist.

Die Lage in Tirol.

Innsbruck, 2. Okt. Die Lage in Tirol wird infolge der innerpolitischen Zustände und der stetig wachsenden Teuerung stündlich kritischer. Die Betriebsräte der Elektrizitäts- und Gaswerkarbeiten drohen mit Selbsthilfe. Dr. Steidle, der Führer der Tiroler Heimatwehren, fordert von der Regierung ein entschiedenes rasches Eingreifen und überreichte dem Landeshauptmann Forderungen, darunter ein Einreiseverbot für Ausländer und schärfste Strafen gegen Uebertretungen der Gesetze. Die Regierung erließ ein Verbot der Warenverschleppung aus Tirol. Die Stimmung der Bevölkerung ist sehr kritisch.

Zum Unglück von Oppau.

WTB **Mannheim**, 2. Okt. Die bei der Explosionskatastrophe zerstörte Ortschaft Oppau soll nach neuzeitlichen Städtebau-Grundsätzen wieder aufgebaut werden, wobei beabsichtigt ist, den Ort etwa 1000 Meter von der Fabrik abzurücken. — Aus Schloß Doorn hat der frühere Kaiser ein Beileidstelegramm an den Bürgermeister von Oppau gerichtet.

Protest gegen die Umsatzsteuer.

TU **Berlin**, 3. Okt. (Montags-Post.) Die Vertreter des erwerbstätigen Mittelstandes versammelten sich Sonntag vormittag im Wintergarten zu einer Protestkundgebung gegen die drückenden Steuerlasten, besonders gegen die plötzliche Erhöhung der Umsatzsteuer. Abgeordneter Professor Dr. Brodt unterzog die Steuerpolitik des Reiches und der Gemeinden einer scharfen Kritik. Die Zahl der Beamten wachse ins Ungeheuerliche. So habe das Reichswirtschaftsministerium, das doch unsere Wirtschaft heben soll, 2000 Beamte. Abgeordneter Drewes forderte Steuererleichterung für den Mittelstand und eine Reform der Umsatzsteuer. In einer Entschließung protestiert die Versammlung gegen die Erhöhung der Bahn-, Post- und Telephongebühren. Eine Abordnung soll dem Reichskanzler die Wünsche des Mittelstandes in Steuerfragen unterbreiten.

Berlin, 3. Okt. (Drahtb.) Im Streik der Berliner Gastwirtsangestellten ist es verschiedentlich zu Ausschreitungen gekommen. So drang ein Trupp Ausständiger in das Weinrestaurant Hiller unter den Linden ein, wo eine große Anzahl von Gästen, darunter mehrere der auswärtigen Diplomaten zu Mittag speisten. Die dort arbeitenden Kellner wurden von den Ausständigen geschlagen.

Voraussichtliche Witterung am 4. Oktober:
Wechselnd bewölkt, vereinzelte Regenschauer, später etwas kühler.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter W. H. Töllé.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Gerz für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Mallesz für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr. R. Staude, Elberfeld. Tel. 570

Jeder Qualitäts-Raucher
ist auf der Suche nach einer guten Zigarre. — Die Firma Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur alleredelste u. ausgesuchteste Hamburger Fabrikate, daher für jeden Kenner die richtige Quelle.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Montag, 3. Oktober) **Elberfeld**

7½—10¼ Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Oper von W. A. Mozart. Große Preise.

7½—10½ Uhr: Ein Sommernachtstraum. Von William Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Große Preise. b62

Im Salamander.
Die neue Schlagerburleske: 1486
„Alma wo wohnst Du?“
Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld
Vom 1. bis 15. Oktober, täglich abends 8 Uhr: 157
Das große Oktober-Programm.
8 erstkl. Varieté-Attraktionen.

Groß-Barmen
Lust- u. Singspiel-Theater
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
Wenn Männer schwindeln.
Operettenschwank in 3 Akten.

W. C.
Das berühmte
Winzer-Fest
beginnt Mittwoch, 5. Oktober unter Mitwirkung d. Solisten-Quartetts „Rheingold“ im
Weinhaus Croci
Barmen, Wertherst. 13
Telephon 199.
Eine Sehenswürdigkeit! 1780

Sie irren!

wenn Sie glauben, oder sich durch Mißgünstige einreden lassen, daß Sie bei meinen billigen Preisen nur Stoffe und Maßanzüge 2. und 3. Qualität erwarten könnten. Mein reichhaltiges Lager birgt Anzugstoffe von den geringeren Lausitzer bis zu den feinsten Aachener Qualitäten in über 70 Ausmusterungen, im Preise von 35.00 Mk. an. Hieraus, in den mit uns verbundenen Schneiderateliers in solidester Weise verfertigte Maß-Anzüge auf nur guten Zutaten von Mark 57.— an.

Ew. Wenzel
General-Vertretung u. Fabrikniederlage von Lausitzer Tuchfabriken.
BARMEN, Loherstr. 2.
Zweigniederlassungen: Hamburg, Wiesbaden, Düsseldorf etc.
Telegr.-Adr.: Tuchwansel Barmen.
Telephon 5780. † Telephon 5780.

Schuh-Vertrieb
Nur Qualitäts-Ware
in
Rahmen u. durchgenäht.
Schuh-Hoffmann
Elberfeld, Wülfingstr. 30, I. Etag.

Wiederverkäufer!
Ia frische Batterien, Gasglühkörper, gute Ware, billig.
Westdeutscher Glühlampen-Vertrieb,
Siebdorf 84 Elberfeld Telephon 3178.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Sie versäumen viel,
wenn Sie nicht unseren ganz ausgezeichneten Spielplan gesehen haben!
Zum ersten Male in Deutschland!
Aufnahmen aus den Tiefen des Ozeans.



20000 Meilen unter dem Meere

Drama auf dem Meeresgrunde in 7 fabelhaften Akten
nach dem vielgelesenen Roman von

Jules Verne.

Noch nie gesehene Bilder werden unseren staunenden Augen vorgeführt. Alle Wunder der Tiefe, die Korallenbänke und Seehöhlen mit ihren unbekannten Schätzen, der Kampf mit den gefährlichen Haifischen und Polypen, der Jagdausflug auf dem Meeresgrunde, sind Scenen, welche noch niemals im Lichtbild gezeigt worden sind.

Hierzu das mit größtem Beifall aufgenommene Schauspiel:

Die kleine Dagmar

Drama in 5 herrlichen Akten. — In den Hauptrollen:
Albert Bassermann — Grete Reinwald — Margarete Kupfer.

Hierzu der weitere ausgezeichnete Spielplan.

Kassenöffnung 2¼ Uhr. 1900

Hafer, Mais,
Lastfuhren od. Schroten
Heinrich Ludwig,
Elb., Kirchstr. 14. 12210

Pelz

Kragen
Muffen
Hüte, Besatz.
Eigene Kürschnerei
Erich Leitert,
Elberfeld, Grünstr. 18.

Zigarren, Zigarillos
konkurrenzlos billig.
Tabake erster Firmen
mit hohem Rabatt.
Alle gangbaren
Zigaretten - Marken
sowie
Ungewitters Kautabake
stets frisch zu Fabrikpreis.
Kartenspiele, Einwickelpap. Düten und Reklame gratis. Tel. 3890
Zigarrengroßhandlung
Gust. von Eilpe,
Barm., Wupperstr. 25.

Zahn-Bürsten
-Pasten
-Pulver
-Wasser usw.
Haut-Seifen
-Creme
-Schminke
-Puder usw.
Haar-Bürsten
-Pomaden
-Brillantine
-Kämme usw.
von nur erst. Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen. Beachten Sie stets meine Fenster.
C. Pasturn 41.
Elberfeld, Herzogstr.
Gegenüb. Korbw. Sasse.
Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. 1287

Sämtliche Neuheiten
elegant garnierter
Damen-Hüte
für Herbst und Winter sind eingetroffen und bitte um Besichtigung.
Putz-Etagen-Geschäft
M. Gusdorf
Elberfeld,
Friedrichstr. 69, I.
(Ecke Neumarkt)
am Rathaus.
Tel. 5893.

Für Landwirte!!
Treber

auch waggonweise, laufend abzugeben:
Hefe-Fabrik Dr. Fritz Hilkinghaus,
Barmen-Wuppertal. 2660a

Wollspinnerei
Ernsthausen, 228b
Kr. Frankenberg,
verspinnt gewasch. trockene
Schafwolle
zu guten Strumpfgarnen.
Annahmestelle: **Barmen**
Wertherstr. 9a. Fernspr. 4387

Moderne Verlobungsringe,
fugenlos, in 8-, 14- und 18karät. Gold, in schönsten Fassons, liefere zu billigen Preisen. **Eingravieren, Weitermachen** und **Gravieren gratis.**
S. Orbach, Uhren- und Goldwarenhandlung **Elberfeld,** Hochstr. 103. Tel. 5765
Gold und Silber nehme in Zahlung und **kaufe** auch solches zum Tagespreis an.

Tabak! Zigarren!
Wir offerieren:
Pa. holländ. Grenzplantagen . ℳ 14.50 p. Pfd.
Pa Virginia-Misch. Feinschn. ℳ 16.00 p. Pfd.
Hochfeiner Portorico . . . ℳ 17.50 p. Pfd.
Zigarren
in allen Preislagen von Mk. 390.— per Mille inkl. Steuer an.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Schwarz & Co., G. m. b. H.
Zigarren- und Tabakfabrik. b5304
Zweigniederlassung: **Köln,** Breitestr. 86/88.
Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Geschabter Weißkohl, I. Qualität
Dienstag bis Freitag von 2 bis 6 Uhr.
100 Pfund Mark 94.00
in Mengen zu 25, 50, 75, 100 usw. Pfund zu verkauf.
J. Schlipköter, Elberfeld, Barresbeck, Tel. 1175.
Landwirt und Sauerkrautfabrik. 15045

Viel Fleisch u. Fett bei Lämmern, Ziegen, Kälbern, Schweinen, Geflügel u. Kaninchen erzielen Sie durch tägliche Beigabe des Kraftnährsalzes **„Phoskal“** (ges. gesch.)
Kein Futterkalk oder Freßpulver, sondern eine Kraftsulage von hohem Nährwert. Knochen-, blut- und muskelbildend. Hält Krankheiten fern und bewirkt schnellste Mast. Erhöht die Legetätigkeit. — Paket 4.— Mark in allen Apotheken und Drogerien. ul6

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 50.

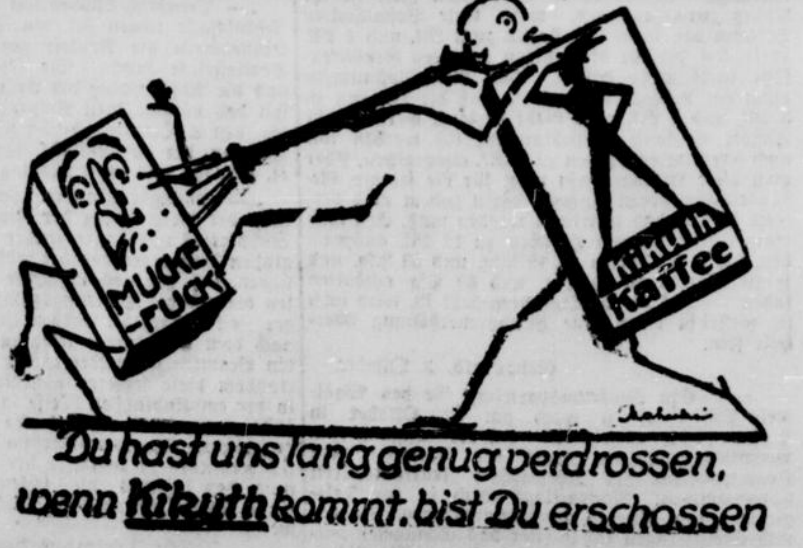
Gesundheit, Schönheit und Anmut
verleihen die einzigartigen, anatomisch richtig gebauten
Thalysia Edel-Büstenhalter Edel-Frauengurte **Weltruf**
Dank ihrer Vorzüge genießen sie
Ich bin Ihnen ewig dankbar. — Um 10 Jahre verjüngt, fühle ich mich, sind die begeist. Aussprüche dankbarer Kunden. Machen Sie eine unverbindliche Anprobe, sie werden so entzückt sein, daß Sie nichts anderes mehr tragen. — Alleinverkauf f. Barm.-Elb.:
Reform-Haus Jungbrunnen
C. A. Heymen nur Barmen Schuchardstr. 7.

Wie erhalte ich mein Haar?
Nähere Auskunft erteilt:
J. August Tripp, Haar-Spezialist, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18

Kluge Hausfrauen
lassen ihre Fußböden mit
Matrosen-Lack
streichen. Jeder Mißerfolg ist dann bestimmt ausgeschlossen. — **Matrosenlack** ist durch jede Drogerie erhältlich. Achten Sie aber auf die Schutzmarke **„Zwei Matrosen“**, damit Sie keine minderwertigen Nachahmungen erhalten. 1575

Stets vorrätig in **Barmen:** Aug. Bruss jr., Beckacker; Fr. Hasselbeck, Haspelerstr.; Ewald Jung, Bredderstr.; Heinze & Co., am Loherplatz; B. Knappstein, Rödigerstr.; H. Marotzke, Klingelhollstraße; E. Müggenburg, Heidter- u. Heckinghausterstraßen-Ecke; Pott & Henkel, Lonerstr.; P. Rasenberg, Werlestr.; Otto Schorre Nachf., Wertherstr.; F. H. Schürmann, Altermarkt; A. Stein Nachf., Schönebeckerstr.; Aloys Wennekamp, Steinweg-Ecke, Landwehrstr.; W. Veppler, Tannenst. In **Cronenberg:** A. Gersteuer; Heinr. Hein, Solinger- und Schorferstr. In **Elberfeld:** Beja-Drogerie, Hofkamp; Carl Beutner, Neuenteich; M. A. Beyer, obere Deweerthstr.; Walter Bühren, Island; H. W. Cloos, Ost- und Kleeblattstr.-Ecke; Karl Kilney, Bachstr. 46/48; Otto König, Ost- u. Kieselstr.-Ecke; Aug. Kredt d. J., Hochstr.; Karl Leimberg, Wall; Fritz Lay, Aders- u. Vereinstr.-Ecke; G. Lausberg, Bachstraße; Eugen Meuche, Uellendahlerstraße; Ernst Plattie, Hofkamp und Deweerthstraßen-Ecke, Hermann Schluck, Kleeblatt; Otto Stahlhaus, Friedrich- und Wilhelmstraßen-Ecke; Max Vollmer, Karl- und Friedrichstraßen-Ecke; Max Wipperling Nachf., Kipdorf. In **Sennborn:** Wilh. Paashaus, Hauptstraße; In **Heiligenhaus:** August Ehrmann. In **Hahn:** Carl Fondermann. In **Hilden:** W. Tillmanns, Kaiser-Wilhelmstr. In **Kuilenhahn:** Karl Paß. In **Langenberg:** Karl Kieckert Nachf.; Conr. Lumbeck Nachf. In **Lüttringhausen:** H. P. Thiel. In **Mülepe:** Jul. Theisen, Voerderstr. In **Radevormwald:** Rud. Heinzemann. In **Remscheid:** Ernst Gadermann, am Markt. In **Tönisheide:** Jul. Möllney; Emil Stöcker. In **Wald:** B. Sostmann, Kaiserstraße. In **Wülfrath:** Ernst Jung, Kaiser-Wilhelmstraße.

Vertreter: M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21.



Uhrenkauf ist Vertrauenssache!!



Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang, u. überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.
Hausuhren, Wand-, Küchen-, Konsol-, Kamin-, Rundrahmen-Uhren.
Wecker, rein Messing-Werk u. Garantie v. Mk. 45.— an.
Große moderne Regulateure, nebenstehendes Muster, mit Gongschlag von Mk. 350.— an.
Taschen-Uhren sowie alle Gold- u. Silber-Waren in größter Auswahl.
Nur Ia Ware, unter weitgehendster Garantie. Billigste Preise.



Walther Sieberth, Elberfeld
Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb d. Stadthalle Johannisberg.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Aufhebung der Sanktionen.

Die Kölner Handelskammer weist ausdrücklich darauf hin, daß durch die Aufhebung der Sanktionen lediglich die diesbezüglichen Bestimmungen der Besatzungsbehörden außer Kraft treten. Die im Hinblick auf die Verhängung der Sanktionen deutscherseits erlassenen Vorschriften über den Versand von Waren vom besetzten nach dem unbesetzten Deutschland, insbesondere die Bestimmungen über Zulaufsbewilligungen und Herkunftserklärungen bleiben bis auf weiteres noch in Kraft und müssen im Interesse einer möglichst glatten Abwicklung des Warenversandes weiterhin genau beachtet werden.

Der Kontrollausschuß am Rhein.

WTB Paris, 2. Okt. (Drahtb.) Zum Sachverständigen der französischen Delegation für die Verhandlungen über die Einsetzung eines Kontrollausschusses am Rhein nach Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen wurde der Oberst Carteron, der Organisator der Zollgrenze am Rhein, ernannt.

Ueber die Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz

In der Woche vom 23. bis 30. September 1921 berichtet das Landesarbeitsamt, daß sich die Entwicklung in den gleichen Bahnen wie in den beiden Vorwochen bewegte. In den Orten längs der Westgrenze wickelt sich ein lebhaftes Detailgeschäft ab, das sich hauptsächlich auf Schuh-, Textilwaren sowie Haushaltungsgegenstände erstreckt. Der Beschäftigungsgrad ist, von wenigen Geschäftszweigen abgesehen, ziemlich gut, in der Textilindustrie sogar ein sehr starker. Die gegen Ende der Woche endlich erfolgte Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen wird zunächst zur Folge haben, daß sich die aufgehäuften Lager nach dem unbesetzten Gebiet hin leeren werden. Ungünstigen Einfluß auf die Beschäftigungsverhältnisse haben der immer noch sehr niedrige Wasserstand des Rheins und der namentlich im Versand von Kohlen und Baumaterialien fühlbare Mangel an Güterwagen sowie die zahlreichen Lohn- und Streikbewegungen.

In der Landwirtschaft haben sich die Aufträge auf Gestellung von Arbeitskräften in einzelnen Bezirken gesteigert, in anderen hingegen waren Angebot und Nachfrage nur gering. Die Zementfabriken sind flott beschäftigt. In der Metallindustrie hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden verringert. Die Arbeitsstreckungen in der Werkzeug- und Kleineisenindustrie sind größtenteils aufgehoben. Nicht ausreichend war das Angebot für den Bedarf an Horizontalbohrern und Metallschleifern, Metallformern, Kesselschmieden und Isoliern. Im Spinnstoffgewerbe konnte die Nachfrage nach gelernten Arbeitskräften bei weitem nicht gedeckt werden. Ebenso konnte dem Bedarf der Kölner Kartonnagenfabrikation und des Buchbindergewerbes nicht entsprochen werden. Im Bekleidungs- und Baugewerbe ist die Nachfrage fortgesetzt lebhaft. Im Gastwirtsgewerbe hat dagegen die Zahl der stellenlosen Kellner und Köche noch weiter zugenommen. Andererseits besteht im Gastwirtsgewerbe ein fortgesetzter Bedarf an weiblichem Dienstpersonal.

Die Reichsbank über den Mark-Rückgang.

Berlin, 1. Okt. Die Reichsbank teilt folgendes mit: „In der letzten Zeit sind in der inländischen und ausländischen Presse Mutmaßungen und Gerüchte, sogar Behauptungen aufgetreten, daß der Rückgang des Markkurses durch die Reichsbank gefördert werde, um dadurch die Unmöglichkeit weiterer Reparationszahlungen darzutun und dergl. Diesen unverantwortlichen, Deutschland auf das schwerste schädigenden Zeitungsnotizen gegenüber ist zu betonen, daß die Reichsbank im Interesse der Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens den allergrößten Wert auf eine Hebung oder wenigstens Beruhigung des Reichsmarkkurses legt und alle ihre Maßnahmen von diesem Gesichtspunkt aus bisher getroffen hat und auch weiter zu treffen gedenkt. Ebenfalls falsch ist die vielfach geäußerte Behauptung, die Reichsbank treibe durch Devisenkäufe an der Börse die Kurse in die Höhe. Es trifft vielmehr das Gegenteil zu, denn die Reichsbank sucht dauernd nach Möglichkeit durch Abgaben von Devisen bei der Kursfestsetzung die Kurssteigerung zu verhindern oder zu mildern. Dazu pflegt sie in der Lage zu sein, weil ihr insbesondere durch die Ankäufe von Devisen aus dem regelmäßigen Verkaufsgeschäft bei ihren zahlreichen Zweigniederlassungen täglich große Beträge zufließen."

Auf den Berliner Devisenmarkt blieb diese Kundgebung der Reichsbank ohne jeden Einfluß auf die Devisenpreisgestaltung.

•

Goldankaufspreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 3. Oktober bis 9. Oktober d. J. zum Preise von 480 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 240 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

Aus der Industrie.

Eisen- und Stahlwerk Krone A.-G. in Beldert (Rhld.) Die Rheinische Handelsgesellschaft in Düsseldorf hat die Aktien des Eisen- und Stahlwerks Krone A.-G. in Beldert erworben. Wie wir hören, ging diese Erwerbung mit dem Einverständnis der Verwaltung von Krone vor sich.

Aus dem Siemens-Schuckert-Konzern. Unter dem Namen „Bau-Union G.m.b.H. Kommanditgesellschaft" ist ein neues Tiefbau-Unternehmen mit dem Sitz in Berlin und München in das Handelsregister eingetragen worden. Die Bau-Union ist aus der Elektrischen Bahn-Abteilung der Siemens & Halske A.-G. hervorgegangen. Kommanditistin sind die großen Firmen des Siemens-Konzerns, Siemens & Halske A.-G., Elektrizitäts A.-G. vorm. Schuckert & Co., Siemens-Schuckert-Werke G.m.b.H. Das Betriebskapital beträgt 20,3 Millionen Mark. Außerdem steht der neuen Gesellschaft der Kredit der Stammfirma zur Verfügung. Die neue Gesellschaft übernimmt Tiefbauten aller Art, Wasser- und Kraftanlagen, Eisenbahn-, Hafen-Bauten, Flußbauten, Eisenbetonbauten und dergl. Namentlich wird sie als Sondergebiet die Trockenlegung von Baugruben mit der Absenkung des Grundwasserspiegels durch besonders von ihr eingeführtes und weiter vervollkommnetes Verfahren pflegen. Von dem Siemens-Schuckert-Konzern sind bereits die Hoch- und Untergrundbahnen in Ofenpest, Berlin und Hamburg gebaut worden. Die Elektrische Bahngesellschaft der Siemens & Halske A.-G. war daneben an der Ausführung von Tiefbau-Arbeiten hervorragend beteiligt. Die neue Gesellschaft wird nunmehr nicht nur Bauarbeiten der von dem Siemens-Konzern ins Leben gerufenen Unternehmen, sondern auch Bauarbeiten für Dritte übernehmen.

Wertpapierbörse.

GA Berliner Wertpapierbörse, Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach der dreitägigen Unterbrechung des amtlichen Verkehrs war heute Halbbörse insofern, als von Industriepapieren nur diejenigen zur amtlichen Notierung gelangten, die zur fortlaufenden Notierung zugelassen sind und deren Zahl mit dem heutigen Tage eine wesentliche Vermehrung erfahren hat. Die Haltung war außerordentlich fest. Angesichts der neuen, sprunghaften Steigerung der Devisenkurse und der sich fortsetzenden Marktflucht herrschte für Industriepapiere wieder stürmische Nachfrage, die zu neuen, beträchtlichen Kurssteigerungen führte. Es kam hinzu, daß der Phönixbeschluß mit seinen Einzelheiten und der außerordentlich hohen Rückstellung von 80 Prozent des dividendenberechtigten Aktienkapitals begreiflicherweise sehr günstigen Eindruck machte. Das gleiche gilt von den Ausführungen des Geheimrats Klöckner in der Hauptversammlung des Lothringer Bergwerks- und Hüttenvereins, soweit es sich um die Beurteilung der Konjunktur handelt. Das Ereignis des Tages bildet die erneute sprunghafte Steigerung der Köln-Rottweiler Aktien um 160 Prozent bis auf 910, infolge der sich erhaltenden Gerüchte über einen Zusammenschluß sämtlicher Kunststoffwerke. Auch Dynamit Nobel stiegen 100 Prozent bis auf 712. Von Montanpapieren waren Phönix bei Beginn mit 939 Proz. 40 Proz. höher, um sich später nochmals 40 Prozent bis auf 980 zu erhöhen. Auch Oberbedarf zogen nahezu 100 Prozent bis auf 760, die übrigen meistens 20—30 Prozent an. Rheinstahl waren anfangs noch 35 Prozent, Harpener 25, Deutsch Lux 15 Prozent niedriger, später aber wesentlich gebessert. So erreichten Rheinstahl Kurse von 1200, Harpener stiegen im Verlaufe 50 Prozent bis auf 985.

Von chemischen Werten sind Goldschmidt, Bad. Anilin, Höchster Farben als 10—15 Proz. höher zu nennen, während Rütgerswerke 24 Proz. schwächer waren. Von Elektrischen Aktien waren Sachsenwerk etwa 50 Prozent, Akkumulatoren 30 Proz., Felten & Guilleaume 12 Proz. höher. Ferner zogen Deutsche Waffen 52 Proz. bis auf 1050, Maschinenfabrik Schwartzkopf 50 Proz. bis auf 900, Deutsche Maschinen 25 Proz. bis 685, Linke Hoffmann 30 Proz., Stettiner 30 Proz., Zellstoff Waldhof sowie Kali Aschersleben ebenfalls 30 Proz. an. Deutsche Petroleum waren mit 1170 kaum verändert. Deutsche Erdöl mit 1300 50 Proz. höher. Sehr fest waren Schiffahrtsaktien, von denen Hansa um 60 Proz., Hapag 30 Proz., Nordd. Lloyd 25 Proz. in die Höhe gingen. Kanadabahn zogen 70 Proz., Schantung 16 Proz. an. Mex. Ani. 100 Proz. höher. Von deutschen Anleihen gingen dagegen die dreiprozentigen Reichsanleihen 2½ Proz. bis auf 75 zurück. Bankaktien ebenfalls fest. Diskonto Anleihe 15 Proz. höher. Das Geschäft wurde im allgemeinen durch die Neuordnung sehr erschwert. Es herrschte vielfach Verwirrung. Außerdem kam in Betracht, daß heute hoher jüdischer Feiertag war. Die Börse war gut besucht. Größeres Geschäft war am Markte für unnotierte Werte, wo besonders Beckerstahl über 50 Proz. und Wert. Metall bis auf 1050 emporschnellten. Der Devisenmarkt war außerordentlich schwankend. Der Dollar, der vor der Börse von 124 bis auf 131 emporgeschnellt war, schwankte während der Börse zwischen 125 und 127 wie überhaupt die späteren amtlichen Notierungen nicht die Höhe der Freiverkehrskurse erreichten. Holland 4040, London 470, nach 480, Paris 900, Schweiz 2200, Italien 500, Polennoten etwa 2,20. Der Kassamarkt ruhte heute. Hier finden die nächsten Notierungen am Mittwoch statt. Es zeigte sich aber auch hier schon heute wieder lebhafte Nachfrage.

Devisen.

h. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt setzte sich die schon am Samstag eingetretene Aufwärtsbewegung der ausländischen Zahlungsmittel wieder fort. Das Geschäft nahm zwar keinen großen Umfang an, doch erfuhren die Kurse der Auslandsdevisen bei starker Nachfrage, der kaum Angebot gegenüberstand, weitere sprunghafte Steigerungen. Erst gegen Mittag zeigten sich zu dem erhöhten Kurs auch vereinzelt wieder Angebot in Auslandsdevisen. An den westdeutschen Plätzen wurden gegen 11 Uhr etwa folgende Kurse genannt: Holland 4150, Amerika 130, England 482½, Frankreich 915, Belgien 895, Schweiz 2150, Italien 500. Aus Holland kam die Mark heute vormittag mit 2,42—2,46, was einem Guldenkurse von 4090—4130 entspricht.

Züricher Schlußdevisen vom 1. 10. Wechsel auf Berlin 4.75, Wien 0.37½, Prag 6.25, Holland 1.84, Neuyork 5.77, London 21.52, Paris 41.10, Italien 22.90, Brüssel 40.35, Kopenhagen 1.03, Stockholm 1.98½, Christiania 70½ Madrid 75½, Buenos-Aires 1.85, Budapest 0.82½, Bukarest 5.25, Agram 2.50.

Amsterdamer Schlußdevisen vom 1. 10. Wechsel auf London 11.65, Berlin 257.50, Paris 22.38½, Schweiz 54.50, Wien 0.21½, Kopenhagen 56.15, Stockholm 70.05, Christiania 58.75, Neuyork 313.50, Budapest 21.97½.

Neuyorker Eröffnungskurs der Mark vom 1. 10. 0.81¼—0.81½.

Neuyorker Schlußdevisen vom 1. 10. London Kabel 373, London 60 Tage 372½, Paris 7.66, Amsterdam 31.90, Berlin 0.80, Höchster Markkurs 0.83, niedrigster Markkurs 0.78, Nachbörsekurs 0.78—0.78¼.

Warenmärkte.

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission am Schlachtviehmarkte Elberfeld vom 3. Oktober 1921.

Auftrieb: 945 Stück Großvieh, davon 437 Ochsen, 141 Bullen, 317 Färsen u. Kühe, 30 Fresser, 969 Schweine, 336 Kälber, 123 Schafe (gesch. —).

	Preis f. 50 kg Lebendgew. Mark
1. Rinder.	
a) Ochsen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungeschl.)	775 — 825
vollfleischige, ausgemästete, 4—7jährige,	700 — 760
junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	600 — 650
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	450 — 550
b) Bullen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtw.	650 — 700
vollfleischige jüngere	525 — 600
mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	475 — 525
c) Färsen und Kühe:	
vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	750 — 800
vollf. ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 Jahren	625 — 700
ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	525 — 600
mäßig genährte Kühe und Färsen	450 — 500
gering genährte Kühe und Färsen	300 — 400
d) Jungvieh:	
gering genährtes Jungvieh (Fresser)	450 — 500
2. Kälber.	
Doppellender, feinster Mast	—
feinste Mastkälber	1100 — 1150
mittlere Mast- und beste Saugkälber	950 — 1000
geringe Mast- und gute Saugkälber	800 — 900
geringe Saugkälber	—
3. Schafe.	
Mastlämmer und jüngere Masthammel	
ältere Masthammel, geringe Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe	400 — 600
mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	
4. Schweine.	
vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	1250 — 1300
vollfl. von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lbg.	1300 — 1350
vollfl. von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lbg.	1400 — 1450
Fettschweine über 150 kg (3 Ztr.) Lebendgew.	—
vollfleisch. unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgew.	1100 — 1200
Untreue Sauen und geschnittene Eber	1150 — 1200

Tendenz des Marktes: Großvieh anfangs schleppend, später flau, es bleibt Überstand. Kälber u. Schweine ruhiges Geschäft. Einzelne ausgerichte Tiere höher. Die oben angegebenen Preise enthalten sämtliche Umlagen vom Stall bis Markt einschließlich Gewichtsverlust.

Städtischer Viehhof Barmen. Auftrieb vom 27. 9. bis 3. 10. 21.: 4 Ochsen, 92 Bullen, 13 süddeutsche, 22 Kühe, 13 Kinder, 4 süddeutsche, 194 Schweine, 61 Kälber, 235 Schafe.

Die Zukunft des deutschen Films.

Von Dr. Artur Landsberger.

In einer Zeit, in der in deutschen Bädern der Deutsche neben den Ausländern nur noch geduldet ist, in der er in deutschen Hotels kein Zimmer mehr bekommt, die für die das Doppelte zahlenden Fremden reserviert bleiben, ist es kein Wunder, wenn auch die deutschen Kinobesucher künftighin Films sehen werden, die ihnen geistes- und gefühlsfremd und lediglich auf den Geschmack des Auslandes eingestellt sind.

Der Filmfabrikant ist Geschäftsmann, und nichts als Geschäftsmann. Künstlerische und nationale Interessen bedeuten ihm wenig. Für ihn existiert nur der Rechenstift, ein Film ist für ihn qualitätvoll nur dann, wenn er Aussichten hat, ins Ausland verkauft zu werden, gleichgültig, ob er etwas taugt oder ein Geschmacksverderber ersten Ranges ist. Das National- oder Pflichtgefühl eines deutschen Kunsthändlers — und wie verschrien waren diese Herren vor dem Kriege! —, der wie Paul Cassirer nach Holland fährt, um die vom Großherzog von Oldenburg verschobene Medea Feuerbachs für Deutschland zu retten, würden sie für eine bodenlose Dummheit halten.

Tatsache ist: der deutsche Spielfilm hatte sich vor kurzem zu einer beträchtlichen Höhe emporentwickelt. Als Zeugnis für das, trotz des Krieges, gehaltene geistige Niveau des deutschen Volkes wäre der deutsche Film vorbildlich geworden und hätte sich die Welt erobert. Aber die amerikanischen Verleiher, über deren geistigen Stand nichts gesagt zu werden braucht, verlangten für das ungeistige amerikanische Volk Films, die dort bereits überwunden und zu einer Kinomüdigkeit geführt hatten, über die jede amerikanische Fachzeitschrift berichtet.

Wenn man weiß, daß zwei ebenso falsch Deutsch wie Englisch sprechende, in Amerika kaum bekannte Impresarios mit ein paar tausend Dollar amerikanischen Kapitals, die drüben gerade ausreichten, um sich ein kleines Landhaus zu kaufen, die gesamte Filmproduktion Deutschlands an sich zu reißen suchen, so ist damit bewiesen, in welchen geistigen Abgrund wir geraten. Diese Herren, die natürlich gar nicht imstande sind, den künstlerischen Wert eines Films, geschweige den eines Manuskripts, zu beurteilen, haben nach dem Erfolg des besten deutschen Films, „Madame Dubarry", und nach dem sinkenden Interesse des Amerikaners für ihre eigenen Abenteurerfilms also entschieden: „Macht Films wie die Dubarry, und die Dollars werden euch in den Schoß fallen!"

Die Folge davon ist, daß alle großen Konzerne um die Wette völlig auf das Dekorative gestellte Kostümfilms herstellen, bei denen das Wesentliche jedes Kunstwerks, die Seele, die ihm erst Leben einhaucht, völlig unbeachtet bleibt. Ein Film, in dem 10 000 angeklebte Bärte und zehnstöckige Kitschbauten erscheinen und der zwanzig Millionen kostet, ist nach Ansicht dieser sogenannten Vertreter Amerikas eben doppelt so qualitätvoll wie ein Film mit 5000 geklebten Bärten, fünfstöckigen Palästen bei einem Herstellungspreis von nur zehn Millionen Mark, über den sie spöttisch die Schultern hochziehen.

Die Herren Geschmacksverderber, die von der deutschen Psyche so wenig wissen wie von der amerikanischen, leisten ihrer Nation einen geringen Dienst und sind eine Riesengefahr für uns arme Deutsche. Der von der Dubarry mit Recht entzückte Amerikaner wird in der nächsten Zeit mit großaufgemachten Kostümfilms übersättigt werden und dann bei seinem ungeistigen, wenn auch gesunden Geschmack, diese Art Kost mit aller Entschiedenheit ablehnen. Dann aber werden in dem schon armen Deutschland nicht nur Hunderte von investierten Millionen verloren, sondern es wird auch ein Verlust deutschen Prestiges im Auslande zu verzeichnen sein. Und nicht nur in Amerika, sondern auch in allen Ländern, vornehmlich den skandinavischen, wird man sagen: „Wenn das alles ist, was die Deutschen können, nämlich die Geschichte zu illustrieren und zu verkitschen, dann können sie uns leid tun! Gebt uns die Dollars und wir zeigen, daß wir mehr können, daß wir eigene Ideen haben und sie künstlerisch zu gestalten wissen."

Für den Film gilt, was für jede Kunst gilt, daß letzten Endes die große Masse ihnen nur Gefolgschaft leistet, wenn er Menschenschicksale in immer neuem Geschehen zeigt. Freilich, das erfordert als Vorbedingung keine Millionen, keinen Prunk, keine Masse — es erfordert mehr: schöpferischen Geist. Nur der vermag dem Film ewiges Leben zu geben, eben weil er ihm ständig neues Blut zuführt. Somit lautet aller Filmweisheit letzter Schluß: Gute Sujets. Wir haben keine Lust, den Geschmack unseres Volkes von hergelaufenen amerikanischen Impresarios, die in ihrem eigenen Lande nichts gelten, verderben zu lassen. Noch weniger aber sie als Fahnenträger verpfuschten deutschen Geistes im Auslande zu akzeptieren. Sie mögen mit Konserven handeln, aber ihre Hände von Dingen lassen, von denen sie nichts verstehen. Dann wird auch das Pflichtgefühl der deutschen Fabrikanten, das heute nur den Dollar kennt, wieder erwachen — und sich dem zuwenden, worin allein wir stärker sind als alle anderen Nationen, dem guten Spielfilm, dem die Zukunft gehört.

Vögel als Vielfraße.

Wir sagen zwar von jemanden, der wenig ißt, er äße wie ein Vögelchen, aber selten ist ein Vergleich unpassender als dieser, denn die meisten gefiederten Bewohner der Luft sind geradezu ungeheuerliche Vielfraße, und wenn wir das gleiche Nahrungsbedürfnis hätten, so müßten wir täglich 100 Pfund Fleisch und mehr verschlingen. Viele Vögel verzehren täglich mehr Nahrung als ihr Körpergewicht beträgt. Das Rotkehlchen verspeist mit Leichtigkeit innerhalb von 24 Stunden zweimal so viel Nahrung als es selbst wiegt. Ein besonders ausgesprochener Vielfraß ist der Eisvogel. Der Naturforscher Oliver Pike hat dieses Tier, das täglich das Dreifache seines Gewichtes an Nahrung verzehrt, bei seiner Mahlzeit beobachtet und geriet in das höchste Erstaunen über die Geschicklichkeit, mit der er Fisch für Fisch verschlang, von denen so mancher bald so groß war wie er selbst. Sehr starke Esser sind die jungen Vögel im Nest. Sie verschlingen zumeist alles, was ihnen die Eltern bringen. „Ich habe aber junge Drosseln beobachtet", schreibt Pike, „die trotz aller Bemühungen die Würmer nicht herunterbekommen konnten, die die besorglichen Eltern herbeigebracht hatten. Einmal sah ich einen jungen Vogel, wie er sich bemühte, einen Wurm zu verschlingen, der beträchtlich länger war als er selbst. Nach längeren Anstrengungen schluckte er den Wurm herunter, aber während er daran schluckte, ringelte sich das unglückliche Tier schon wieder zu seinem Schnabel heraus. Ein zweites Mal suchte das Vögelchen den Wurm herunterzuschlucken, aber wieder kam er heraus, bis beim dritten Male die Drossel schließlich den Schnabel festgeschlossen hielt und so den Wurm in seinem Magen begrub. Manche größeren Vögel, wie z. B. der Bussard, stopfen sich so voll, daß sie dann nicht mehr fliegen können. Dies tun sie besonders, wenn sie einige Zeit Mangel an Nahrung hatten. Auch der Rabe macht seinem Ruf der Gefräßigkeit alle Ehre. Ein Freund von mir beobachtete einmal im Balkan Geier, die sich über ein totes Pferd hergemacht hatten. Nach einer halben Stunde war an den Tier nicht mehr die geringste Spur von Fleisch; die Geier aber waren so vollgefressen, daß sie nicht ein paar Meter weit fliegen konnten."

Vermischtes.

Das gesunde Obstessen.

Der Herbst bringt uns das meiste Obst auf den Tisch, und niemand sollte versäumen, von dieser gesundheitfördernden Nahrung zu genießen. Man muß sich dabei freilich vor Uebermaß und vor unreifen Früchten hüten. Wichtig ist es auch, sich zu vergegenwärtigen, daß die die Verdauung befördernden Eigenschaften bei den verschiedenen Obstsorten sehr verschieden sind. Der Nahrungsphysiologe Gallichan führt dafür einige Beispiele an. Besonders günstig wirken Orangen; auch Weintrauben sind sehr zu empfehlen. Aepfel können nicht unter die nahrhaftesten Früchte gerechnet werden, denn sie enthalten etwa 80 Prozent Wasser; doch hat der Zucker einigen Nährwert, und der Saft ist ein vortrefflicher Blutreiniger. Reife Aepfel werden in etwa zwei Stunden verdaut. Die nahrhaftesten und zuckerreichsten Früchte sind Weintrauben, Ananas, Feigen und Datteln, Himbeeren und Blaubeeren sind sehr bekömmlich, mögen sie nun roh oder gekocht gegessen werden, aber sie haben geringen Nährwert. Der Kalkgehalt in Aepfeln, Weintrauben, Orangen, Pflaumen und Feigen ist der Gesundheit zuträglich. Besonders zu empfehlen ist es, bereits am Morgen Früchte zu sich zu nehmen, und etwas Obst, z. B. eine Scheibe Melone am Anfang der Hauptmahlzeit regt den Appetit an und fördert die Verdauung. Ueberhaupt sind die „physischen" Wirkungen des Obstessens nicht zu unterschätzen. Das angenehme Aeußere der Früchte, ihr Wohlgeruch und ihr Aroma sind für den Organismus förderlich, während ihr Nährgehalt nicht überschätzt werden darf. Früchte, die mehr als 80 Prozent Wasser enthalten, haben keinen irgendwie in Betracht kommenden Nährwert. Aber sie sind wichtig durch die Salze und Säuren, die sie dem Körper zuführen.

Wenn Damen Zigarren rauchen . . .

Die Zigarette hat man dem weiblichen Geschlecht nunmehr allgemein zugestanden, aber die Zigarre will man ihm nicht so ohne weiteres erlauben. In englischen Blättern erheben sich entrüstete Stimmen, die die neue Mode des Zigarrenrauchens bei Damen aufs strengste verurteilen. Ein populärer Richter, Donald Clark, der bisweilen auch außerhalb seines Gerichtssaales den Menschen die Leviten liest, läßt sich darüber folgendermaßen vernehmen: „Ich finde, daß die Frauen durch das Zigarrenrauchen alle Achtung verlieren müssen, und daß sich kein vernünftiger Mann dazu herbeilassen wird, eine zigarrenrauchende Frau zu ehelichen. Wenn das Zigarettenrauchen dem weiblichen Geschlecht noch Spaß machen mag, so kann die Zigarre doch nur deswegen von ihnen aufgenommen werden, weil die dem Manne in allem nachäffen wollen. Eine Frau mit einer Zigarette mag noch hingehen; aber eine Frau mit einer Zigarre ist ein abscheulicher und verletzender Anblick. Die Natur hat Mann und Frau deutlich voneinander geschieden, und wenn die Frauen diese Grenzen verwischen, so geben sie ihr Bestes und Schönstes auf."

Ein kostbarer Radium-Transport.

Der Radiumforscher der Universität Oxford, Professor Soddy, ist soeben von einer Reise nach Prag zurückgekehrt und hat zwei Gramm reinen Radiums mitgebracht, die größte Menge, die je an einer Stelle zusammen war und transportiert wurde. Da das Radium gegenwärtig einen Wert von 35 000 Pfund für das Gramm hat, wurden für die kostbare Sendung natürlich die schärfsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Wegen der gefährlichen Ausstrahlungen wurde es in einem besonderen Bleikasten, der über 70 Pfund wog, transportiert.

Infolge Störungen in der Telephonleitung nach Berlin konnten die Berliner Kurse heute nicht erscheinen. Wir bringen dieselben daher in der nächsten Morgenausgabe zum Abdruck

Annelies-Martha

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an
Emil Moesges und Frau, Lina geb. Jordan.
Elberfeld, den 2. Oktober 1921.

Statt Karten.

Willi Vollmann
Else Vollmann geb. Strenger
Vermählte.
Gerthe i. Westf. — Elberfeld, Adersstr. 21
3. Oktober 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute, am Tage seines 25jährigen Geschäftsjubiläums, und wenige Tage vor seinem 60. Geburtstage wurde mein lieber, guter Mann, unser stets treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Christian Dohrmann

nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden ins himmlische Reich geführt.

In tiefem Schmerz:
Anna Dohrmann geb. Mann
Dora Ditzel geb. Dohrmann
Erich Dohrmann
Heinz Ditzel
Helga Ditzel

Elberfeld, Blumenstr. 21, Hannover, den 1. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man absehen. k5054

Samstag morgen um 2½ Uhr entschlief infolge Schlaganfalles, versehen mit den Heilsmitteln der hl. kath. Kirche, mein lieber, guter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Albert Schmitz

im Alter von 58 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Ww. Albert Schmitz geb. Aline Wehner nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Arrenbergerstr. 69 I, nach dem kath. Friedhof Uellendahl statt.
Die feierlichen Exequien finden Mittwoch, morgens 7½ Uhr, in der St. Laurentiuskirche statt.

Heute starb unerwartet unser kaufmännischer Beamter und Kollege
Herr

Albert Schmitz

Seine in 31jähriger Mitarbeit gezeigte Pflichttreue sowie sein offenes und bescheidenes Wesen sichern ihm bei uns ein bleibendes Gedenken.

Direktion und Beamte der elektr. Straßenbahn Barmen-Elberfeld.
f5041
Elberfeld, 1. Oktober 1921

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten und Bekannten, insbesondere der Direktion, den Angestellten und Arbeitern der Firma Walter Kellner A.-G., Barmen-Wichlinghausen, sowie den Schwestern und seinem treuen Pfleger Herrn Vogt vom Klingelholl meinen innigsten Dank.
Ww. Marg. Kappel.
Barmen, den 3. Oktober 1921. †

Infolge der schon vom 1. 9. ds. Js. ab eingetretenen Steigerung der Kohlenpreise erhöhen sich die Preise für Kraftstrom automatisch nach den bereits früher veröffentlichten Teuerungsklauseln, für Lichtstrom um 20 Pfg. Bei Gas beträgt der Zuschlag 10 Pfg. je Kbm. Die Erhöhung erfolgt vom Zeitpunkte d. Ausschreibung d. Oktoberrechnung ab. Barmen, 30. 9. 1921. Der Oberbürgermeister. 69.95b

Infolge vorgerückten Alters zu verkaufen:
Haus
im Solinger Industriebezirk mit 3 Läden, 25 Räumen, Hinterhaus mit 3 Arbeitsräumen, elektr. Anschluß, Garten u. Baumhof, in dem seit Jahren Manufaktur-, Kurzwaren-Geschäft verb. mit Dam.-Schneiderei betrieben worden ist, kann mit übernommen werden. Angeb. unt. E 1528 an die Gst.*

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. Oktober, vormittags 10 Uhr, werde ich im Fabriklager der Firma Gebr. Henschen in Elberfeld, Königstraße 181, gemäß § 373 des Handelsgesetzbuches für Rechnung dessen, den es angeht, f5044
650 Kilo Drahtnägel Nr. 9 10 mm
450 Kilo Drahtnägel Nr. 11 13 mm
600 Kilo Drahtnägel Nr. 12 15 mm
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Hoffmann, Gerichtsvollzieher, Elberf., Breitestr. 27.

Freiwill. Versteigerung von gut erh. Möbeln, 2 Spulmaschinen und Haushaltungssachen in Barmen.

Am Dienstag, den 4. Oktober 1921, nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich in Barmen, Wirtschaft Liesenfeld, Hohensteinerstraße 1 (Haltestelle Loherstraße), öffentlich meistbietend gegen bar:
1. 2 Spulmaschinen für Seide und feinere Garne, je 80 Kronen und 90 Kronen, in gut erh. Zustande (System Käseberg), ganze Länge 8 Meter, selbige können auch geteilt werden.
2. Posten gut erhaltene Möbel: mehrere 1½-schläfige Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, 2 Sofas, großer Schreibtisch, Küchenherd und mehrere Spiegel, Posten Rohr- und Brettstühle, mehrere Tische, Gaskocher mit Tisch usw.
3. Ferner: Bowle, Fruchtschale, eiserne Geldkassette, Brottrommel, Zuglampe, Paletots, Reisetasche, Waschgarnituren, Mantelstock, Küchenregal, 2 kleine Spiegel, Liegestuhl usw.
Die Sachen sind gut erhalten und 2 Stunden vorher zu besichtigen.
Gerhard Hammelmann, Auktionator und Taxator, Barmen, Allee 212. — Telephon 3268.
Nehme Sachen zur nächsten Versteigerung jeden Tag entgegen.

a576 Die Ausführung der Gleisarbeiten von rd. 2100 lfd. m Bettungserneuerung des Streckengleises km 6,4 bis 8,5 (in gleicher Richtung) der Strecke Vohwinkel-Kupferdreh sollen vergeben werden. Angebotshefte können, solange der Vorrat reicht, nur beim Eisenbahnbetriebsamt 2 Elberfeld (im Empfangsgebäude Hauptbahnhof, 1. Obergeschoß) zum Preise von 6,00 Mk. für das Stück bezogen werden. Bei Anforderung durch die Post sind 6,80 Mk. post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Einsendung der Angebote hat bis zum 12. Okt. 1921, vormittags 10 Uhr, mit der Aufschrift: „Angebot für Ausführung von Gleisarbeiten auf der Strecke Vohwinkel-Kupferdreh von km 6,4 bis 8,5" an das Eisenbahn-Betriebsamt 2, Elberfeld kostenlos zu erfolgen. Die Eröffnung der Angebote findet zu dem vorgenannten Zeitpunkt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt. Frist für die Vertragserfüllung: 16 Wochen. Zuschlagsfrist: 5 Wochen. Elberfeld, im Sept. 1921. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Drehstrommotoren Gleichstrommotoren Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¼, ⅓, ½, ¾, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS. Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 47b
F. Sauerwald, Barmen Hindenburgplatz 3, 3a, 3b Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Verkäufe

Langerfeld. Neues mass. Mietshaus mit abgeschl. Eta., Vorgarten, Bleiche zu verk. Ang. u. B 2730 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Geschäftshaus, mass., elektr., Gas, Heiz., Nähe Mirker Bahnhof mit großen hellen Räumlichkeiten für Engrosgeschäft usw. preiswert zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Ang. H 444 Filiale Elberfeld-Mirke.*

Haus mit freisteh. Laden, im Mittelpunkt der Stadt erbteilsh. sof. b. zu verkaufen. Näheres b. Schabacker, Elberf., Deweerthstraße 125.*

Haus Südst., mit Ver., Gart., Bl. zu v. od. geg. kl. H. mit G. od. Land. gleich wo, zu tausch. T. auch 3-8 Wohn. mit B. u. G. ohne Kauf. Ang. u. F 7244 an Gschst.*

Die Häuser Vohwinkel, Höhestr. 28 und 29, sollen freihändig an den Meistbietend. verk. werden. Angebote sind einzureichen an Ernst Engels in Wald, Altenhoferstr. 41. e316

Wohnhaus mit Hinterhs., Toreinf. u. Hofraum, N. Steinbeck, Büro m. Fernsprecher, Lagerraum und Stallg. für 4 Pferde w. bei Kauf sofort frei. 1 Büro- und Lagerraum w. am 1. 8. 22. evtl. früher frei, sof. zu verk. Anzahl. mindestens 70 000 Mark. Ang. unter E 7068 an die Geschäftsst. ds. Bl.*

Zu verk.: 1 doppelarmige Exzenterpresse m. selbsttät. Materialvorsch. u. Walzenführung, ca. 1200 kg schwer, 1 Leitspindeldrehbank, 1 m Drehlänge, Spitzenhöhe 175 mm, m. gekröpft. Bett u. sämtlich. Wechselrädern und Planscheibe, 1 Hobelmaschine mit Vorgelege, Hobell. 300x400, 1 schwere Handspindelpresse mit 70 mm Spindel, auf eisern. Untergestell, 1 Blower f. Feldschmied. 250 mm Flügeldurchmesser, 1 kleine Tischbohrmasch. mit Schnurscheiben, 1 Feilbank ca. 5,70 lang, 80 cm tief, mit Schraubstöcken und Schubladen, 1 großer Bleikessel zum Aufbewahren von Säuren, ca. 120 m hoch, ca. 80 cm Durchmesser, 1 Menge Abfälle von Gußstahl und S.-M. Stahl, 1 gr. Anzahl alter Feilen, 1 Ang. alter Schnitte u. Stempel. e282
1 hölzern. Kommeliah. Mitb. Frebell. Vohwinkel. Metallw.-Fabrik, Kaiserstraße 182.

Ventilator für ca. 4 F., Tischbohrmasch. bis ca. 13 mm, billig zu verkauf. Wilhelm Peters, Barm., Heckinghauserstr. 54a. †

4 gebrauchte Schneider-Nähmaschinen weil für unseren Wäschebetrieb zu schwer, preiswert zu verkaufen. Koch & Schreiber, Wäschefbr., Elberfeld. f5047

Neue Schneidermaschine, weil überflüssig, billig zu verkaufen. — A. Wagener, Elberfeld, Paradestr. 74.*

Kontrollkasse (National) w. bill. abg. Schürmann, Elbf., Erholungstr. 1.*

Schreibmaschinen, erstkl. Fabr., neu u. gebraucht (auf Wunsch auch Tausch). Günst. Gelegenheitsk. F. & M. Bresch, B., Parlamentstraße 21†

Fabrikgeschäft in Schuhriemen mit großem Kundenkreis wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Angeb. u. B 2863 an die Gschst. B., Neuerweg 57†

Mod. Fabrik, 700 Quadratmet. m. Wohnhaus, Wirtschaft m. Nebengebäude, gewerbl. Eck-Wohn- und Geschäftshaus preiswert zu verk. Näh. H. Levens & Co., Barmen, Mühlenweg 72. †

Maschinen

Schwere **Kirchner-Fräse** zu verkaufen. † F. W. Gust. Barm., Oberdörnen 94.

Nähmasch., n. ganz neu, nur 850 M. Bohne, Nhm.-Lager, E., Marienst. 31.*

Musikinstrumente

Neues schwarzes Piano preiswert zu verkaufen. † Rud. Vollmer, Barmen-R., Kraustr. 36.

Dauerhaft. Piano sehr billig. — Piano-Teelen, E., Kampst. 18.*

Wiener Harmonika, 2r., b. feldgr. Rock u. Weste, neu, zu vk. Heidenreich, Barmen, Sternstr. 22. †

Mobiliar

Moderne und neue Kücheneinrichtung, Nähm., Herd, Chaisel. zu vk. Rostock, ... Allee Nr. 59. †

Herren-Zimmer 175 cm grß. Bücherschrank, schöne süddeutsche Arbeit. 150er Schreibtisch, Tisch Ledersessel und 2 hochlehnige Leder-Stühle **Berg. Möbelhalle** — Inh.: Wildstädt — Elberf., Island 22. Ecke Neue Fuhrstr. f41

Herrenzimmer, echt Eiche, wenig gebraucht, jedoch wie neu, spottbillig. Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße 69. e281

Möbel
Sie werden überrascht sein! t198
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch. Sofas, Klub-Sofas, Betten usw.
Darunter einige zurückgel. Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann, Elbf., Hofkamp 35, 35a Teleph. 2577 u. 1610.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt Eiche, mit 2 m breitem Büffet, rund vorgebaut, extra schwere Arbeit, nebst Tisch und 6 echten Lederstühlen weit unter Preis. Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße 69. e281

Rechtzeitige große Abschlüsse
geringste Unkosten
ermöglichen billigste Preise!
Besichtigen Sie unsere Läger
Vergleichen Sie unsere Preise
Wir führen nur beste Ware!
Friedländer Mfg.
— Möbel —
Elberfeld, Hofkamp 50, Wilbergstr. 16. 1183

Moderne Küchen noch zu billigen Preisen v. Mk. 1600, 2200, 2400, 2700, 2900, sch. geschmackvolle Modelle, prima Ware. — Möbellager R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.*

engros **Möbel** en detail
Durch Ersparnisse der hohen Ladenmiete, frühzeitige große Abschlüsse und Kasseneinkäufe ermöglichen es mir, heute noch Speisezimmer, Herrenzimmer, Eichen-Schlafzimmer, Küchen, Klubmöbel, Schreibtische, Chaiselongues zu alten billig. Preisen abzugeben.
Otto Vossen, Elberf., Grünstr. 14—16 Möbel-Läger Ecke Kaiserstraße gegenüber Tietz.

Echt eichen **Schlafzimmer** mit Apotheker, weißem Marmor, Patentmatratzen, Ia Wollauflagen, 2 Rohrstühlen, Mk. 9500.— e282 Kaergel, Vohwinkel-Bruch, Kaiserstraße 69.

Eichen-Schlafzimmer noch zu billigen Preisen in geschmackv. Ausführung. Möbellager R. Höfer, Elberf., Kaiserstr. 20.*

Schlafzimmer, Küchen auch unter günstigen Zahlungsbedingungen* Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102.

Büfettschrk. zu vk. Stadt. B., Freiheitstr. 69 III.†

Büfett f. Whz., bill. nußb. gestr., **Kleiderschrank,** w. gebr., hell Eiche gestr., eintür., sehr prw. z. vk. Bachmann & Co., B., Carlstr. 31-33. 83b

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erscheinenden Angeboten ersehen Sie nichts. Vergleichen Sie vor dem Entschluß unsere Qualitäten und auch unsere Preise. t183
Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzel-Möbel Polstermöbel
Schriftliche Garantie! Kostenfreie Lagerung.
Möbelausstellung **S. Adler & Co.,** Elberf., Hofaue 53.

Gut erh. 1½schl. Bettst. bill. zu verk. Benten, E., Weberstr. 41, 1. Etage.*

Schlafzimmer Küchen Speise- und Herrenzimmer Einzelmöbel
nur prima Qualität staunend große Auswahl kaufen Sie
billig bei 85b
Bachmann & Co. Barmen, Carlstr. 31 33, neb. d. Ruhmeshalle

2t. Kleiderschr. m. Spieg. 2tür. Kleiderschr. Möbell. R. Höfer, E., Kaiserst. 20*

Sofas und Chaiselongues, gr. Auswahl, noch sehr billig. Polst. Wiesemann, E., Wülfratherstr. 8.*

Sehr gut erh. 1 Plüschsofa, 2 gr. Armsessel, 2 kl. Sessel, vier Polstühle mit Polstersitz, 1 Gondel mit Polstersitz, 1 Plüsch-Diwandecke, 2 Matr. mit Füßen, Erl. Bettst. Vorm. 9—12.* J. Martens, E. Hopfenst. 18.

Leder-, Plüschsofa, Chaiselong. f. billig. Polsterei Montag, Elberfeld, Marienstraße 15.*

Achtung! Sofas u. Chaiselongues v. 375 M. an. Polst. Vollberg, U.-B., Haspelerschulstr. 19. Ehrl. Leuten wd. Zahlungserleicht. gew.*

Wohnz.-Ausz.-Tische prw. Möbell. R. Höfer, Elbf., Kaiserstr. 20.*

Moderne Kamine zu vk. Lagerbesuch lohn. Becker & Lips, U.-Barmen, Gartenst. 10. Telephon 3884.*

Selbstangef. Maj.-Herde v. 1500 Mk. a. Goldmann E., Ronsdorferstr. 8.*

Anthrazit-Füllofen zu verk. Meyer, Barm., Schwanenstr. 7, 1. Et. †

Sch. Mantelofen mit Kocheinr. b. Donsbach, Elbf., Rützenbergerstraße 22.*

Gelegenheitskauf! Mantelofen mit Marmor u. Kinderbett hat bill. abzugeb.: Carl Bonner, E., Ravensbergerstr. 32. pt.*

Ofen, Junker & Ruh, für Werkstatt o. Kontor preiswert zu verkaufen. Ernst Aug. Saatweber, B., Hohensteinerstr. 57. 2416

Gut br. K. Oefchen m. Zubehör f. 80 Mark. Linde, E., Kiuserhöhe 9.*

Schw. Gasofen m. Backofen (Junker & Ruh), zu vk. W. Lütticke, Barmen, Sedanstr. 11. †

Schw. rd. Dauerbrenn. 2 gr. Einmachtöpfe, Schülerpult, Ueberzieher u. Anzug f. 17j. u. buntseid. Bluse b. Langwiescher, B. Wichlinghauserst. 27 I. †

Gebr. Gasherd b. vom Dorp, E., Bachstr. 69.*

Küche-Einricht. preisw. K. Freitag, E., Albrechtstr. 8.

Emaill. Badewanne, Kohlenbadeofen zu verk. Ernst Hunke, Barmen-Rittersh., Werthnerstr. †

Verschiedene

Eleg. Klappw. bill. m. u. ohne Verd. Pich, Barmen, Bredderstraße 95.†

Gut erh. Liegewagen m. G.-Bereif. n. n. Holländer b. de Haas, Barm., Rübenstraße 58. †

Treibriemen in allen Breiten und Stärken haben am Lager billig zu vk. z1418 von Büren & Co., Elberf., Erholungstr. 3. Fernspr. 2764.

Treibriemen, la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., Rübenbergerstraße Nr. 7a Fernsprecher 6?? 13196

Neuer Marengo-Ueberz. f. schlanke Figur bill. zu verkaufen. Näh. b. Reinery, Elberfeld, Ottenbrucherstraße 40. Zu besichtigen nach 5 Uhr.

H.-Ueberzieher. Hanke, B. Westkotterstr. 110. †

Fast n. reinw. Winterüberzieher f. kräft. Fig. 350 Mk., dto. dkl. Anz. 350 Mk. Museler, Elberfeld, Kasinogartenstr. 10.*

Frackanzug zu vk. Dr. Lorenz, Elberfeld Altermarkt 8. 2. Etg.*

Krimmer-Capes f. ältere Frau u. Velourhut f. jg. Mädch. b. Bannenberg, Elbf., Bahnstr. 1.*

F. neuer Knabenpaletot f. 7j. Jungen bill. Nöthling, Elb., Eichenbeekerstr. 9, II.*

1 Kammgarn-Anzug Gr. 48, zu verk. Fülling, Elberfeld, Deweerthstr. 30*

Helles eleg. Jackenkleid, 44/46, u. Schneiderjackett preiswert. Zimmermann, Elbf., Lindenstr. 19, I. r.*

2 getr. Dam.-Wint.-Mäntel billig zu vk. Quar, Elbf., Königstraße 74.*

Damenmäntel Herren- u. Knaben-Anzüge, **Schlüpfer,** Strickjacken, Kleider, Röcke, Blusen, Korsetts, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Schürzen, Gardinen, Nessel Hemdentuch, Haustuch, Damast, Bettbarchend usw. Nur neue, hochmod. Sachen Sicheren Leuten Teilzahlung gestattet. Grah, Elberfeld, Wasserstraße 10, an der Hofaue. — Telephon 400.

Mod. Damenmantel, allerbeste Qualität, für mittl. Größe, bill. zu verk. Baer, Elberfeld, Wülfingstraße 19, II. Etg.*

Schöne **Pelzklammergarnitur** (Seal) billigst zu verkauf. Langenfeld, Elberfeld, Mirkerstraße 45, I.*

Fast n. Tepp. (Friedw.) 2mal 3 m. bzw. Stadelhöfer E. Brüning...r. 24.*

Echte Klubpeitsch.-Bettd. 2schl., f. neu Heinzelm.-Kock., 2t. Petr.-Heizof., Gaskoch., Gasb.-L. Burkhardt, E., Wiesenst. 101*

Achtung. Neuanfänger lief. sämtl. Hosenträger-Garnituren zu den billigsten Preisen. O. Hammann, Elberfeld, Marienstraße Nr. 19.*

Mull, 100 cm br., für Gardinen, M. 4,25. Lenz, E., Hofaue Nr. 74.*

Fast n. Photo-Apparat, (9x12), Kambruch, Barmen Bredderstr. 67, I.†

Phot. Holz-App. m. Zubehör prsw. vorm. 9—1 Uhr. Sammet, Elberfeld, Arrenbergerstraße 8, p.*

Gut erh. 3spul. Wechselkasten zu verkauf. Fingscheidt, Barmen, Handelstraße 3, 2. Etage. †

Feilen, ca. 150 Dtz. von 4-12 Zoll, in allen Formen, wegen Aufgabe billig zu verk. — Ang. an K. Heß, Remscheid, Bismarckstraße 40. t420

36/38 mm poln. Stamm-Kiefern in allen Dimensionen w. Raummangel besonders preiswert abzg. 2415a Holzhandl. Geor. Diller, Barmen. Teleph. 2721.

70 qm Bretterwand mit Tür, 3½ m hoch, gehobelt, zu verk. Herzog, Barmen, Kampstraße 42, Telephon Nr. 4777. †

Gebr. Dachziegel, rechts und links, zu verk. Rob. Sommer, Ronsdorf, Breitestraße 8. t558

Abbruch! 300 cbm Bruchsteine, 15000 Ratinger Dachpfannen, 5000 Meter Dachlatten billig zu verkaufen. Je118 Näheres **H. Knappertsbusch,** Elberfeld-Sonnborn.

Gut erh. weiße Wäschekartons bill. abzugeben. Basbeck in Vohwinkel, Solingerstraße Nr. 60.

1. **Bassin, verzinkt,** Durchm. 1,50 m, ca. 4,20 m hoch, ca. 7½ cbm Inhalt.
2. **Bassin, verzinkt,** 1,20x1,40x0,50 = 0,85 cbm. †
3. **Schmiedeeisernes Bassin,** rund, 1,50 Drchm., 2,20 m hoch = 3,85 cbm zu verkauf.
C. & W. Weber, Barm.-R., Lenneperst. 27

Tiere

Tisch. Pinscherhünd., 1½ J., s. wachs. u. stubr. vom Dorp, E., Bachstr. 69.*

Jung. Fox 150 Mk. Schneider, E., Genügsamkeitstr.*

Verk. Kaninchen, Briefl. u. Tümmler. H. Jöringhaus, B., Sandstr. 12. I†

Ein. Stämme Ia. reinrass. gestr. Plym.-Rocks-Küken sow. Zuchthähne v. 25 b. 70 M. z. verk. Haus Cronenberg, Cronenfeld 54. f27

Hühner bill. abz. Lang, B., Oberdörnerstr. 105. †

Habe einige schöne f585 **Rheinländer-Hähne** abzugeben. C. Böckmann, Ronsdorf, Wasserturm.

Kan.-Pärch. mit Nistkorb preisw. zu v. Kortenhoff, E., Berlinerst. 58b, I.*

Kaufgesuche

Klein. Landgut, zwischen Elberfeld u. Neviges sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1514 an die Geschäftsstelle d. Bl. f202

Suche Haus in ruh. Viertel, möglichst Mittelpunkt, mit elektr. Licht zu kaufen, ev. Geschäftsbeteil. Wohn. v. 6 Zimm., ohne Mans., in Hannover ruhig., vorn. Viertel, Vorgarten, in Tausch zu geben. Angeb. unter E 7167 an Gschst.*

Etagenhaus, Südstadt, in dem bis 1. 4. 22 eine 6-Z.-Wohn. frei od. gel. w. kann, zu kaufen ges. Ang. u. E 7246 Gschst.*

Ein- oder Zweifamil.-Haus mit Grundst. f. Fabrikbau geeign., auch ausw., zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7163 an die Gst.*

Einfam.-Haus, möglichst mit groß. Garten, sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 1516 an die Geschäftsst. f202

?? Wer verkauft ?? Wir suchen überall **verkäufl. Häuser** mit oder ohne Geschäft, Villen, Gasthöfe, Hotels, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Landwirtschaften usw. zwecks Unterbreitung an vorgem. Käufer. Besichtigung kostenlos. C. H. Hülße & Co., Hannover. v3150

Besseres f202 **Einfam.-Haus** sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1515 an die Geschst.

Wohnhaus in oder bei Barmen u. Elberfeld, mit sof. freiwerdender Wohnung von mindestens 5 Zimmern, gegen Barzahlung zu kaufen ges. Gefl. Angeb. nach Ronsdorf, Postfach 67. od. Fernspr. 290. t558

Kaufgesuch! Detail-Geschäft, gleich welcher Art, zu k. gesucht. — Angebote mit Preisangabe u. E 7248 an die Geschst. ds. Bl.*

Wirtschaft zu kaufen ges. Anzahlg. genügend vorhd. Ang. u. E 7100 an die Gst.*

Wirtschaft Gasthof od. ländl. Besitzg. von Selbstkäufer gegen volle Auszahlung zu kauf. gesucht. — Angebote unt. K. V. 3155 befördert Rudolf Mosse, Köln. a9

Gebr., gut erhalt. f230 Benzol- od. Rohölmotor, 3—5 PS, zu kaufen ges. Ang. an Adolf Knoche in Burg a. d. Wupper

Drehstrom-Motoren, ½ u. 1 PS, 220/380 Volt, ca. 1300 T., gut erhalten, zu kaufen gesucht. f201 Carl Stallmann, Langenberg-Rhld., Tel. 12.

Wechselstrommotor, 4½—5 PS evt. gebr. zu kaufen gesucht. Johann Gunkel, Elberfeld, Oststraße Nr. 49.*

1 gebrauchte Brehmer'sche **Flach-Heftmasch.** und gebr. **Kreis-Maschine** zu kaufen gesucht.* Aug. von den Steinen, Elberfeld, Kirchstraße 9.

Eine gebrauchte **Ritz- u. Heftmaschine** sofort zu kaufen gesucht. Ew. Pauls, Barmen-R., Stennnertstraße 2

Gut erhalt. Strebelkessel von 5 qm Heizfläche zu kaufen ges. Kolbe, Elbf., Exerzierplatz Nr. 4.*

Hobelbänke mit Werkzeug zu kaufen gesucht. Käseberg & Co. Maschinenfabrik, Nächstebreck-Barmen. Tel. 151. 2416

Gebrauchter Haspel zu kaufen gesucht. Knevels, Barmen, Buchenstr. 54.*

Waschmaschine mit angeb. Motor f. Wechselstr., 220 Volt, gesucht. — Schöer, Elb., Distelbeckerstr. 28.*

Gebr. Theke und Regal zu kaufen gesucht. f27 Oskar Stratmann, Cronenberg, Hauptstraße Nr. 12.

Fernsprecher 6319. Möbel zu kaufen gesucht. Wwe. With. Müller, E., Gesundheitstraße 11.*

Gebrauchter, aber gut erhaltener, mittelgroßer **Füllofen** für Büroheizung sofort zu kaufen gesucht. Hermann Wülfing, Lack-Fabrik, Vohwinkel, Rhld. e282

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichst. 24, II*

Gut erhaltene Badeeinrichtung zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. mit Preisangabe an Otto Köster, Barmen, Siegesstraße Nr. 46. †

Komme u. zahle hohe Preise f. alle Art getr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Karte gen. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4.†

Ich suche ständig zu kaufen: Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw.* Frau Karl Köllmann, Elberfeld Wilhelmstr. 6. Telephon 6049.

Getr. Kleidungsstücke wie Anzüge, Hosen, Westen, Joppen, Paletot, Damenmäntel, Kleider Röcke, Schuhe, Wäsche z. **reellen Preisen** Rudolf Köllmann, Elb., Wilhelmstr. 35. Tel. 4354.*

Posamenten-Materialien, in schwarz u. roh. Schnuren, Soutache, Bref. Litze, Gimpe usw. aus Seide, Wolle, Merceris. Schnuren, Fransen-Cordel, Bartiepositen zu kf. gef. u74 Gebr. Reuther, Annaberg Erzgebirge.

Strumpf-Gummiband, Makko u. Eisengarnsenkel kauft laufende Posten H. Lau v5100 Danzig. Kurzwaren-Großhandlg.

Samowar zu kaufen gesucht. Ang. mit Angabe von Preis und Literinhalt an Dr. Hülmann in Elberfeld, Wotanstraße 15. f5040

Seiden-, Zwirn- u. Worb-Spulen zu kaufen ges. Barmen Hatzfelderstr. 12. 2437a

Gebrauchte 2427c **Gebr. Zwirn-Bobinen und Kurzspulen** zu kaufen gesucht. Fischer & Jacobi, Barmen-Rittershausen, Wupperfeldermarktstr. 6a.

Feinbleche, Nr. 18 u. 19, kastengeglüht, sofort greifbar, kauft Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Schaufenster mit Spiegelscheibe zu kaufen gef. Otto Hölken, Barmen-R., Jägerstraße 46. 2418a

Marktbudengestell sof. zu kauf. gesucht. Simonett, Elberfeld-Sonnborn.*

Suche Papiergewebe welche sich eignen für Wattierleinen, Futterstoff-Ersatz, wie zum Bemalen. Auch kleine Posten haben Interesse. Angebote mit Mustern erbeten. a134 Bernhard Schlachcic, Spezial-Versandgesch., Berlin W 35, 7. Steglitzerstraße 7.

Leere Kognakflaschen kaufen Winterberg & Co., B. Bismarckstr. 109.

Geschäfts-Haus,

in möglichst zentraler Lage Elbeckfelds, welches

spätestens in 1½ Jahr beziehbar

ist, gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 7160 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Automobile

zu kaufen gesucht. Personen-, Lieferu. Lastwagen, auch reparaturbedürftige. Ausführliche Eilangebote mit Bild und äußerstem Preis an t249

Gebhart & Cie., Gb., Berlinerstr. 98. Telephon 1264, 224.

Schnürsenkel

Makko- und Etiengarn, 100 cm, [illegible]end in großen Posten zu kaufen gesucht.

Otto Klinike, Dresden, Jordanstraße 2. a9

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände

Uhren, Zahngebisse, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen *

T. Leeser, Elberfeld,

nur Grünstraße 29, I. Fernruf 527.

Ungenierter Verkauf, auch für bessere Leute.

Gold- Silber-, Platin-

Gegenst., **Uhren, Brillantschmuck u. Gebisse** kauft stets*

Frau Adele Höpfner, Elberfeld,

Kaiserstraße Nr. 8, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Emballage (altes Packmaterial) u. Säcke, Hanfkorbe, dick u dünn, zu k. ges. Meisendol, Elbert., Franzenstraße 25a. *

Altblei,

Staniol u. Silberpapier, kaufe jeden Posten. Zahle 6—8 Mk. p. Ka. R. Dreidoli, B., Schleswaffr. 20a†

Vermietungen

Wohnungstausch!

Zur Verfüg.: Geräum. 5-Z.-Wohn. in Barmen. Suche i. Tauschw. zwei 5- od. 6-Z.-W. i. Elbf. Ang. u. E 7164 an Gst. *

Wohnungstausch

Barm.-Ibeydt-M.-Gladb. Schöne 4-Z.-Wohn. mit allem Zubehör, in guter Lage, Nähe der Grenze M.-Gladbach, mit gleich. Wohnung in Barmen zu tauschen gesucht. Ang. an W. Brand, Rheydt, Taubenstraße Nr. 2. b5305

Wohnungstausch

Hannover-Elberfeld.

5 Zimmer, Küche, elektr. Licht, ohne Mansarde, Hochparterre, Vorgarten, ruhiges, vornehmes Viertel, Nähe Bahnhof, Umzug 15. Dez. oder März. Ang. unt. E 7168 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Wohnungstausch M.-Gladbach – Elberfeld.

4- oder 5-Zimmer-Wohnung in M.-Gladbach (Zentrum der Stadt) gegen gleiche Wohnung in Elberfeld per sofort zu tauschen gesucht. Angebote unter E 7212 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Wohnungstausch.

Suche meine obg. 4-Z.-Wohn. in Gevelsberg gegen 4- od. 6-Z.-Wohn. im Wuppertal zu tausch. Ang. u. B 2886 an Gst. Barm. Neuerweg 57. †

Tausch!

Abacht. 3-Z.-Wohn., I. Etg. in der Lothringerstraße B., gegen eine gleiche in Barmen zu tausch. ges. Strauß, Barmen, Lothringerstr. 61. †

Tausch-Wohnung.

3-Z.-Wohn. m. Garten, i. Uellendahl, gegen 3- oder 4-Z.-Wohn. gleich wo. Ang. u. E 6779 an die Geschäftsstelle. *

Mietgesuche

Kl. Gütchen,

auf d. 2 Kühe gehalten w. könn., zu pachten od. zu kauf. gesucht. Schöne 4-Z.-Wohn. in Elberfeld kann getauscht werden. — Ang. u. E 7303 an Gst.*

Gütchen e309

für 1 od. 2 Kühe zu pacht. od. zu kauf. ges. Ang. u. S. 1044 a. H. Hüder, Wermelskirchen.

Fabrikanwesen

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unt. E 1132 an die Gesch. e118

Wir suchen zur möglichst sofortigen Benutzung einen geeigneten *

ca. 200–300 Quadratmet. groß. Raum

für leichten Maschinenbetrieb im Mittelpunkt der Stadt oder nächster Nähe. Angeb. u. E 7304 Gst.

Lagerraum gesucht

für sofort oder 1. Januar 1922, mögl. Nähe Steinbeck, Stallung u. Büro, geg. hohe Miete. Ang. u. E 7247 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Arzt sucht 2 möblierte Zimmer

für wöchentlich einen Sprechstundentag. Nur Nähe Hauptbahnhof. — Angeb. mit Preis erbet. an Dr. Albezts. Berlin SW11, Kleinbeerenstraße 6. a240

Baubeamter s. möbl. Zimmer per sof. od. sp. Angeb. u. B 2894 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Anst. Fräulein s. einf. möbl. Zimmer mit Pens. Ang. E 7254 a. d. Geschäftsst. *

Brautpaar sucht per sofort

2 möblierte Zimmer

in Barmen, Nähe Allee bevorz. Ang. u. 10 U postlagernd Schwelm. b5306

Junger Mann s. einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter E 6780 an die Gesch. ds. Bl. *

Kinderloses Ehepaar

sucht möbl. Wohn- und Schlafz. od. Zimmer m. 2 Betten in Elberfeld. * Ang. u. E 7251 Geschst.

Zu sofort zwei möblierte oder leere Zimmer im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unter E 7018 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.*

Stellenangebote

Für den hiesigen Bez., eingeführte Tour, sucht **Kolonialw.-Großhandlg.** für sofort einen tüchtigen

jüngeren Reisenden.

Angeb. mit Geh.-Anspr. Zeugnisabschr. u. Geb.-Anspr. u. E 7217 Gst. *

Für das Werk „Die Frau als Hausärztin"

tücht. Reisende

gel. Leichter Verkauf da Teilzahlung. Verd. täglich 200 Mark u. mehr. Rödder E., Eichenst. 30.*

Größeres Solinger Exportgeschäft

sucht zum mögl. baldigen Eintritt tüchtigen, strebs.

jg. Kaufmann,

für spanische Korrespondenz und Expedition. Bewerber aus der Branche und mit im Ausland erworbenen Sprachkenntniss. erhält. den Vorzug. Flott. Maschinenschreiben unerläßlich. Gefl. ausführliche Bewerbungen mit kurzer Angabe des Lebenslaufs unter E 1534 an die Geschäftsstelle d. Bl. e312

Größ. Elberfelder Firma sucht zur Bearbeitung ihrer umfangreichen Korrespondenz ein, tüchtigen, gewandten b5028

jungen Herrn

der auch selbst flott stenographiert und Maschine schreibt. Demselben liegt besonders der mit dem Verkauf von Kraftwagen verbundene Schriftwechsel (Offert. u. Propaganda) zur Erledigung ob. Bewerber a. dieser Branche mit erstklassiger Empfehlung würden deshalb d. Vorzug erhalten. Angebote unter E 1151 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Bestens bezahlte Stellung

findet Fachm. i. Außendienst großer Vers.-Akt.-Ges. (L., U., H. u. Red.-brand.). Glänz. Aussicht. zur Erlang. e. selbständ., angesehenen Position. — Ausf. Ang. (streng vertraulich) erb. u. Dd 2631 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund. a134

Schreibgewandte a134

Herren und Damen

erhalten hohen Nebenverdienst. Bequem zu Hause. **Fr. Wortmann,** Abtlg. 1—5, **Sülze i. H.**

Wir suchen per sofort tücht. c249

jüng. Kontorist (in),

w. die Lehrzeit beendet hat. Sten. und Schreibm. Beh. Gefl. Ang. unt. E 1154 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir suchen für unser techn. Büro einen jungen

Techniker,

flotter Zeichner. Kenntnisse in der Armaturenbranche erwünscht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter E 1524 an die Geschäftsst. e445

Zeichner

zum Entwurf eines Katalogs (Eisenwarenbr.) für einige Tage gesucht. Ang. B 110 Gst. Barm., Neuerweg 57. 2414a

Meister,

der die Fabrikation von Schreibfedern bis zum Verkaufe einzurichten in der Lage ist, gesucht. Zuschriften u. B 113 an G. B., Neuerw. 57. 2411a

Tücht. Hutmacher

(Damenhutzieher) sofort gesucht. t4997

Sadewann & Co., Nchf. Gb., Berlinerstr. 132, I.

Tüchtiger 2407a

Bandwirker,

der auf Schachten- und Maschinenstühle selbständig arbeiten kann, per sofort gesucht. Eduard Meyer sen., Barmen-B., Lothringerstr. 4.

Alteingesessene Speditionsfirma sucht per sofort

gewandten Akquisiteur,

welcher Erfolge nachweisen kann. Angeb. u. B 116 an Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2423a

Jüngerer Buchhalter

per sofort gesucht von

Bankhaus Max Abers, Komm.-Ges., Elberfeld.

Nur schriftliche Bewerbungen.

Italien! 2454a

Turiner Engros- und Vertreterfirma sucht für Kontor und Lager

zuverlässige, jüngere Kraft

die mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut ist. Angebote mit Angabe bish. Tätigkeit, Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin unter B 126 an die Geschäftsst. dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Großes Metallwerk

sucht für das Lohnbüro zum möglichst sofortigen Eintritt einen t202

jüngeren Lohnbuchhalter.

Bewerber, welche mit dem Lohn-, Krankenkassen-, Invaliden- und Steuerwesen durchaus vertraut sind, wollen sofort ausführliche Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Gehaltsansprüchen unter E 1532 an die Gesch. richten.

Fabriklager.

Zur Errichtung eines Fabriklagers suchen wir einen in 19

Elberfeld oder Barmen

ansässigen Herrn, dem größere Lagerräume, Telephon usw. zur Verfüg. stehen. Es wird nur auf einen Fachmann der Groß-Drogen- oder Spezialitäten-Branche reflektiert, der möglichst bei der Apotheker- und Drogisten-Kundschaft eingeführt ist. Lebenslauf, Auskunftstellen, Lichtbild usw. erb. unter K. G. 3122 an die Annonc.-Expedit. Rudolf Mosse, Köln.

2443a

Gießerei

sucht zur Führung der Kommissionsbücher

tücht. jungen Mann.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 122 Barmen, Neuerweg 57.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

im Rheinland

sucht zum möglichst sofortigen Eintr., spätestens zum 15. Oktober gewandten

Maschinenschreiber (in),

welcher flott nach Diktat arbeitet und kleinere Korrespondenzen selbständig erledigen kann. Bewerber, welche in Maschinenfabriken tätig gewesen, erhalt. den Vorzug. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter E 1508 an die Geschäftsstelle. b5289

Futterstoffweberei

sucht zum baldigen Eintritt einen

Wiegkammergehilfen,

möglichst aus der Branche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermins unter E 1156 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b5081

Leipziger Großhandlung

in Tülle, Spitzen, Stickereien, Bänder, Knöpfe u. s. w. sucht für sofort †

mehrere jüngere Lageristen.

Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter B 289 an die Geschst. d. Bl., Barmen, Neuerweg 57 erb.

Vollständig selbständig arbeitenden, älteren *

Emaille-Steindrucker

mit langjähr. Erfahrungen in Kram.-Buntdruck und Schwarzdruck (auch Handpressen) findet Stellung beim

Emaillierwerk Peters, Elberfeld

Spitzenfabrik

sucht für kleinen Fädigen Betrieb einen tüchtigen selbständigen, möglichst im Zeichnen

erfahrenen Meister.

Angebote unter B 112 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2411a

Tüchtige Riemendreher

zum sofortigen Eintritt suchen r1223

Carl Paul & Sohn, Barmen-A., Aelterstraße.

Schneider

auf Großstück gesucht. b5038

Nathan & Gumpertz, Elberfeld

Für die umfangreiche Abteilung

Knaben-Wasch- und Stoffkonfektion

I. Zuschneider od. Zuschneiderin

per sofort oder bald für dauernde Stellung gesucht. Unbedingte Sicherheit im Aufstellen und Ausarbeiten von Schnitten ist erforderlich. — Angebote müssen enthalten: Angaben bisher. Tätigkeit, Gehaltsanspr. sowie Zeit des Eintritts. b5273

R. Overmeyer, Kleiderfabrik, Osnabrück.

f5038

Schneider

für **Werkstelle** gesucht für Ia Arbeit.

Nathan & Gumpertz, Elberfeld

Tüchtige

Rockschneider

auf Werkstelle sofort gesucht. †

S. Cohen, Barmen, Neuerweg 61.

Tüchtiger junger

2. Werkmeister

gesucht. — Nur schriftliche Angebote mit näheren Angaben erbeten an

Möbelstoffweberei Adolf Toenges,

Unter-Barmen. r1222

Bandwirker!

Lohnende 5 — 7 — 9er breite Zipslige Arbeit auszugeben. 2421a

Oskar Schmitz,

Barmen, Jägerstraße 34.

Schmale einspulige

Kunst.-Schachtenarbeit

auszugeb. Lange Ketten. Vorwerk & Sohn, Barmen, Kl. Werth 34, 1060

Tüchtige

Bandwirkergesellen

gesucht. 13211

Gebr. Wilh. Krommes, Mülheim.

Für Bandwirker!

1-, 2- und 3ly. lohnende Arbeit auszugeb. 2409a

Paul Jahn & Co., B., Cunostraße Nr. 6.

Tüchtige 2419a

Bandwirker und Bandwirkerinnen

für zweite Schicht gesucht.

Westfott & Co.,

B.-Wicht., Lothringerstr. 2.

Bandwirker und Bandwirkerinnen

auf Schachten für Seide und Kunstseide gesucht. — H. Müller, Lüttringhausen, Bergenbergerstr. 6a.†

Lange Ketten

für schmale Schachtenst. und ein- und zweispultige Stühle auszugeb. 2420a

Westfott & Co.,

B.-Wicht., Lothringerstr. 2.

Tüchtiger Friseurgehilfe

sofort gesucht.

Rudolf Becker, Friseur, **Langerfeld-Tobl,** Kohlenstr. 69. r1224

Ordentl. tüchtiger

Schneidergeh.

ges. C. Husmann, Barmen, Carnaperstr. 14. †

Großstück-Schneider,

erstklassiger Werkstatt- o. Heimarbeiter, gesucht. — **Wiesenhöfer, Elbf.,** Königstraße Nr. 63. *

Schreiner

f27 sucht

Carl Schneider, Cronenberg.

1 Zimmergesellen

f. J. Möller, Myrath. *

Kistennagler

gesucht. e573

Joh. Entenberg, Velbert.

Ein zuverlässiger

Anstreichergehilfe

für dauernd ges. Neurohr, Ohligs, Burgstr. 3. f306

Ordtl. Anstreichergehilfe

ges. Eis., Blumenstr. 7. *

Energischer b5293

Maurerpolier

mit einigen Maurern f. dauernd ges. Joh. Schad, Baugeschäft, Hattingen an der Ruhr.

Tücht. Maurer und Putzer

gesucht. Baugeschäft

H. Heinrichs, Opladen, Gartenstraße 51. f372

Erstklass. elektrotechn. Geschäft Elberfelds sucht z. sofortigen Eintritt einen

älteren ersten Monteur

speziell für Motoranlagen u. Reparaturen. Die Stellung ist dauernd. — Angebote unt. E 7067 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Fräserinnen und Schleifer

sofort gesucht. *

Bestecksabrik Nic. Heydrich, Hohrath.

Für die Werkzeugmacherei suchen wir 2 angeh.

Werkzeugmacher.

Angeb. u. B 2879 an d. Gesch. B., Neuerweg 57†

Wir suchen für unsere Werkzeugmacherei einen erfahrenen. †

Werkzeug-Schlosser

für kombinierte Schnitte. Gefl. Anzeb. u. B 2880 Gesch. B., Neuerweg 57.

Maschinenschlosser,

nicht unter 30 Jahren, selbständig in Maschinen-Reparaturen, Aufbauen v. Lagern usw., der Anfertigung von Lochstempeln usw. ges. Angebote mit ausführlicher Angabe der bisher. Tätigkeit u. E 1152 an die Geschst. b5042

Suche auf sofort tüchtigen

Klempner- und Installateur-Gehilfen.

O. Schumacher, Wülfrath.

Unverheirateter

Gärtner

sofort gesucht. b356

Schloß Aprath.

Tüchtige f201

Reparaturschlosser

bei hohem Lohn u. Fahrtvergütung sofort gesucht. **Kupfer- u. Messingwerke, Langenberg** (Rhld.).

Suche zum 15. Okt. bis 1. Novbr. einen tüchtigen, selbständigen 157

Bäckergesellen,

der eventl. Lust hat, sich auch Kenntnisse in der Konditorei anzueignen.

Otto Lange,

Krebsöge bei Lüdenscheid.

Suche einen tücht., erf.

Konditorgehilfen.

Konditorei Sträter, Barmen-Rittershausen. †

Ein älterer, erfahrener

Konditorgehilfe

für sofort in dauernde Stellung ges. Alst. Klafft, Solinq., Viktoriastr. 16.*

Kräftiger tüchtiger

Packer

gesucht, der bereits in Textilwaren-Geschäften tätig war.

Hirsch & Wittingen, Elberfeld, Hofaue 70. †

15—18jähriger f201

Reparaturschlosser

bei hohem Lohn u Fahrtvergütung sofort gesucht. **Kupfer- u. Messingwerke, Langenberg** (Rhld.).

Suche zum 15. Okt. bis 1. Novbr. einen tüchtigen, selbständigen 157

Bäckergesellen,

der eventl. Lust hat, sich auch Kenntnisse in der Konditorei anzueignen.

Otto Lange,

Krebsöge bei Lüdenscheid.

Suche einen tücht., erf.

Konditorgehilfen.

Konditorei Sträter, Barmen-Rittershausen. †

Ein älterer, erfahrener

Konditorgehilfe

für sofort in dauernde Stellung ges. Alst. Klafft, Solinq., Viktoriastr. 16.*

Kräftiger tüchtiger

Packer

gesucht, der bereits in Textilwaren-Geschäften tätig war.

Hirsch & Wittingen, Elberfeld, Hofaue 70. †

15—18jähriger

Jungen u. Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. Lederwarenfabrik Hausstein & Diefendruck Barmen, Alleestr. Nr. 184.

Mehrere ordentliche

Jungen,

nicht über 16 Jahre, gesucht. Herm. Kehrenberg, G. m. b. H., Barmen, Bredderstraße Nr. 18. †

Knabe od. Mädchen nach der Schulzeit z. Pflicht. Elberfeld, Berathr. 2. *

Ordtl. Laufjunge

von 14 Jahren sof. ges. Westdeutsche Farbenfabrik Gebr. Wilmes, Elb., Töppersberg 32. *

Guter Laufjunge

sofort gesucht. f5045

Buchh. Hartmann, Elberf., Kaiserstraße 38.

Laufjunge,

bis 15 Jahre alt, ges. Hugo Demrath Nachf., Gb., Nordbahnstr. 43, durch die Gasse. *

Kräftiger, 15—16jähriger

Laufjunge

gesucht. Kaiser, Elberfeld, Alsenstraße 28. f5006

Lehrling

mit gut. Schulbildung für das Kontor einer Herrenkleiderfabrik gesucht. Schr. Angeb. u. E 6760 Geschst. *

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen u. flotter Handschrift für Kontor sofort ges. f153

Wilh. Franke,

Schloß- u. Baubeschlagfabr. **Küllenhahn,**

Sohn achtb. Eltern als

Bäckerlehrling

per sofort gesucht. **Paul Lauer Barmen,** Gewerbeschulstraße 114. †

Lehrling. 2444a

Aufgeweckter ehrlicher j. Mann für eine Lederhandlung gesucht. Angebote unter B 2891 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Bäckerlehrling

gesucht. Heinrich Thiel, Lohwinkel, Kaiserstr. 139.*

Weibliche

Tüchtige Buchhalterin

mögl. zum sofortig. Eintritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Angeb. u. B 109 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Buchhalterin

mit gut. Zeugnissen, m. allen Kontorarbeiten vertraut, zum sofortig. Eintritt in angenehme Stellg. gesucht. Sprachenkenntnisse erwünscht. Angebote mit Angabe von Referenzen unter B 2890 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Kontoristin,

perfekt in Stenographie, Schreibmaschine u. sonst. Kontorarbeiten, per sof. gesucht. **Gustav Lüdorf & Sohn Barmen-Rittersh.,** Bärenstraße Nr. 14. †

Kontoristin,

in allen Kontorarbeiten bewandert, für sofort gesucht. Schriftl. Angeb. an **Ernst Hinnenberg, Hohwinkel.** e281

Für unsere Export-Abt. für sofort f5052

junge Dame

mit höherer Schulbildung in der Hauptsache für englische Korresp. nach Diktat ges. Schriftl. Angebote unter E 1157 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Büro in der Südstadt wird f5011

Kontoristin

gesucht, die in Kurzschrift u. Schreibmasch. erfahren ist. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschrn. unt. E 1143 an Geschst.

Junge f5039

Kontoristin

— flotte Maschinenschreiberin — sofort gesucht. **Richard Jacobi,** G. m. b. H., Elbf., Berlinerstr. 47/49.

Tücht. Kontoristin, welche perfekt stenographiert u. Schreibmaschine bedienen kann, per sofort ges. Angeb. u. B 2885 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Rechtsanwalt sucht auf Büro f5067

junges Fräulein,

d. maschinenschreiben kann. Angebote unter Angabe der Verhältnisse und Ansprüche unter E 1160 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres 2454a

Mädchen

für Kontor und Lager gesucht. Schr. Angebote unter B 120 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Für mein. Dunkelkammern suche ich für sofort

junge Photographin

als 2. Kopiererin. 2486a

Emil Jansen, Barmen, Photo-Haus

Für (textiltechnische) Untersuchungen über Festigkeit, Dehnbarkeit u. s. w. von Seide wird gebildetes od. besseres

junges Fräulein

gesucht aus Notwinkel od. Sonnborn. Die Arbeit sind im Büro stat. Textilvorkenntnisse nicht erforderlich. Angebote u. E 1145 a. d. Gesch. d. Bl. e288

Feinkosthandlung

sucht z. baldigen Eintritt eine tüchtige gewandte

Verkäuferin oder jungen Mann

aus der Branche. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. E 1158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. b5067

Jüngere Verkäuferin

für Manufakturwaren z. 1. November gesucht.

G. Friedhoff's Nachfolger, Mettmann.

Verkäuferinnen

für die **Konfektionsbranche,** welche nicht unter 25 Jahre alt sind und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, gesucht.

Norddeutsche Chocoladenfabrik G. m. b. H., Magdeburg.

Tüchtige f217

Friseuse

sucht C. Pastern, Gldf., Herzogstraße Nr. 41.

Pelznähterin

ges. Pelzhaus R. Marschall Elberfeld, Herzogstraße, am Bhf. *

Tüchtige

Hand- und Masch.-Näherin

sofort gesucht. Lohn über Tarif. Nur erste Kraft. — Brill, Elberf., Grünerstraße Nr. 36. *

Friseuse

per sofort od. später ges. H. Koch, Solingen, Kölnerstraße 112. f220

Näherinnen

für Arbeitshosen blaue Jacken und Malerkittel, neu sowie für dauernd gutes Accord. Elberfeld, Neue Fuhrstraße Nr. 20. *

Geübte Näherinnen

f. Herrenw. in u. außer d. Hause gesucht. Röse, B., Schwarzbachstr. 134.†

Suche per sofort od. bald für mein

Putzgeschäft

noch ein, event. 1. u. 2. Arbeiterinnen. Hermann Stepp, E., Rudorf 62.

Geübte 1560

Aufpasserinnen

gegen hohen Akkordlohn gesucht. — Vorwerk & Sohn, Barmen, Obere Lichtenplatzerstraße 336.

Tüchtige f115

Haspelerin

für sofort gesucht. Otto Böhmer, Langerfeld, Schwelmerstraße 169a.

Jüngere Anlegerin

f. Steindruck gesucht. * Gldf., Paradestr. 75.

Jüngere Arbeiterinnen

gesucht. Carl Pfeiffer, pyrotechnische Fabrik in Ronsdorf. f5063

Schulentl. Mädchen f. d. Büro gesucht. Ang. B., Wirz, Elberfeld, Karlstr. 26.*

Für das Sekretariat einer hiesigen Aktien-Gesellschaft zum möglichst sofort. Eintritt eine

intelligente Dame

gesucht, die in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt ist. Angebote unter B 1146 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Kontoristin,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt gesucht. Flottes Arbeiten Bedingung. 2441a

Pahl & Hebeler, Beladen, Wittenerstraße 51.

Für das hiesige Büro einer großen deutschen Bindfadenfabrik sofort

tüchtige Kontoristin

gesucht. — Angebote unter E 7019 an die Geschst. *

1 Jüngere, zuverlässige Kontoristin

mit guter Handschrift, perfekt im Rechnen, für das Lohnbüro einer Barmer Textilfirma sof. gesucht. Angebote mit Angabe der bisher. Tätigkeit unter B 125 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Für sofort sucht grosses Solinger Exporthaus eine tüchtige 4260

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung, flott im Maschinenschreiben u. Stenographieren, welche mögl. schon in einem Exportgeschäft tätig war. Gute Handschr. erforderl. Schriftl. Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit etc. unt. E 11097 an Ann.-Exp. Gb. Eisen, Solingen.

Stenotypistin

für Briefwechsel und leichte Büroarbeiten sofort gesucht. Anfängerin ausgeschlossen.

Rob. Zinn, Engels & Co.,
2469a Barmen-Rittershausen.

Stenotypistin

für angenehme Vertrauensposition gesucht. Eintritt möglichst sofort. Angebote unt. E 1149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b5014

1909 Suche noch einige

Verkäuferinnen

aus der

Seidenstoff- und Modenbranche

für baldigen Eintritt.

Modehaus Josef August
Elberfeld, Herzogstraße 31

Kurzwaren

Verkäuferin und Lageristin

durchaus tüchtige erste Kraft bei hohem Gehalt gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, welche die Branche beherrschen und darin langjährige Stellungen nachweisen können.

Leonh. Tietz A.-G., Barmen
2379a

Erfahr. Maschinen-Näherin,

geübt auf Herren- u. Knaben-Konfekt., welche im Stande ist, einem Betr. vorzustehen, a. Meisterin von auswärt. mech. Nähwerkstätte f. angenehme Dauerstell. gesucht. Hohes Gehalt. Angebote, die diskret behandelt werden, befördert unt. E 1505 die Geschäftsstelle d. Bl. b5285

14—16j. Mädchen für 1. Stock gesucht. Elberf., Brüllerstr. Nr. 46. *

Ordentl. Laufmädchen gesucht. Elb., Brüllerstr. Nr. 6. Wotteke.

Arbeiterin
für mein Aenderungsatelier per bald gesucht. Modehaus Josef August, Elberf., Herzogstr. 31. 1508

Zum sofortigen Eintritt such. wir e. Anzahl
Mädchen 1291
f. unsere Fittingsschneiderei. Wagner & Engelert. G. m. b. H., Fittingsfabrik, Mettmann.

Einige Mädchen
für saubere Arbeiten bei guter Berufsmöglichkeit sofort gesucht. 1291
Rheinische Waagenfabrik August Freudewald, Mettmann, Feldstraße 17.

Für leichte Lagerarbeit suchen wir 2 oder 3 14-jährige intelligente †
Mädchen.
Kalia-Werk, Barmen, Oberbörnerstraße 72.

Nähmädchen z. Anlernen ges. C., Moerstr. 30. *

Lehrmädchen
für Konditorei ges. Bahnhofstraße 78.

Perf. Hosenträgernäherinnen

für elektrischen Betrieb sowie außer dem Hause bei höchstem Lohn sofort gesucht. *

Oskar Rosendahl, Elb., Gesundheitstr. 110a.

Suche für sofort ehrliches, junges, evangel. Mädchen nicht unter 16 Jahren als f230
Lehrfräulein.
Fritz Brückelmann, Konditorei u. Café, Lennep.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, n. unt. 17 Jahren, für mein Damenmützengeschäft ges.
M. Wolff,
Elberfeld, Mühlenstr. 6. *

Konditorei und Café.
Solides, gewandtes, branchekundiges †
Fräulein
mit gut. Zeugn. gesucht. Konditorei Enneper in Barmen.

Tücht. in Kinderpflege erfahrenes †
Fräulein
mit guten Zeugnissen zu günstigen Bedingungen ges. Neumann, Barmen, Ottostr. 29, Tel. 4538.

Ausw., sol. Fräul. ausdauernde Stütze für Büfett u. zum Bedienen der Gäste gesucht. Barmen, Unterdörnen Nr. 130. †

* 15jähriges Mädchen zu einem 1½jähr. Kinde für ganze Tage sof. g. Eng. Steinhaus, Elb., Bendergstr. 39.

Hausdame
oder
Haushälterin
nicht über 45 Jahre alt, sucht fl., anständ. fraueninserat Haushalt in Remscheid. Angeb. u. Ansprüchen unter E 1531 an die Geschst. b5283

Geb. Frl. od. einf. Stütze,
in der Küche erfahren, wegen Heirat des jetzigen, das 11 Jahre bei mir war, gesucht. Gute Zeugnisse erford. Frau M. Sachs, Elberfeld, Kloppenstraße Nr. 11. *

In kl. evangel. Familie (Arzt) wird ein ordentl. **Fräulein** gesucht, das kochen kann, im Nähen bewandert ist u. Liebe zu zwei größeren Kindern hat. — Angeb. u. E 1513 an Geschst. Friedrichsfeld 2436a

Kuchenmädchen
oder gewandtes
Zweitmädchen
gesucht. Frau Richard Klinker, Barmen, Loherstraße Nr. 12.

Für Einfamilienhaushalt von 2 Personen und 1 kl. Kind wird zum 15. Oktober ein gesetztes, besseres †
Küchenmädchen
oder einfache Stütze und ein besseres, kinderliebes
Zweitmädchen
oder einfaches Fräulein sowie für alle 3 Wochen Dienstags eine saubere Waschfrau ges. Barmen, Oberwallstr. 68, I. 3997.

Für herrschaftlichen Haushalt ein gut empfohlenes und in allen Hausarbeiten erfahrenes, evang. 15050
Zweitmädchen
gesucht. Eintritt sofort.
Frau Aug. de Werth, Elberfeld, Königstraße 68.

Selbständiges, zuverläss.
Zweitmädchen
zum 15. Oktober oder später gesucht. — Frau von Aaues, Barmen, Brühlerweg 39. 2447a

Ordentl., gutempfohl.
Hausmädchen
b. hoh. Lohn ges. Wienemann & Co., Wortmannstraße 12, Tel. 4904. *

Ordentliches †
Hausmädchen
sofort gesucht. Stütze u. Putzfrau vorhanden. Frau Herm. Wilh. Klugeberg, B.-Rittershausen, Sonntagstraße Nr. 25.

Sauberes Mädchen für beide Tage gesucht. Eld., Kaiserstraße Nr. 6. *

Tägliches †
Mädchen
f. alle Hausarbeit sofort gesucht, hoh. Lohn, gute Behandlung. Barmen, Schanzstraße Nr. 16.

Suche sofort od. 15. 10. ein ehrliches fleißiges 1429
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren. Frau Carl Dittmar, Schwelm, Bahnhofst. 19.

Tüchtiges †
Mädchen
für alle Hausarbeit geg. hohen Lohn z. baldigen Eintritt gesucht. Restaurant Sauerland, Elberfeld, Bachst. 22. *

Fleiß., selbst. **Mädchen** für alle Hausarb. b. sehr hohem Lohn sofort ges. * Elb., Herzogstr. 33, II. *

Jüngeres evangelisches
Mädchen
gesucht für Küchen- und Hausarbeit. b5380
Gut Grundfeld bei Medebach in Westfal.

Sauberes Mädchen
mit guten Zeugnissen sof. oder per 15. Okt. gesucht. Frau P. Schumacher, Bahnwinkel, Gustavstr. 12.

Ordentliches Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, in einem Geschäftshaushalt für sämtliche Hausarbeit bei gutem Lohn sof. gesucht. Angeb. erb. u. W 476 an die Hu. d. Bl. Wülfrath. *

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Waschfrau vorhanden. Frau Ernst Hinneberg, Bahnwinkel, Kaiserplatz 4. *

Junges ordentliches
Mädchen
für beide Tage per sof. ges. Frau Erna Heiner, Barm., Wittenerstr. 63. †

Schulentlassenes Mädchen
für nachmittags zu Kindern und Putzfrau f. morgens gesucht. Barm., Bahnhofstraße 3, I. †

Saubere Putzfrau
gesucht. Barmen, Bertholomäusstr. Nr. 37. 3809

Putzfrau
für täglich eine Stunde gesucht Gebhart & Co., B., Berlinerstr. 96. 4249

Putzfrau
für Kontorräume einige Stunden vormittags ges. Fr. Janner, B.-Rittsh., Schellerstraße Nr. 10a. †

Putzfrau
in Dauerstellung sofort ges. sucht Barmen, Hindenburgplatz 3. 476

Eine Putzfrau gesucht, die etwas Wäsche übern. Fischer, E., Bergstr. 2. *

Kräftige 1490
Putzfrau
für eine Morgenstunde sofort gesucht.
C. Overdiek, Elberfeld, Kaiserstr. 4.

Putzfrau f. 3 Vorm. wöchentl. ges. Schulz, E., Malzstr. 9. *

Eine tüchtige, saubere *
Putzfrau
per sofort gesucht. Rade & Möller, E., Kippdorf 86 88

Stellengesuche

Textilveredelung.
Bilanzsicherer Buchhalter und Kassierer mit guten Empfehlungen, branchekundig, firm in Steuersachen, Kalkulation, Disposition, Einkauf usw. sucht Stelle. Anfragen u. E 1530 an die Geschst. *

Vertrauensposten
sucht sobald als möglich ein bisher selbständiger Kaufmann verh., 35 J. alt als Filialleiter od. sonstiger Art. Kaution k. gestellt werden. Angeb. u. E 7249 an die Gesch.*

S. l. m. Sohn, 17 J., d. d. Hand.-Sch. bes., St. a. Kont. o. Lag. i. B. o. Schweiz. Gute Zeugn. vorhanden. G. Clemens, Schwelm, Gasstr. 17. †

Junger Mann
mit Ein.-Reifezeugn., der gute kaufm. Lehre durchgem. hat, sucht Beschäft. nach Feierabend, gl., w. Art. Ang. u. B 2902 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Junger, verh. Mann
sucht Stelle als Lagerhalter od. dergl. Angeb. unter B 2834 an Gschst. Barm., Neuerweg 57. †

Appreteurmeister
für ganz- u. halbseidene Gewebe sowie leichte Lyonar Artikel, im In- und Ausland mit guten Erfolgen tätig gewesen, sucht sich zu verändern. Angebote unter E 1510 an die Geschst. d. Bl. b3155

Hosenschneider
sucht Stelle als Einrichter und Bügler auf Hosen. Angeb. unt. E 7302 an die Geschst. d. Bl. *

Wiegkammer-Gehilfe,
verh., in Wäsche- und Schürzenfabrik etc. erf., s. per sof. Stell. Ia. Zeugn. Ang. u. B 2687 Gesch. B., Neuerweg 57.†

Maschinist und Heizer,
welch. klein. Reparatur. ausf. k., s. Stell. Ang. u. B 2882 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Verheirateter Mann,
gelernt. Gärtner, f. irgendw. Beschäft. t. B. od. Eld. Ang. u. B 2883 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Kinder. Mann 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung, am liebsten als Packer oder Lagerarbeiter. Ang. u. E 7020 an die Gesch.*

Selbst. Kriegsbeschä., mit Bed. v. Heiz., vertraut, f. Stella, gl. welch. Art. Ang. u. E 7214 Gesch.*

Weibliche

Kontoristin
m. mehrj. Tät., f. pass. Stell. Ang. u. B 587 a. Bl. B., Berlinerst. 37.†

Fräulein,
24 J., 4 J. l. Praxis, perf. i. Sten. u. Masch., i. sof. Stell. Ang. B 2892 Gesch. B., Neuerweg 57.†

Kontoristin, in allen Büroarbeiten erfahren, sucht Stelle für einige Stunden des Nachm. * Ang. u. E 7253 Geschst.

Friseuse
2. Kraft sucht Stellung. Bleib Lattenberg, Bonsfelderstraße Nr. 25. *

Schneiderin,
akadem. ausgeb., f. noch einige Kund. f. Jackenkl. u. Mänt. Ang. E 7210 a. d. Geschäftsst. *

Verf. Kostümnäherin n. noch einige Kunden an. angenehm. u. B 2898 an d. Gesch. B., Neuerweg 57†

17jähr. kinderl. bess. Mädch. sucht Stelle zur Stütze in nur gut. Hause b. Familienanschl. Ang. unt. E 7165 Geschäftsst. *

Suche für m. Tochter, 15½ J., Stelle in bess. Hause zur Erlern. des Haush. ohne gegenseit. Vergütg. Angeb. u. B 2832 an die Gschst. B., Neuerweg 57†

Kaufm. unabhäng. Frau, ges. u. rüst., i. g. Hauswes. tücht., wünscht i. i. bess. Hause ein. Std. 2. ½ T. z. beköst. Ang. u. B 2888 Gesch. B., Neuerweg 57.†

Frau sucht Putzstelle. * Eld., Sandstr. 10, III.

Teilhaber - Vertreter

Tätig. ob. still. Teilhab. mit 100 Mille Einlage sucht gutgehende kolonialw.-Großhandlg. z. weit. Ausbau d. Gesch. Ang. u. E 7218 Gschst.*

Zwecks Ablösung des jetzigen, wegen Streitigkeiten, da kein Kaufm. wird ein routinierter Kaufmann und Verkäufer mit Einlage von 120- bis 150 000 Mark ges. Nettoverdienst garantiert jährlich 150—200 000 Mk. und kann ohne weitere Auslagen, auch Arbeitsdamen verheiratet wd. Angebote u. R 1759 an die Ml. d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. 1419

Stenozwirn- und Nähgarn-Fabrik
sucht stil. od. tät. Teilhaber mit 30—50 000 M. Einlage. Fabrikraum m. elektr. Betrieb vorh. Gr. Auftr. lieg. vor. Ang. u. R 568 a. d. Filiale Barm., Berlinerstr. 37.†

Für Nürnberg
und Nordbayern übern. tücht. Nürnberg. Kaufm.
Vertretungen.
Büro und Lager vorhd. Kleines Lager kann geg. Kaution übern. werden. Gefl. Angeb. u. E 1529 an die Geschst. v3158

Für jeden Ort des deutschen Landes tüchtige
Vertreter 1419
gesucht für neuen, hohen Gewinn bringenden Haushaltartikel, der von jedermann gekauft wird. Gänzende Sache. Ang. unter R 1758 an die Ml. Remscheid Bismarckst. 40

Vertreter
für Ia Rheinwein und Schnaps aus erster Hand zu sehr mäßigen Preisen — in Verbraucherkreisen eingeführt — gegen gute Provision ges. Ang. u. E 7250 Gesch. *

Beteiligung
Suche mich mit einigen tausend Mark an solidem Unternehmen tätig zu beteiligen od. zu gründen. Raum steht in Elberfeld zur Verf. Such. ist Fachmann der Bandbranche. Ang. unt. B 2904 an d. Gst. B., Neuerweg 57.†

Holland.
Hiesige Seidenbandfabrik sucht für ihren vorzüglich eingeführten und sehr empfehlenswerten holländischen Vertreter einige leistungsfähige Nadelfabriken für Wäschefestons und Schürzenspitzen, Spitzen, Tressen, Gummiband. Gefl. Anerbieten u. B 131 Gesch. B., Neuerweg 57. 2438a

Zuschneider als Teilhaber gesucht

(nach auswärts). 1420

Es wollen sich aber nur Leute melden, welche sicher im Schnitt und Anprobe sind, und in der Lage sind, ein lebhaftes Geschäft selbständig zu leiten. Erforderlich 20—30 Mille. Angebote unter R 1761 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40

Wir suchen für unsere Erzeugnisse, insbesondere für unsere leichtverkäuf., gesetzlich geschützten **Spezialmarken**

Platzvertreter und Grossisten.

Vertreter hohe Provision, Grossisten äußerste Preise. b5284
Dampfdestillation u. Likörfabrik
Jos. Westhoff, Hüsten/Ruhr.

Bei Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführter Herr als a9
Vertreter
zum Verkauf von **Kornkaffee** und **Sauerkraut** von leistungsfähiger Firma sofort gesucht. Gefl. Angebote unter E. D. 7832 an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Existenz-Angebot!
Offenbacher Fabrik seiner Lederwaren sucht für neueingerichtete Versandabteilung für **Privatkundschaft** soliden gewandten
Bezirks-Vertreter
(Herrn oder Dame) gegen hohe Provision. Der Verkauf wird durch entsprech. Reklame unterstützt. Dauernd hohe Verdienstmöglichkeit geboten. Angeb. mit näheren Angaben unter J. F. 4438 an Invalidendank, Ann.-Expedition, Frankfurt a. M. a367

Gross-Firma
der Werkzeug- und Werkzeug-Maschinenbranche
mit eigener Fabrikation, sucht für den Platz Elberfeld und Umkreis tüchtige, fachkundige
Vertretung
die sich auf vorzügliche Verbindung stützen kann. Gefl. Angebote unter **B. S. 1476** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.** a154

Leistungsfähige Spezialfabrikanten hauptsächlich von
Spitzen, Schnürriemen
werden von erstklass. auf den Hauptplätzen und in der Provinz bei Grossisten
sehr gut eingef. Vertreter
mit besten Referenzen
für Schweden u. Norwegen gesucht.
Gefl. Angebote unter B 127 an die Geschst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Geld Gesuche

70000 Mk.
1. Hypoth. auf erstkl. Besitz gesucht. Angebote unt. E 1159 an die Geschäftsst. ds. Blattes erb. b5066

15000 Mark
von Selbstgeber zu leihen gesucht bei bes. Zinsen und monatlich. Rückzahlung von 500 Mark. Angeb. u. B 2897 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

10 000 Mk. nur v. Selbstgeber zum Ausbau eines alten entwicklungsfähig. Fabrikationsgesch. ges. Mon. Rückzahlung. Gute Sach. Ang. u. B 2895 a. Gesch. B., Neuerweg 57†

1. Hypothek
von 24 000 Mark auf gr. Wohnhaus, prima Obj., gesucht. Angebote unter E 7245 an die Geschst. *

15—20 000 Mark gegen hohe Zinsen 6 Monate zu leihen gesucht. Mon. Rückzahl. Sicherh. vorhanden. Angebote u. E 7321 an die Geschst. *

4—8000 Mark für Geschäftsvergrößerung gegen mehrfache Sicherheit von Selbstgeber gesucht. Angebote u. B 2893 an die Gesch. B. Neuerweg 57†

Makulatur
bill. abzug. E., Kaiserstr. 50.

Gut fundiertes und mit reichlichen Aufträgen versehenes 5579
Industrie-Unternehmen
sucht größeres Kapital,
evtl. auch in Teilbeträgen, nicht unter Mk. 100 000 gegen gute Sicherheiten. Sehr gute Verzinsung. Vermittler verbeten.
Angebote unter 17493 an D. Kunze, Barmen, Berlinerstraße 26.

Zurückgekehrt.
Dr. Max Schaefer,
Elberfeld. 15049

Von der Reise zurück.
Dr. Daniel.

Gallensteine!
entfernt garantiert sicher und schnell durch leichte und angenehme Kur, ärztl. warm empfohlen. Certos. Begeisterte Dankschreiben, besonders von solchen Personen, die jahrelang viele Mittel erfolglos anwandt. Preis der Kur 32 Mark. Nur zu beziehen durch Versandhaus e444 chem.-pharm. Präparate „sanitas" Schweim, Ostenstraße 2. Sprechstunden 9—12, 2—4.

Für
Telephon-Kalender 1922,
große Neuheit, Wand- und Abreißkalender mit Nummernotieren ohn. Schreibzeug (D. R. G. M.) Alleinverkauf zu vergeben. a367 Näheres unter S 334 an **Invalidendank, Braunschweig.**

12. u. 13. Oktober Ziehung
Geld-Lotterie
150000 Lose 5883 Gew. M.
250000
Hauptgewinne M.
100000
30000
10000
Postgebühr und Liste 1,25 M. Die Ausgabe der Lose zum Preise von 6 M. erfolgt durch das Bankhaus **A. Meißmann,** Berlin W 9, Leonhardtstr. 4. Lose überall erhältlich. Verlust durch. Klassenlotterie

Weißlack,
wetterfest, für außen u. innen, erste Qualität
Farben-Handlung
Gebrüder Spring & Moore
Elberfeld, Kaiserstr. 37. 1380

Erstklassige Meierei-Tafelbutter
versendet in Postkolli à 9 Pfund und kleineren Packungen per Nachnahme frei Haus zu Tagespreisen direkt an Private a240
Meierei und Butterversandhaus Ellerhoop i. Holst.

500000 Briefhüllen,
Ia Qualität,
Mk. 30.—, Mk. 35.— pr. 100 Stück.
Durchschlag-Papier
1000 Blatt Mk. 25.—
Ernst Wolff,
Barmen, Uferstraße 6. a445a

DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE ELBERFELD
ALTENMARKT 21 — ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART
STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND BANKVERBINDUNGEN IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der Samstag-Sitzung.)

GA Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtb.)

Minister des Innern Dr. Gradnauer: Der Vorredner hat zweifellos Recht daran, daß sich in den letzten Wochen eine Fülle von Vorgängen zugetragen hat, die für rechts und links schwer bedrückend sind. Aber wir wollen uns doch darin klar sein, daß alle diese Vorgänge zurückzuführen sind auf die unglückselige Tat von Griesbach. (Sehr richtig, links. Unruhe rechts.) Nach dem Kapp-Putsch kam eine Einigungsbewegung, die weit über die Abwehr hinausging. (Zuruf: Wer hat denn zum Generalstreik aufgefordert?) Die Vorgänge der letzten Wochen sind nur auf diese Tat zurückzuführen. (Zuruf rechts: Nein; nur auf die Verordnung!) Nein, das ist vollkommen falsch. (Beifall links; Unruhe rechts.) Ich kann nicht zugeben, daß die Verordnung den Anschein erwecken könnte, als ob sie sich gegen alle Parteien richte, die nicht zu den Regierungsparteien gehören. Das war nicht die Absicht der Regierung und kann auch nicht aus der Verordnung herausgelesen werden. Ich habe im Reichsrat nachher sofort erklärt, daß sich die Verordnung nicht gegen die Parteien richte, sondern gegen Elemente, die die öffentliche Ordnung gefährden. Ich habe auch versprochen, daß nur in diesem Sinne vorgegangen werden sollte. Glauben Sie denn, daß es einem Manne, der jahrzehntelang im Zeitungsleben gestanden hat, Vergnügen macht, Gazetten zu schikanieren? Die Schuld tragen alle die, die solche Dinge veröffentlichen. (Große Unruhe rechts. Zuruf des Abg. Heiligerich.) Der Abgeordnete Thiel hat kommunistische Aufforderungen zur Gewalt angeführt. Die Auslassungen der kommunistischen Tageszeitschrift kannte ich nicht; sie wäre aber sicher unter die Verordnung gefallen. Ich habe eine große Anzahl von kommunistischen Blättern verbieten müssen. Daraufhin haben mir Kommunisten, die mich aufsuchten, erklärt, daß die Presse allerdings sich nicht zu öffentlichen Beschimpfungen hinreißen lassen dürfe. Daraufhin habe ich mich zu einer Milderung herbeigelassen. (Lachen rechts.) Unter dem unmittelbaren Eindruck der furchtbaren Tat von Griesbach ist allerdings in Versammlungen und Zeitungen hier und dort in einer Weise vorgegangen worden, die man nachher nicht mehr für notwendig hielt, nachdem sich die Wogen geglättet hatten. Die Herren der Rechten haben bei jeder Gelegenheit Ausnahmegesetze vertreten. (Widerspruch rechts; Lärm und Zurufe links.) Ich habe mich nach Möglichkeit bemüht, eine ungerechte Handhabung der Verordnung zu verhindern und einzelne Verbote zu mildern. In den Richtlinien wurde erklärt, daß die sachliche Kritik nicht unterbunden werden sollte sondern daß nur grobe Ausschreitungen vermieden werden müßten. Bei leichteren Verstößen sollte man sich auf Verwarnungen beschränken. Auch bei Versammlungen sollte möglichst das Verbot vermieden werden. In vielen Fällen hat diese Methode auch Erfolg gehabt. Ferner ist darauf hingewiesen worden, daß die Benutzung der schwarz-weiß-roten Farben allein keinen Grund zu einem Verbot biete. Ich richte auch an die Arbeiterschaft das lebhafteste Ersuchen, alle dazu beizutragen, um unbesonnene Elemente von Ausschreitungen abzuhalten. Mit Selbsthilfe terroristischer Art kann von keiner Seite gearbeitet werden. Es ist Pflicht der Regierung, solche Akte zu verhindern und für Ruhe und Ordnung zu sorgen, sonst kommen wir zum Kampfe aller gegen alle. Ich will im Sinne eines gesunden und vernünftigen Ausgleiches wirken. Sorgen wir dafür, daß wir zu besseren Zeiten kommen! (Zuruf des Abgeordneten Dr. Kahl (Deutsche Volksp.): Das hätte der Reichskanzler sagen müssen!)

Thüringischer Staatsminister Freiherr von Brandenstein: Ich muß den Ausführungen des Abgeordneten Thiel über die Deutschnationale Handlungsgehilfen-Tagung energisch widersprechen. Die Presse hat in weitestem Maße auf diese Tagung aufmerksam gemacht. Das Programm war anders, als es Herr Thiel dargestellt hat. Es war derart, wie wir es von den Sedantagen von den früheren Zeiten her kennen. (Hört! Hört! rechts; Unruhe links.) Für so bedeutend hatten wir den Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband nicht, daß wir nur seinetwegen diese Veranstaltung hervorgerufen hätten. (Heiterkeit.) Es war aber zu befürchten, daß sich diese Tagung zu einer großen antirepublikanischen Kundgebung entwickeln würde. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband selbst hätte solche Kundgebungen nicht verhindern können. Eine Regierung muß alles bedenken. (Lachen rechts.) Das Verbot unterliegt jetzt der Entscheidung des Reichsratsausschusses. Die Tagung kann also noch nicht stattfinden. Ich gebe aber zu, daß gegenwärtig die Erregung der Bevölkerung nicht mehr so groß ist. Es wäre doch wohl besser gewesen, wenn der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband unter den damaligen gespannten Verhältnissen auf seine Veranstaltung verzichtet hätte. (Lachen rechts.)

Abg. Koch (Dem.): Wir müssen unser Volk durch eine leidenschaftslose Behandlung der Angelegenheit zur Besonnenheit zurückführen. Die Politik der Verhandlung der Mitte ist allein imstande, in einer solchen Zeit unserem Volke zu helfen. Selbstverständlich erkennen wir den berechtigten Kern nationaler Feiern gern an. Aber diese Feiern pflegen zu parteipolitischer Agitation mißbraucht zu werden. Wir halten es für nationalistisch, wenn man versucht, nationale Töne auch dann von sich zu geben, wenn sie dem Vaterlande schaden. Auch nach unserer Meinung kann diese Verordnung nicht auf die Dauer bestehen, denn der gesorgte demokratische Staat kann nicht auf die Mittel eines Polizeistaates regiert werden. Es kommt nicht darauf an, die Stellen in der Republik nach einem gewissen prozentualen System unter die Parteien zu verteilen, es kommt vielmehr darauf an, daß alle, die sich in der Verwaltung betätigen, für die Republik arbeiten, sich von jeder Agitation gegen die Republik fernhalten. (Zustimmung.) Hunderte von demokratischen Beamten kommen zu uns und sagen, wir wollen keine Vorteile aus unserer Gesinnung haben, aber daß wir Nachteile davon haben, ist zwei Jahre nach Abschluß der Revolution unerträglich. (Zustimmung bei den Demokraten.) Wir wollen die Erfüllung, wir wollen eine Einigung der Mitte, und ich wünsche, daß das Kabinett der Erfüllung bald ein Kabinett der Versöhnung werden wird.

Abg. Bäumker (Bayerische Volksp.): Die Krise zwischen dem Reich und Bayern, die jetzt ihren Abschluß gefunden hat, war nicht nötig. Ich begrüße den versöhnlichen Ton der gestrigen Kanzlerrede. Der Kanzler sollte sich überlegen, ob er nicht in manchen Fällen auch den Goldwert des Schweigens erfassen könnte. Die Bayerische Volkspartei hat sich nicht von Herrn von Kahr getrennt. Er ist des Vertrauens und der Dankbarkeit der Bayerischen Volkspartei sicher. Sie erblickt in ihm auch fernerhin den Hort der Ruhe und Ordnung. Gerade von den Mehrheitssozialisten ist der Ausnahmezustand geschaffen, da sie ohne ihn die Ruhe und Ordnung nicht aufrechterhalten konnten. Bereits seit dem Jahre 1919 waren alle Vorbereitungen zur Errichtung der Räterepublik getroffen. Sie war nicht etwa erst eine Folge der Ermordung Eisners. Die jetzige Fassung der Verordnung bedeutet einen erfreulichen Schritt auf dem Wege des Föderalismus.

Abg. Frau Zetkin (Komm.): Die Verordnung des Reichspräsidenten ist kein Schutz für die Republik, sondern ein Ausnahmezustand. Beschwerden sollen vom Reichsratsausschuß entschieden werden, das heißt, vom Tonsel bei seiner Großmutter verklagen. (Heiterkeit. Zuruf rechts: Na, dann lieber bei Ihnen.) Ich bin lieber bei Tonsels Großmutter als deutschnational. (Heiterkeit.) Wir fordern eine politische Amnestie — auch für Max Hölz. (Sachen.) Er ist keine entmenschte Bestie. Lesen Sie seine Selbstbiographie, durch welche Höllen er von Jugend an gegangen ist. Es ist ein Wunder, daß er kein Teufel geworden ist. Wir Kommunisten verurteilen seine Kampfmittel, den gewissenlosen Terror, aber wir begreifen, daß ein einzelner in der Verzweiflung zu solchen Mitteln greift. Heraus mit diesem Mann aus dem Kerker und hinein mit ihm in ein Sanatorium, damit sein Nervenleiden geheilt wird, daß er sich im Felde zugezogen hat.

Abg. Dr. Levi (wilder Kommunist): Die Geister, die Sie (nach rechts) riefen, werden Sie nun nicht wieder los. Die durch den verlorenen Krieg sozial entwurzelten Offiziere mußten zum Lumpenproletariat herabsinken.

Vorsitzender des braunschweigischen Staatsministeriums, Oertel: Wir haben in Braunschweig 54 Polizistenklassen, die dem „Stahlhelm" angehörten. Der Stahlhelm ist eine Organisation angeblich zur Pflege der Kameradschaft; aber diese Organisation will auch die öffentliche Ordnung stützen. Er schickt junge Burschen von 18—19 Jahren als Patrouille mit Revolvern aus, um die öffentliche Ordnung zu schützen. Da konnten wir nicht dulden, daß Polizeibeamte diesem Bunde angehörten. Es ist unbestritten, daß der Schutz der öffentlichen Ordnung vom Polizisten auf der einen, von Organisationen auf der anderen Seite verteidigt wird. Wir werden diesen Weg weitergehen und solche Beamte entlassen. (Beifall links.) Braunschweig hat in Deutschland ein schlechtes Renommee. (Sehr richtig! rechts.) Während der Revolution bis zum April 1919 sind nur zwei Personen in Braunschweig getötet worden, und zwar von Husaren, die in Braunschweig einmarschiert sind und Handgranaten warfen. (Hört! Hört! links.) Die Räterepublik hat dann Opfer gefordert, ebenso später der Kapp-Putsch, aber sonst ist die öffentliche Ruhe und Sicherheit in Braunschweig nicht gestört worden, obwohl wir eine rein sozialistische Regierung haben. Es ist Tatsache, daß die Arbeiterschaft eine Versammlung des „Stahlhelm" gestört hat, aber innerhalb von vier Minuten hatte die Schutzpolizei die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt. Leider hat es einen Toten gegeben; es war ein friedlicher Arbeiter, der von einem Stahlhelmmann erschossen worden ist. Die Hergt-Versammlung ist in Braunschweig verboten worden, weil uns die Deutschnationalen nicht so schätzbare Bürger sind, daß wir wegen unzeitgemäßer Beanstandungen die Arbeiter in Konflikt mit uns bringen. (Großer Lärm rechts.) Wir werden uns nicht von ihnen zu einer Politik treiben lassen, die die Konter-Revolution schützt gegen die Arbeiter. (Lachen rechts.) Wir schützen die verfassungsmäßigen Rechte, aber wir verlangen auch von ihnen die Verteidigung der Verfassung. Verantwortlich sind wir den Parlamenten in unseren Ländern, nicht dem Reichstag.

Abg. Dr. Rosenfeld (USP.) richtet heftige Angriffe gegen die Rechte und behauptet, daß der Fähnrich von Hirschfeld erst nach einer Anfrage bei der Deutschnationalen Partei als Sommerfrischler in Calmbach aufgenommen worden sei. (Zurufe rechts: Erlogen!) Der deutschnationale Parteisekretär Statt hat zugegeben, sich vor Jugendlichen mit dem Morde an Erzberger identifiziert zu haben. Die deutschnationale Kanaille, die im November 1918 nicht einen Blick wagte, ist schon wieder sehr groß geworden. (Abgeordneter Helfferich (Deutschn.): Wer ist denn diese Kanaille?) Abg. Kuhnt (USP.): Das sind Sie! Abg. Henning (Deutschnat.): Dummer Lümmel! Große Unruhe.) Die Abgeordneten Kuhnt und Henning erhalten einen Ordnungsruf. Ein zweites Mal wird die Arbeiterschaft Sie (nach rechts) nicht so schonen wie nach dem Kapp-Putsch. Man verlangt immer es soll nach der Parole verfahren werden, „Kommt den Bayern zart entgegen!" Das ist ganz falsch. Herr von Kreger hat sogar mit der bewaffneten Volkserhebung gedroht, falls die Regierung Fahr vom Reiche zum Rücktritt gezwungen werden würde. Kann er noch die neue bayerische Regierung vertreten?

Abg. Graf Westarp (Deutschnat.) gab namens seiner Parteifreunde die Erklärung ab: Was dem Material gegen uns hat der Reichskanzler gegen uns nicht vorbringen können. Aber er hat uns auch nicht die Ehrenerklärung gegeben, auf die wir Anspruch haben. Der Abgeordnete Scheidemann hat ebenso wie Herr Rosenfeld uns die Schuld an dem Meuchelmord an Erzberger zugeschoben. Wir weisen das als eine bewußte, wider besseres Wissen vorgebrachte Unwahrheit zurück. Wir sehen in den Verordnungen Maßnahmen, die uns für vogelfrei erklären. Wir protestieren gegen die systematischen Verleumdungen und Verhetzungen der sozialistischen Parteien gegen uns.

Damit schloß die Debatte.

Abg. Scheidemann hielt seine Geschäftsordnungsgründe gegen die Rechte aufrecht; sie trage die moralische Schuld am Morde Erzbergers.

Darauf wurden sämtliche Anträge, die die Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten, des Ausnahmezustandes in Bayern und ein Gesetz zum Schutze der Republik fordern, dem Rechtsausschuß überwiesen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen und die Kommunisten.

Die Genehmigung zur Einleitung von Strafverfahren gegen die Abgeordneten Reich (Kommunist) und Schimmelpfennig (Deutschnat.) wurde nicht erteilt. Der Antrag auf Aufhebung der Strafhaft des Abg. Thomas (Komm.) wurde mit schwacher Mehrheit gegen die Rechte und das Zentrum angenommen. Bei Beratung des Antrages Ramm (USP.) auf Erhöhung der Renten aus der Sozialversicherung teilte der Reichsarbeitsminister Brauns mit, daß eine entsprechende Vorlage in kürzester Frist vorgelegt werde.

Es wurde beschlossen, weitere 10 Millionen Mark für Oppau zu bewilligen und die weiteren Anträge auf Erhöhung der Renten zurückzustellen. Das Gesetz über die Börsenumsatzsteuer ging an den Steuerausschuß.

Darauf vertagte sich das Haus. Der Präsident erhielt die Ermächtigung, die nächste Sitzung nach dem Stande der Steuervorlagen einzuberufen, und zwar nicht nach dem dritten November.

Schluß nach ½7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Berlin, 1. Okt.

Die Aussprache über den sozialdemokratischen Antrag über die Ablösung der Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften wurde fortgesetzt. Nach zustimmenden Aeußerungen der Abgeordneten Gottschalk (Dem.) und Dr. Bredt (Wirtschaftl. Vg.) wurde der Antrag in der von der Deutschen Volkspartei beantragten Fassung, daß bei der Ablösung der Staatsleistungen die Lebensnotwendigkeiten und die Bedeutung der Religionsgemeinschaften über die Volksgemeinschaft voll berücksichtigt werden, mit den Stimmen sämtlicher bürgerlichen Parteien angenommen.

Abg. Hermann-Friedersdorf (Dnat.) begründete dann eine große Anfrage über die Arbeitsüberlastung der Lehrer an einklassigen Schulen und ihre mangelhafte Besoldung. Nachdem ein Regierungsvertreter erklärt hatte, daß man in Zukunft auch auf die Lehrerschaft das neue Beamtenbesoldungsgesetz werde anzuwenden haben, vertagte man die Besprechung.

Nächste Sitzung Montag.

Deutsche Währung im Freistaat Danzig.

Mitteilung der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk.

Zu der Frage des Fortbestehens der deutschen Währung in Danzig schreibt uns die Handelskammer zu Danzig das Folgende.

„Im Gebiet der Freien Stadt Danzig herrscht unverändert die deutsche Reichswährung. Danzig bleibt durch seine Reichsbankhauptstelle an das deutsche Girosystem angeschlossen. Auch die in den Räumen der Reichsbank bestehende Darlehnskasse steht den Danzigern zu den gleichen Bedingungen zur Verfügung, wie es im Deutschen Reiche der Fall ist. Gerüchte über eine bevorstehende Änderung der Danziger Währung beruhen ebenso sehr auf Unkenntnis der in der danzig-polnischen Konvention vom 9. November 1920 festgelegten Bestimmungen, wie auf Verdrehung der wirtschaftlichen Tatsachen. Die danzig-polnische Konvention bestimmt in Artikel 35:

„Polen und die Freie Stadt Danzig verpflichten sich, sobald es die Umstände erlauben, auf den Antrag des einen oder des anderen in Verhandlungen einzutreten, um ihre Währungssysteme zu vereinheitlichen. Eine Frist von einem Jahr muß vorgesehen werden, bevor diese Vereinheitlichung, nachdem sie einmal beschlossen ist, in Kraft tritt."

Daß Verhandlungen wegen Vereinheitlichung der Danziger mit der polnischen Währung eingeleitet werden können, würde zur Voraussetzung das Bestehen einer polnischen Währung haben, wozu auf absehbare Zeit die Grundlagen zu fehlen scheinen. Sollten sie einmal geschaffen sein, würde durch Verhandlungen zwischen Danzig und Polen die Möglichkeit der Vereinheitlichung festzustellen sein, und nach dem Abschluß der sicherlich sehr schwierigen Verhandlungen würde noch ein Jahr Frist zur Einstellung auf die dann neu entstehenden Verhältnisse gegeben sein.

Bei dem gegenwärtig bestehenden Mißverhältnis zwischen der deutschen Währung und dem polnischen Geldsystem ist die Einleitung derartiger Verhandlungen vollkommen ausgeschlossen. Sollte es zu solchen Verhandlungen kommen, wird Aussicht auf ein Ergebnis im Sinne des Artikels 35 dann vorhanden sein, wenn der Wert der polnischen Mark dem der Danziger (deutschen) Mark annähernd gleich ist."

Wirbelsturm in Kanada.

GA. Paris, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Montreal (Kanada) hat ein ungeheurer Wirbelsturm und Wolkenbruch Kanada heimgesucht. Der Wind erreichte eine Geschwindigkeit von 72 Metern in der Stunde, bei einem Regenfall von 3,6 Zoll in 7 Minuten. Es werden zahlreiche Tote und große Sachschäden gemeldet. Die stolzen Seen wurden von nachgerade Stürmen aufgewühlt. Der Kapitän eines Dampfers wurde über Bord gespült und ertrank. In Toronto und Hamilton wurden Gebäude abgedeckt und Gartenanlagen verwüstet. In einer Straße von Montreal hob der Wind ein Automobil auf und schleuderte es durch das Schaufenster eines Hauses. Montreal, Ottawa und Toronto waren stundenlang völlig isoliert, da Telegraphen- und Telephonleitungen vollständig zerstört waren.

Magnus Wörland und seine Erben

Roman von Günther von Hohenfels.

37] (Nachdruck verboten.)

Ein ganzer Tag Fahrt durch den Urwald, dann nahm sie das Hotel Iguazu auf. Kleiner noch als das Hotel Aguirre. Dumpf umbrauste sie ein wildes Getön, Gischt stieg über den Bäumen auf, klar strahlte das südliche Kreuz vom azurblauen Himmel. Noch eine Nacht der Erwartung.

„Senor! Senora!"

Don Hieronimo war schon bereit. Das ganze Gebiet um die Fälle ist zum Nationalpark bestellt. Hundert Meter vom Hotel eine Brücke; schäumend brauste darunter das ablaufende Wildwasser eines Teilfalles. Ein weiter Weg durch ein blühendes Paradies. Ein Durchblick, in riesigen Hufeisen, achtzig Meter tief, senkrecht stürzt sich eine gewaltige Wassermasse in die Teufelskehle, achtundvierzig Meter ist die Höhe des Niagara, achtzig die des Iguazu, sechzehnhundert Meter des Niagara Breite, zweitausendvierhundert die Breite des Iguazu.

Rechts und links Teilfälle, wilde Kaskaden, eine gewaltige Basaltbarriere mitten im Flußtal, ein Felsen, der den Fall in zwei Teile trennt.

Hundertfünfunddreißig Millionen Tonnen Wasser stürzen bei mittlerem Wasserstand stündlich zu Tal, vierzehn Millionen Pferdekräfte könnten mit ihnen gewonnen werden.

Die Reisenden standen und schauten, sie sprachen nicht, und wie herrlich war der Blick! Wo irgend ein Felsen aus dem Gischt ragte, deckten ihn lachendes Grün und buntschillernde Blumen.

Und unterhalb der Fälle ein Gewirr von hunderten, zerrissener Inseln, alle im herrlichsten Tropenschmuck, bis langsam das Bett des Stromes sich glättet. Nacht! Wieder saßen sie im Hotel . . . die Nerven erregt von dem gewaltigen Schauspiel; in Magnus aber regte sich der Kaufmann.

„Welch eine Energie, der eine Fall könnte das ganze Gebiet des Parana in ein Industriezentrum umschaffen."

Hieronimo nickte.

„Wird kommen, wird kommen, aber noch nicht. Argentinien ist das Land einer mächtigen Zukunft."

Ein Lächeln ging über des Farmers Gesicht.

„Auch Minen hatten wir im Lande Miniones. Auch ich habe solche betrieben. Hier sehen Sie, das ist das einzige, was mir von dem Golde geblieben!"

Er nahm eine kleine goldene Kapsel aus seiner Tasche, gerade groß genug, einem dünnen, ebenfalls in goldener Hülse steckenden Schreibstift Platz zu gewähren.

„Der Bleistift?"

„Der Bleistift! Jawohl! Ich habe noch zwei oder drei! Sie sind eigentlich das ganze, was mir von jener verunglückten Schwefelsuche geblieben."

Kopfschüttelnd sahen Magnus und Magna ihm zu.

„Ist nämlich ein Zauberbleistift!"

Der Farmer lächelte wieder.

„Ein Zauberbleistift?"

Er schrieb einige Worte auf ein Papier.

Jetzt lächelte Magnus.

„Mir scheint es ein einfacher Tintenstift."

Er las die Worte:

„Vergänglich ist alles auf dieser Welt, vergänglich ist alle Freude, vergänglich auch alles Leid! Hoffe und vertraue. Das einzige, was der gewiß ist, ist das Nirwana, das Nichts!"

Don Hieronimo stand auf und steckte den Stift wieder ein. Er war in seltsam melancholischer Stimmung; auch ihn hatte der Anblick der Naturgewalten erregt.

„Gute Nacht, ich hoffe, meine Freundschaft wird Ihnen dauernder sein, wie diese Zeilen."

Er ging. Sie glaubten ihn zu verstehen. Er hatte von seinem Leben so manches erzählt. Mit Weib und Kind war er als Jüngling in dieses Land gekommen. Ein reicher Mann. Seine ersten Jahre waren voller Mißerfolge gewesen; sein Geld in den toten Minen verlan. Sein Weib und sein Kind dem Klima erlegen. Jetzt war er reich, aber allein. Sie verstanden den Schmerz seiner Seele.

Auch Magnus und Magna gingen zur Ruhe.

Das seltsame Blatt lag vor ihnen auf dem Tisch. Welch traurige Worte.

„Das einzige, was dir gewiß ist, ist das Nirwana, das Nichts!"

Auch Magnus verfiel in tiefes Sinnen, da legte sich Magnas Arm um ihn.

„Und unsere Liebe!"

„Magna, wenn du mir bliebst!"

Er preßte sie an sich, der Anblick der gewaltigen Fälle, jetzt die stumme Trauer des einsamen Mannes hatten seine Nerven überreizt. Er schluchzte und verbarg sein Gesicht an ihrer Brust, und doch waren es lindernde Tropfen, diese ersten Tränen, die er weinte, seit er der Kindheit entwachsen. Es war ihm, als wiche mit diesen Tränen das Leid der letzten Wochen von seiner Seele.

„Unrecht hat er, nein, er nicht, aber ich, denn ich habe ja dich!"

Der Morgen kam, Magnus sprang auf, auch jetzt noch war das seltsame, frohe Gefühl in seiner Brust, das er gestern abend gefühlt. Er beugte sich über Magna, sie schlief noch ruhig, und über ihrem Gesicht war ein glückliches Lächeln. Er beugte sich über sein junges Weib. Wie schön sie war! Und wie sie ihn liebte! Sie war ihm gefolgt, als ihn alle verließen, ihm hatte sie ihr Leben vertraut! Und wie hatte er gedankt! Er war mißlaunig gewesen und niedergedrückt! Er hatte sie leiden lassen unter seinen Stimmungen!

Tor, der er war! Wußte er selbst nicht, daß er unschuldig war? Was kümmerte ihn die Welt, und stand nicht an seiner Seite das Glück!"

Er beugte sich herab und küßte die Lippen seines Weibes. Sie öffnete ihre Augen. Sie sah, daß auch sein Blick hell war und sonnig.

„Du Lieber!"

Er kniete bei ihr.

„Magna, verzeih!"

„Was soll ich verzeihen?"

„Ich habe dir nie genug gedankt. Ich war traurig und mußte doch glücklich sein!"

Dann trat er an den Tisch.

„Ich will den Spruch des Armen noch einmal lesen, er hat mich geweckt!"

Er nahm das Blatt.

„Magna!"

Er schrie laut auf, sie sprang erschreckt vom Lager. Sein Gesicht war bleich, sein Mund zitterte.

„Was ist?"

„Magna, sieh her . . ."

„Ein leeres Blatt?"

„Auf ihm standen gestern abend die Worte!"

„Du irrst."

„Ich kann mich nicht irren. Sieh, es ist eine Seite, die er aus seinem Notizbuch gerissen."

„Wie ist das möglich . . .?"

„Ich muß zu ihm, Magna. Vielleicht ein unglaublicher Zufall. Weißt du nicht, auch in Bremen, der Brief des Kommerzienrats Ziemssen, die Quittung. Plötzlich waren die Blätter leer; sollte . . ."

„Wie könnte Hieronimo und Ziemssen . . ."

„Es war ja gar nicht der Sekretär Ziemssens, es war so ein Winkel. Gleichviel, ich weiß nichts, ich muß . . . . . .

Fieberhaft kleidete er sich an, er ließ Hieronimo drinnen wurde gerade der Wagen zur Rückfahrt gerichtet.

„Ist Don Hieronimo schon auf?"

„Er schläft wohl noch."

„Wo ist sein Zimmer?"

Verwundert sah der Hotelwirt ihm nach, wie er ohne anzuklopfen, hineinlief. Don Hieronimo fuhr aus dem Schlaf.

„Verzeihen Sie, daß ich so eindringe . . ."

„Was ist geschehen?"

„Ein Wunder. Hier, dieser Zettel . . ."

Da brach der Farmer in ein dröhnendes Lachen aus.

„So hat Sie der Scherz erschreckt?"

„Ein Scherz? Sie haben gewußt? Ich bitte Sie, erklären Sie mir!"

Der Farmer sah ihn verwundert an. Jetzt fiel ihm Magnus' verstörte Miene auf.

„Hätte ich gewußt, daß Sie sich so erschrecken . ."

„Sie konnten nicht wissen. Ich erkläre Ihnen dann Sie werden verstehen . . ."

„Nun, die Sache ist einfach. Ich erzählte Ihnen von der verunglückten Schwefelmine. Sie hat mein Vermögen verschluckt. Aber das einzige, was ich erbeutete, war eine verschwindend kleine Menge Thallium."

„Thallium?"

„Ein sehr seltenes Metall. Sie kennen es nicht einmal. Es war auch zu wenig zur Ausbeute. Aber für diesen Scherz hat es gereicht. Macht man einen Schreibstift aus Thallium, so kann man damit schreiben wie mit einem blauen Tintenstift. Nur das Seltsame ist: es oxydiert so schnell an der Luft, daß nach wenigen Stunden die ganze Schrift restlos verschwunden ist, ohne eine Spur zu hinterlassen."

(Schluß folgt.)

Dujardin der wundervolle deutsche Weinbrand
DUJARDIN & Cie G.m.b.H. ÖRDINGEN a. RH.
General-Vertretung: M. Aufenanger & Co. Elberfeld, Ziegenstraße 17, Telephon 838

Altweibersommer.

Von Hans Wolfgang Behm.

(Nachdruck verboten.)

So mag man eine Naturbetrachtung über Oktober gern überschreiben, denn in diesem Worte, dessen Inhalt tief ins Volk gedrungen ist, findet sich das Naturwalten dieses Monats wundersam verklärt. Der Volksglaube, der nornenhaften Schicksalsgöttinnen die Fäden spinnen oder die Liebe älterer Frauen noch einmal blühen läßt, weiß zugleich, daß

„Winter spinnet los' und leise
an der Fäden leichtem Flug,
webt darum aus Schnee und Eise
bald den Leichenüberzug."

In Wirklichkeit handelt es sich um ein feines, weißes Gewebe kleiner, junger Feldspinnen, wie Luchs-, Kreuz-, Krappen- und Weberspinnen, das bisweilen fadenförmig in der Luft umherfliegt. Die meist nur bei gutem Wetter gesponnenen Fädchen werden zum Teil vom Winde losgerissen und fortgeführt oder von den Spinnchen selbst zu einer Luftfahrt benützt. Das Tierchen richtet zu diesem Zweck den Hinterleib in die Höhe, schießt einen oder mehrere Fäden aus seinen Spinnwarzen empor und überläßt sich, von diesen getragen, der Luftströmung. Klettert die Spinne sodann an dem Faden hinauf und wickelt ihn dabei mit dem Fuße zu einem Flöckchen zusammen, so senkt sich dies langsam zu Boden. In der Regel wird dann in der neugefundenen Heimat das Winterquartier aufgeschlagen.

So charakteristisch solche Spinnchen für die sich allgemein zum Ueberdauern des Winters rüstende Tierwelt sind, so charakteristisch ist in dieser Hinsicht für die Pflanzenwelt ein Gewächs, das gleichsam reizende Amethystspiegelchen auf Wiesen und Fluren blinken läßt. Merkwürdig will es scheinen, daß wir bei dieser Herbstzeitlose nichts von Blättern sehen, denen doch sonst allgemein die Aufgabe zufällt, Blüte und Frucht zu ernähren. Die Blüte der Zeitlose entnimmt nun aber ihre Nahrungsstoffe der im Boden ruhenden Knolle. Nach erfolgter Bestäubung reift dann der Same während des Winters in dem in der Knolle liegenden Fruchtknoten. Die Zeitlose hat sich also gleichsam wieder in den Schoß der Erde zurückgezogen. Erst im zeitigen Frühjahr treten aus der kräftig gewordenen Knolle drei tulpenartige Blätter und die reifende Frucht empor, die eine dreifächrige Kapsel darstellt, die sich bei der Reife, gewöhnlich im Juni, mit drei Klappen öffnet. Die ausfallenden kleinen, klebrigen Samen haften gerne an den Hufen der Weidetiere fest, die somit für eine weite Verbreitung der Pflanze sorgen. Bei der Mutterpflanze bildet sich das kurzbleibende Stempelglied zwischen dem ersten und zweiten Laubblatt zu einer neuen Knolle aus, die im nächsten Herbst dann wieder Blüten treibt.

Damit wäre der Kreislauf geschlossen. Die langen, röhrenartigen Blüten verraten eine geschickte Anpassung an ihre Umgebung, so können sie im Herbst, wenn die Wiesen kurz gemäht sind, zur Geltung kommen, um die noch spärlichen Insekten zur Bestäubung anzulocken. Die im Boden ruhende Knolle ist je nach der Oertlichkeit so tief vergraben, daß ihr die winterliche Kälte nichts anhaben kann. Diese biologisch interessante, eigentliche Heimatpflanze des deutschen Herbstes mit ihrer zweijährigen Entwicklung lohnt ja schon ein eingehendes Studium, das eine Fülle überraschender und ebenso entzückender Einzelheiten aufweist.

Aehnliche Vorkehrungen, wie sie die mehrjährigen Pflanzen zum Ueberdauern des Winters treffen, finden wir auch bei den Tieren. Eichhörnchen und Hamster legen sich Vorratskammern an, andere verfallen in den sogenannten Winterschlaf, um über ungünstige Lebensverhältnisse hinwegzukommen. Sie suchen deshalb Stellen auf, wo sie vor Kälte geschützt sind, hohle Baumstämme, Erdhöhlen, und polstern diese mit Heu, Stroh, Baumblättern, Haaren, Wolle usw. aus und bringen daselbst mit zusammengezogenem Körper und geschlossenen Augen den Winter zu. Körpertemperatur sowie Absonderungen sind dabei bedeutend vermindert. Diejenigen aus Darmkanal und Leber sammeln sich im Darm an und werden gleich nach dem Erwachen entleert. Die Atmung ist sehr schwach, der Herzschlag verlangsamt und die Empfindlichkeit gering. Infolge davon ist auch kein Bedürfnis nach Nahrung vorhanden, die Tiere zehren vielmehr von den Reservestoffen, wie Fett und Glykosen, die sie vorher in sich aufgespeichert haben.

Nur verhältnismäßig tiefstehende Tiere kennen in der Regel einen ununterbrochenen Winterschlaf, manche Insekten, Schlangen, Eidechsen, Kröten, Frösche, Sumpf- und Landschildkröten und Schnecken. Letztere bringen es zu ganz besonderen Schlafleistungen, indem sie in ihrem vorher verdeckeltem Hause lange Zeiträume durchschlafen, sobald Witterungs- und Nahrungsverhältnisse ihnen das Leben nicht lebenswert erscheinen lassen. Den Untersuchungen Goughs zufolge, der durch trockene Wärme den Winterschlaf künstlich verlängerte, haben Schnecken drei Jahre geschlafen und sind nach dem Aussetzen ins Wasser sofort erwacht. Bei den Säugern sind es vor allem Siebenschläfer, Igel, Haselmäuse und Murmeltiere, die ununterbrochen schlafen, während z. B. Bären, Dachse und Fledermäuse zeitweilig erwachen und sich mit unter Bewegung verschaffen. So weiß man von den zierlichen Hufeisennasen, daß sie auch während des Winters in den Räumlichkeiten ihrer Verstecke umherschwirren oder sich unaufhörlich putzen und belecken. Zuweilen verläßt auch unser reizendes Zwergfledermäuschen den Platz, wo es meistens mit vielen Hunderten im Winterschlaf verharrt, wenn inmitten des Winters an einem wärmeren Tage die Sonne goldklar vom Himmel strahlt.

Jedenfalls ist der Winterschlaf eine hochwichtige Erscheinung und ausgezeichnete Anpassung, die sich vermutlich bereits vor der letzten Eiszeit zu entwickeln begann, während beispielsweise im mittleren dritten Erdalter unsere damalige mitteleuropäische Fauna einer solchen Anpassung nicht bedurfte. Vielleicht gab es aber bereits damals auch bei uns einige Tiere, die dem sogenannten Sommerschlaf huldigten, wie man dies heute mehrfach in den Tropen bei Krokodilen, Schlangen, Fischen beobachtet hat, die sich unter einer Schlammdecke verborgen halten.

In der Vogelwelt bemerkt man viele „streichende Vögel, Enten, Steißfüße, Sperber und Bussarde. Das Rotkehlchen rüstet zum Zuge nach Nordafrika oder Persien, die Hauptmenge dieses lieblichen Vogels bleibt aber in Südeuropa, einige verweilen auch dauernd bei uns in Deutschland. Den letzten, nicht den Winter überdauernden Insekten hat nun auch die Sterbestunde geschlagen, während jedoch einige Arten, z. B. unsere Frostspanner, sich jetzt erst und die beiden kommenden Monde ihres Daseins zu erfreuen beginnen. Wenn man dann endlich just den Dammschaufler den Brunftlaut röhren hört, dann weiß man und fühlt man erst, daß nun die „Nebeltage" folgen werden, die dem November zueigen sind.

DEGEA
Elektrischer Kocher D.R.P.



Zweckmäßigster Apparat für Kinderstube, Küche u. Boudoir
jederzeit schnellstes Kochen und Wärmen
Auf Wunsch mit Eier-Einsatz oder Aufsatz für Soxleth-Flaschen lieferbar · Überall erhältlich
Erzeugnis der Auerlicht Gesellschaft, Berlin

0322

Vermischte Anzeigen

Eisengarn und Baumwolle
übernimmt mod. Spulerei z. spulen. H. Fischer, E., Hertinerstr. 16a, Tel. 646. †

Barmen 13175
werden kunstgerecht eingedeckert. Glaser der Gartenmöbelfabrik Elberfeld, Simonstr. 3. Tel. 6187.

Maurer-Arbeiten,
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Näh. Barmen, Tannenstraße 76. Telephon 736. †

Eisengarn
wird noch zum Spulen angenommen. Schwaberts Garnspulerei, Barmen, Oberdörnen Nr. 58. †

Aussuge-Arbeiten
zu vergeben. — Näheres Handfort, Lönsheide.

Schleiferei
mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von Scheren, Brotmessern, Stahlmessern, Tischmessern, Brotschneidemasch. u. aller anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen
C. A. Lütters,
Elb., Turmhof 4.
Gut. Stadtwaren. 1454

Weißnäherin
die auch Garderobe anfertigt u. flicken übernimmt sucht noch einige Kunden. Angeb. u. E 6759 Geschst.

Last-Auto
fährt am 5. 10. leer von Duisburg n. Elberfeld, Platzendach, Elbf., Bertinerstr. 43. T. 1901.*

Wo kann Schül. tgl. 1 St. Klavier üben? Angebote unter E 7305 an Geschst.*

Abonnement im Stadttheater Elberfeld Serie 1, 1. Sperrsitz, meistens Samstags a. and. Serie zu vert. A. Fortmann, Elbf. Bachst. 91*

Mittagtisch sucht Ingenieur in Barmen. Räde Schönebeckerstraße. Ang. unter E 6215 an Geschst.*

Vorz. Mittag- u. Abendtisch
sehr preiswert. Elberfeld, Kastengartenstr. 17, II.*

Verloren-gefunden

Schwerkriegsbeschädigter verl. Sonntag, 2. Okt., auf dem Wege Gepäckausgabe Döppersberg b. Kleppbahn **in braunen Leder-Etui seine gesamt. Ersparnisse.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe geg. hohe Belohnung abzugeben. W. Aldrecht jr., Elberfeld, Kleppbahn 40, I.*

Trauring
mit Namensring am Freitag morgen zw. 8 und 9 Uhr vor d. Neuen Weberstraße 22 verl. Wiederbr. erhält gute Belohnung. Frau Robert Wolter, Elberfeld, Weberstr. 22.*

Schildpatt-Haarpfeil
Freitag abend Friedrichstr.—Bachstr.—Stadttheat. verloren. Hohe Belohnung. Georgstr. 9, II. †68

Schwarze Dackelhündin,
auf „Heidi" hör., entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Barmen, Unterdörnerstraße Nr. 9. 2451a

Wollen Sie vorwärts! Suchen Sie Selbständigkeit?
Wir errichten Ihnen Fabr.-Niederlage!
Gesuchte Artikel (Hohenmann Künster) bringen bei gewissenhafter Tätigkeit garantiert, nach durchgef. Organis. Jahresverdienst von 70—90000.— Mk. Schaffensfreud. Herren mit 20—25 Mille bar reichen Bewerbungen ein unter „W. 328" an Gertmann's Annoncen-Büro, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 4

Exporthaus für Ausland wünscht bemüst. Anstellung in Kurzwaren
wie folgt:
Chapeseide Gütermann,
Kunst-Häkelseide Amann-A. Naas,
S. W. F. Zephirwolle, Negerstopfgarn,
Seidenband 60, 80 schottisch kariert, fassoniert,
Druckknöpfe Koh-i-noor, Gummiband,
Reutlinger Glanzgarn-Trikotage,
Angelknöpfe, Nadeln, Tressen,
Weiße und bunte Tändelschürzen, 390d
Wäscheband, Spitze: Nako, Jaeger.
Gefl. Angebote unter 14878 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Welche Möbelschreinerei
ist in der Lage, bessere
Werkzeugkästen und Schränke
(Hartholz poliert) laufend für größeren Bedarf zu liefern?
Angebote unter E 1533 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. †27

Fahrten mit Lastwagen,
3- und 5-Tons-Wagen führt aus. Kohlen von allen Zechen holt ab
Otto Leimbach, Elb., Telephon Nr. 4783.

Wer übernimmt Aufträge 1fädiger Spitzen in Lohn außer Verband? Dauernde Beschäftigung auch in schlechten Zeiten zugesichert.
Ang. u. B 2905 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

100 Mark Belohnung
demjenigen, der mir mein am Samstag mittag 12 Uhr im Deutschen Haus in Elberfeld gestohlenes Fahrrad wiederbesorgt oder mir den Täter anzeigt, damit ich ihn gerichtlich belangen kann. Beschreibung des Fahrrades: Marke Triumph, Tourenrad, Rücktritt, gerade Lenkstange, an der linken Seite der Lenkstange beschädigter Horngriff, schlauchlose Luftpumpe am Rahmen zwei Halter zum Festhalten der Pumpe, Satteltasche. W. Schumann jr., Elberfeld, Kleppbahn 2, Telephon 3361.

Allgemeine Ortskrankenkasse, Elberfeld.

Bekanntmachung.

Bei der Wahl der Vertreter im Ausschusse der Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld sind auf Grund der am 25. und 26. September 1921 stattgefundenen Wahlen gewählt worden:

a) als Vertreter der Arbeitgeber:

1. Otto Haldach	11. Karl Emmel
2. Otto Ewich	12. Ewald Heidweidt
3. Fritz Teichmüller	13. Johann Knappe
4. Erich Werth	14. Otto Pfeffe jr.
5. August Schmitz	15. Jacques Gillan
6. San.-R. Dr. A. Bremer	16. Paul Spilling
7. Karl Freude	17. Peter Wasserkönig
8. Karl Holländer	18. Max Hirsch
9. Georg Fellebner	19. H. Hartmann
10. Siemens Schmidt	20. C. Meyerthal

Ersatzmänner:

1. Karl Thiel	21. Johannes Müller
2. Frau Emilie Heer	22. Werner Schulten
3. Robert Wichelhaus	23. Otto Simmer
4. Ernst Martin jr.	24. Karl Sasse
5. Karl Becker	25. Heinrich Wesselmann
6. Heinz Wiechen	26. Paul Köster
7. Justus von Dreden	27. Hugo Schmitz
8. Mathias Schüller	28. Johannes Bergmann
9. Willi Freymuth	29. Willi Heuschen
10. Max Meyer	30. Ernst Müller
11. Wilhelm de Barry	31. Karl Leimberg
12. San.-R. Dr. von Broich	32. Alfred Pritzmann
13. Dr. Julius Cuntze	33. San.-R. Dr. A. Manzel
14. Ernst Unters	34. Dr. Joh. Urhahn
15. Karl Esser	35. Gustav Funkenberg
16. Paul Rudickat	36. Theodor Möhle
17. B. Hagenkötter	37. Richard von Hagen
18. Albert Löffler	38. Adolf Bauscher
19. Karl Pistor	39. Paul Hädig
20. Paul Wüster	40. Ferd. von der Twer

b) als Vertreter der Versicherten:

1. Ludwig Adrian	14. Fritz Schmedkord
2. Heinrich Winkelbock	15. Elfriede Goebel
3. Rudolf Battberg	16. Mathilde Troll
4. Peter Eucker	17. Frau H. Dorendusch
5. Gustav Beus	18. Otto Hilgersheimer
6. Ernst Krey	19. Theodor Schäfer
7. Paula Blochberger	20. Wilh. Stahlschmidt
8. Johann Pelka	21. Herm. Wardenbach
9. Emil vom Weg	22. Karl Martin
10. Paul Köster	23. Ferd. Bachhaus
11. Abraham Simon	24. Paul Becker
12. Joseph Pompino	25. Bernhard Deppe
13. Karl Küster	26. August Langendach

27. Ernst Heller	34. Gustav Babel
28. Walter Borgmann	35. Max Kreß
29. August Hartwig	36. Franz Knoll
30. Justus Gönnemann	37. Oskar Hofmann
31. Ernst Berges	38. August Holte
32. August Medler	39. Otto Engelhardt
33. Joseph Börger	40. Adolf Riedel

Ersatzmänner:

1. Johann Plaig	41. Paul Stiffe
2. Ernst Schwarz	42. Paul Eh
3. Fritz Grün	43. Paul Neuber
4. Emil Eckardt	44. Hugo Kleebach
5. Paul Gries	45. Karl Petsch
6. Johann Sproedt	46. Artur Knapp
7. Georg Klinkert	47. August Hockmühl
8. Willibald Flöhr	48. Joseph Baumanns
9. Hans Scheiter	49. Johann Wollweber
10. Julius Lorch	50. Fried. Oppermann
11. Aug. Prinz	51. Karl Keller
12. Karl Werth	52. Walter Hartmann
13. Wilh. Karolat	53. Heinrich Rademacher
14. August Dickel	54. Otto Mengringhaus
15. Jos. Gelle	55. Otto Horn
16. Wilhelm Köther	56. Gustav Buchholz
17. Adolf Pies	57. Hermann Flasche
18. Wilh. Ortloff	58. August Drucks
19. Paul Ludwig	59. Gustav Eversberg
20. Fritz Handwerker	60. Karl Becker
21. Oswald Bär	61. Eduard Beister
22. August Kotan	62. Wilhelm Goller
23. Anna Stecher	63. Robert Bühren
24. Theodor Hof	64. Fritz Bartholomay
25. Ernst Leicht	65. Wilhelm Goll
26. Robert Krug	66. Julius Kuhn
27. Maria Wollert	67. Walter Geuer
28. Friedrich Kaufolat	68. Paul Wilms
29. Fritz Brodbeck	69. Adolf Teuber
30. Fritz Gerber	70. Friedr. vom Bauer
31. Ernst Bennaar	71. Emil Oberkendaus
32. Peter Rückle	72. Rich. Blankenagel
33. Peter Heinrichs	73. Heinrich Kehlemann
34. Otto Reiz	74. Albert Lorch
35. Hugo Gerhardts	75. Fritz Gerhardts
36. Hilde Kühneweg	76. Heinrich Reuser
37. Johann Braun	77. Franz Ferdian jr.
38. Richard Kuhn	78. Wilhelm Häringslack
39. Ernst Wieber	79. Karl Fingerhut
40. Wilhelm Kropff	80. Artur Loos

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb 2 Wochen, also bis 17. Oktober, angefochten werden. Anfechtungen sind bei uns oder bei dem Versicherungsamt anzubringen.

Elberfeld, den 3. Oktober 1921.

Der Vorstand.
J. Adrian, Vorsitzender.

15048

Täglicher Eilgutdienst
Barmen-Elberfeld—Köln und zurück.
Unsere Kraftwagen verkehren täglich zwischen Elberfeld-Barmen und Köln. Beförderung schneller, aber nicht teurer als Bahn-Eilgut. In Köln unmittelbarer Anschluß an unsere Eildampfer nach Mainz, Mannheim (von hier tägl. Sammeldienst nach allen südd. Hauptstationen), Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen (Durchfrachtenverkehr Red-Star-Line, Amerika). 2450a
Güterauslieferung in Barmen-Rittershausen bei Speditions-Kontor Hoarhaus & Co., Fernspr. 302, 303, 4605, 4607, 4575. — Güterauslieferung in Köln an unserer Halle A, Aachenerstr. — Frachten von und bis Güterhalle entsprechen den Eilgutbahnfrachtsätzen. Abholung und Zustellung der Güter wird auf Wunsch zu den ortsüblichen Sätzen übernommen. — Fernsprecher Köln Amt A 5532—40, für auswärts Köln Amt F 22.
Rhein- und See-Speditions-Gesellschaft m. b. H.,
Köln, Aachenerstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Pelzkragen, Muffen
sowie **Baretts**
Elegante Modelle.
Pelzmoden
Eigene Kürschnerei. Fachmännische — Bedienung —
Otto Korber, Elberfeld
Bökel 11 Etagen-Geschäft Bökel 11.

Uebernehme die Anfuhr von
Industrie-Kohlen
u. sonstige Fuhren per Lastauto nach allen Richtungen.
Wilhelm Sainisch, Kohlenhandlung,
Elberfeld, Telephon 5449.

Kinder-Kalksaft 1135
besser als Emulsion. Hervorragend bewährt bei knochenschwachen u. skrofulösen Kindern. Schon nach 3 Flaschen kann Ihr Kind laufen. Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus
Elb., Turmhof 4. In ganz Westdeutschland vertreten.

† Zwei junge Kaufleute suchen engl. Sprachunterricht. Ang. unter B 128 an die Geschäftsst. d. BL. B., Neuerweg 57.

Stenographie.
Beginn des Anfängerkursus Dienstag und Freitag (4. u. 7. Okt.) abends 8½ Uhr,
Gymnasium, Barmen,
Bleicherstraße. x1221
Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey.

Violin-Unterricht
für Anfänger u. Fortgeschrittene gut u. gewissenhaft an m. Preise. E., Bahnhofstr. 80, II.*

Mitesser
Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig Zucker's Patent-Medicinal-Seife. Nach jeder Waschung m. Zucker's Creme nachbehandeln. Knappste Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich.

Zeitungsmakulatur
abzugeben
Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Unterricht

National-Stenographie
ist die beste Kurzschrift. Ein neuer Kursus für Damen u. Herren beginnt Freitag d. 7. Oktbr., abds. 8 Uhr, im Restaurant Deutscher Kaiser, Elb., Hofkamp 48, 1. Preis für den ganzen Kursus nebst Lehrbuch nur 35 Mk. Gute Ausbildung garant.

Neue vollständige
Halbjahrs-Kurse
sow. Abendkurse in:
Stenographie (National),
Maschinenschreiben
Buchführung,
Schönschrift,
Deutsch
beginnen am **6. Oktober**
Kaufmännische Privatschule
Fleckenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Spanisch. Kursus eröffn. 4. Okt. Prof. Kleinsorge, Elbf., Jägerhofstr. 52.

Kaufm. Privatschule Witte,
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderstr.)
Gesamtausbildung für den kaufm. Beruf und in einzelnen Handelsfächern durch Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom.
Beginn neuer Lehrgänge am Tage und abends.

Wichtig für Frauen und Töchter,
von Elberfeld, Sonnborn und Vohwinkel, die sich ihre Garderobe sow. Wäsche, Blusen, Mäntel, Wäsche, auch Knaben-Bekleidung, in den Abendstunden selbst anfertigen wollen, finden dazu gründliche und gewissenhafte Anleitung. Anmeldungen zu dem am 10. Oktober beginnenden Kursus nimmt entgegen
M. Busch, Elb., Oststr. 62.
Zeitraubendes Taillenschnittzeichnen nach Berechnung fällt ganz fort.

An einem meiner vornehmen
Privat-Tanz-Kurse
für Anfänger können noch mehrere junge Herren aus guten Kreisen teilnehmen. Baldige Anmeld. erbittet vorm. 11—1 u. 4—5 nachm.
Frau Olga **Abendroth-Ramminger** Ballettmeisterin
Elberfeld, Bellealliancestraße 1, II.

Unsere neuen
Tanz
-Kurse für Anfänger u. Fortgeschr. beginnen den 4. und 11. Oktober im roten Saal der
Stadthalle.
Weitere Anmeld. erb. Einstud. der beliebten
mod. Tänze
in neuest. richtig. Form.
Privat-Zirkel
n. Einzelunt. jederzeit.
Mewes-Haase
Institut für mod. Tanzausbildung.
Elberf., Hofaue 71 (nahe Stadttheater).

Tanz
-Unterr., Elbf., gegr. 1904.
Gesundheitstr. 94.
Der neue Kursus für Anfänger beginnt Montag den 10. Oktober.
In Vohwinkel bei Herrn Hoffmann, Solingerstr. Freitag den 7. Oktober.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. x1454
Tanzmstr. Alfr. Oberbach u. Frau

Preute's
mod. Tanz-Kurse
für gebildete Stände.
Der Kursus für Anfänger beginnt diese Woche Mittwoch den 5. Oktober, abends 8 Uhr, im
Elberfelder Frauenklub, Luisenstr. 45, — 1. Etage. —
Weitere Anmeldungen können noch erfolgen für Fortgeschrittene: Montag d. 10. Oktbr.
A. Preute u. Frau, Privatm. Elb., Aue 90
Fernruf 3550.
Referenzen allerersten Kreise